Anleitungs- und Instandhaltungsheft

MONSTER 821

DUCATI

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MONSTER 821

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 7
Führungslinien zur Sicherheit 7
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 8
Zulässiger Einsatz 9
Pflichten des Fahrers 10
Schulung des Fahrers 12
Kleidung 12
„Best Practices" für die Sicherheit 14
Tanken 17
Fahrt mit voller Zuladung 19
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 21
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 23
Motor-Identifikationsnummer 24

Cockpit (Dashboard) 25
Cockpit 25
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 31
Technologisches Wörterbuch 31
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU 34
Funktionstasten 37
Einstellung und Anzeige der Parameter 38
Hauptfunktionen 51
Anzeige der Motordrehzahl - RPM 53
Fahrzeuggeschwindigkeit 56
Gang 57
Fahrmodus (RIDING MODE) 58
DTC 63
ABS 69
Menü-Funktionen 75
Kilometerzähler (TOT) 77
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) 78
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2) 80
Restautonomie (RANGE) 81
Rundenzeit (LAP TIME) 82
Kühlflüssigkeitstemperatur 86
Momentaner Verbrauch 88
Durchschnittlicher Verbrauch 89
Durchschnittsgeschwindigkeit 90
Fahrzeit 91

Umgebungslufttemperatur 92
Uhr 93
Nebenfunktionen 94
Infotainment 95
Inspektionsanzeige (SERVICE) 106
Anzeige OIL SERVICE Null 107
Anzeige OIL SERVICE oder ANNUAL SERVICE oder DESMO SERVICE countdown 108
Anzeige OIL SERVICE oder ANNUAL SERVICE oder DESMO SERVICE 109
Meldungen / Alarme (WARNING) 110
Fehleranzeige 115
Anzeige des Seitenständerstatus 117
Setting-Menü 118
Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE) 120
Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung 122
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe 125
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung 128
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen 131
Einstellung des Anzeigemodus 135
Einstellung des Display-Hintergrunds 137
PIN CODE 140
Änderung des PIN CODE 144
LAP 149
Einstellung der Maßeinheiten 154
Datumseingabe 164
Uhreinstellung 170
Einstellungen der Bluetooth-Geräte 174
Service-Informationen 186
Informationen (INFO) 187
Tire Setting 188
Farbe des Display-Hintergrunds 195
Lichterkontrollsteuerung 197
Das Immobilizer-System 201
Schlüssel 202
Betriebswert 203
Duplikation der Schlüssel 204
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 205

Fahrsteuerungen 209
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 209
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 210
Linke Umschaltereinheit 211
Kupplungssteuerhebel 212

Rechter Umschalter 215
Gasdrehgriff 216
Vorderer Bremshebel 217
Hinterradbremspedal 218
Schaltpedal 219
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 220

Hauptelemente und -vorrichtungen 222
Position am Motorrad 222
Kraftstofftankverschluss 223
Sitzbankschloss 224
Einstellung der Sitzbankhöhe 225
Helmbefestigungskabel 229
Seitenständer 230
Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein 232

Einsatznormen 235
Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz 235
Kontrollen vor dem Start 237
Motorstart 240
Start und Fahrt des Motorrads 243
Bremsung 244
Stopp des Motorrads 246
Tanken 247
Parken 250
Mitgeliefertes Zubehör 252

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 253
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands 253
Austausch des Luftfilters 254
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands 255
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes 256
Laden der Batterie 257
Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter 260
Abnahme der Batterie 262
Einbau der Batterie 269
Kontrolle der Antriebskettenspannung 275
Schmieren der Antriebskette 277
Wechsel der Lampen 282
Ausrichten des Scheinwerfers 283
Reifen 285

Kontrolle des Motorölstands 288
Reinigung und Austausch der Zündkerze 290
Allgemeine Reinigung 291
Langer Stillstand 293
Wichtige Warnhinweise 293

Instandhaltungsplan 294
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 294
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten 298

Technische Eigenschaften 299
Gewichte 299
Maße 300
Betriebsstoffe 301
Motor 303
Ventilsteuerung 304
Leistung 305
Zündkerzen 305
Kraftstoffversorgung 305
Bremsen 306
Antrieb 307
Rahmen 308
Räder 308
Reifen 308
Radfederungen 308
Auspuffanlage 308
Verfügbare Farben 308
Elektrische Anlage 310

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 316
Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 316

Einleitung

Führungslinien zur Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti" begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, dass den Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.
In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 294.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-

Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren.
Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.

Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.

Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.

Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden.
Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.

Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 390 kg/859 lb nicht überschreiten.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Wichtig
Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 10 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig
Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 237).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden.
Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung
Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Kraftstoffidentifikationsaufkleber

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.



Abb. 1

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung
Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung
Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung
Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig
Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig
Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig
Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig
Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung
Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen" in S. 285 nehmen.

Achtung
Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 390 kg/859 lb nicht überschreiten.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.
Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Rahmennummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Rahmen-Nr.

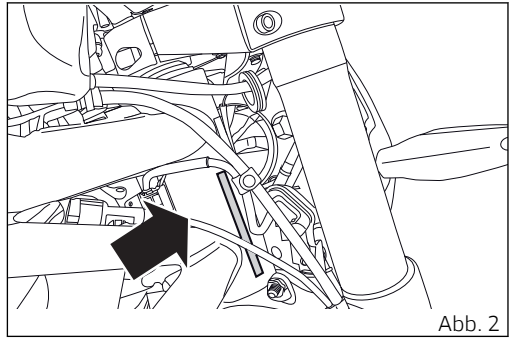


Abb. 2

Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.

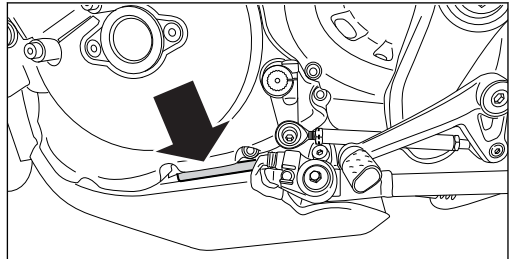


Abb. 3

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) Display.
2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).
Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.
3) FERNLICHTANZEIGE (BLAU).
Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.
4) MOTORÖLDRUCKANZEIGE (ROT).
Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.

Wichtig
Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE (OCKER).
Leuchtet, wenn der Tank sich in Reserve befindet (siehe Kapitel „Betriebsstoffe”).
6) BLINKERANZEIGEN (GRÜN).
Blinkt bei eingeschaltetem Blinker auf.
7) KONTROLLLEUCHTE „MOTORDIAGNOSE - EOBD” (OCKER).
Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor” auf und hat, in einigen Fällen, die Motorblockierung zur Folge.
8) ALLGEMEINE KONTROLLLEUCHTEN (ROT).
Die Kontrollleuchten werden aktiviert, sobald die Drehzahl einen ersten, vor dem Ansprechen des Drehzahlbegrenzers festgelegten Schwellenwert erreicht.

9) ABS-KONTROLLLEUCHTEN (ABS) (OCKER).
Leuchtet bei ausgeschaltetem oder funktionsuntüchtigem ABS auf.

Motor ausgeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
-	ABS über die Menüfunktion „ABS" ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor angelassen / Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
-	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion	ABS freigeschaltet, jedoch wegen eines Problems nicht in Funktion
Motor angelassen / Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
ABS freigeschaltet, funktioniert	ABS freigeschaltet und aufgrund eines Problems nicht funktionstüchtig	ABS freigeschaltet, jedoch wegen eines Problems nicht in Funktion

10) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE (OCKER).
Leuchtet bei Auftreten von „Fahrzeug"- bzw. aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten als das Motorsteuergerät angezeigt werden.

11) DTC-STATUSANZEIGE (OCKER).

Diese Kontrollleuchte zeigt die erfolgte Aktivierung oder Deaktivierung des DTC-Systems an.

Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
DTC freigeschaltet und funktionstüchtig	DTC freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion	DTC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts
Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph)		
Kontrollleuchte erloschen	**Kontrollleuchte blinkt**	**Kontrollleuchte leuchtet permanent**
DTC freigeschaltet und funktionstüchtig	DTC freigeschaltet, jedoch mit einer Störung im System, die eine gehemmte Leistungsabgabe zur Folge hat	DTC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts

12) DTC-AUSLÖSUNG (OCKER).

	DTC
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Schnitt der Zündvorverstellung	Kontrollleuchte ON - permanent
Einspritzschnitt	Kontrollleuchte ON - permanent

13) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE / DIEBSTAHLSICHERUNG (ROT)

	Over rev
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Erster Schwellenwert (Drehzahlwert vor Ansprechen des Begrenzers)	Kontrollleuchte ON - permanent
Drehzahlbegrenzer	Kontrollleuchte ON - blinkt

Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting" der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

	Immobilizer
Fahrzeug im „key-on"	Kontrollleuchte OFF
Fahrzeug im „key-off"	Kontrollleuchte ON - blinkt
Fahrzeug länger als 12 Stunden im „Key-OFF"	Kontrollleuchte OFF

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE", muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

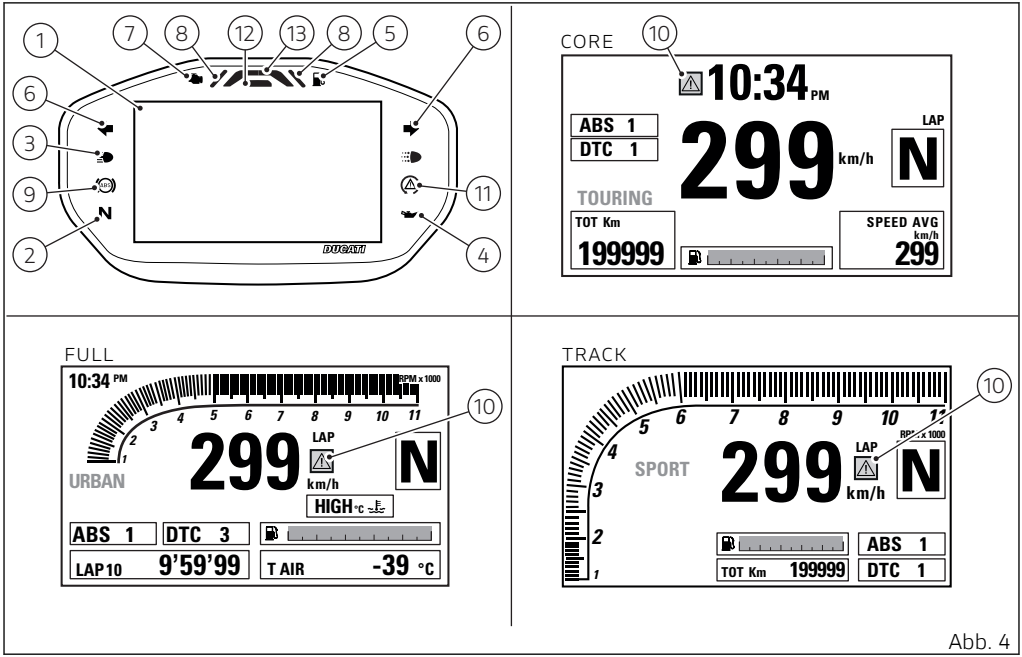

1
7
8
12
13
8
5
6
6
3
9
N
2
11
4
DUCATI
CORE
10
10:34 PM
ABS 1
DTC 1
299
km/h
LAP
N
TOURING
TOT Km
199999
SPEED AVG
km/h
299
FULL
10:34 PM
RPM x 1000
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
LAP
299
km/h
N
URBAN
HIGH °C
ABS 1
DTC 3
LAP 10
9'59'99
T AIR
-39 °C
TRACK
10
5 6 7 8 9 10 11
RPM x 1000
4
3
2
1
LAP
SPORT
299
km/h
N
ABS 1
TOT Km
199999
DTC 1

Abb. 4

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS
Antilock Braking System
BBS
Black Box System
CAN
Controller Area Network
DDA
DUCATI Data Acquisition
DSB
Dashboard
DTC
DUCATI Traction Control
EBC
DUCATI Engine Brake Control
ECU
Engine Control Unit
GPS
Global Positioning System

Technologisches Wörterbuch

Riding Mode

Der Fahrer kann unter 3 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (Power Mode), der Ansprechstufen von ABS und DTC sowie der Cockpitgrafik.
Folgende Konfigurationen sind möglich: Sport, Touring und Urban. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegeben Einstellung zur Verfügung.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.
Es sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter“ Abgabe;
- MED, mit „sanfter“ Abgabe;
- HIGH, mit „sofortiger“ Abgabe.

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire"-System ist eine elektronische Steuervorrichtung für die Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den Drosselklappenkörpern ermöglicht dem Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen.
Das „Ride by Wire" bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Modes (Power Modes) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control"-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf insgesamt acht Ansprechstufen. Jede davon wurde so programmiert, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet.
Auf Stufe „acht" kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für erfahrene Motorradfahrer ausgelegten Stufe „eins" mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Anti-lock Braking System (ABS)

Beim an der Monster 821 verbauten ABS handelt es sich um eine Sicherheitseinrichtung, die dem Blockieren der Räder bei Fahrt mit aufgerichtetem Motorrad vorbeugt. Das ABS der Monster verfügt darüber hinaus über eine Funktion mit der Bezeichnung „Cornering". Dank dieser Funktion beugt das ABS auch einer Blockierung und dem Schlupf der Räder vor, wenn sich das Fahrzeug in Schräglage, innerhalb der physischen und vom entsprechenden Straßenzustand abhängigen Grenzwerten, befindet.
Um nicht nur kürzere Bremswege sondern auch eine möglichst hohe Stabilität zu gewährleisten, wurde im ABS der Monster 821 eine Kontrolle bezüglich dem Abheben des Hinterrads implementiert.

Diese Funktionen sehen 3 unterschiedliche Stufen vor, von denen jede einem Riding Mode zugewiesen ist. Das ABS kann auch ausgeschaltet werden.

Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.
Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

Anschriften der Hersteller

Alle betroffenen Bestandteile müssen, den Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU gemäß, die Anschrift des Herstellers tragen. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Bluetooth / DSB	**COBO S.p.a.** Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
Hands free	**ZADI S.p.a.** Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
Hands free	**ASHAI DENSO** 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046 Japan
D|air®	**Dainese S.p.a.** Via dell'Artigianato, 35 36060 - Molvena (VI) Italien
E-Lock	**ZADI S.p.a.** Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien

GPS	**PROSA S.r.l.** Via dell'Elettricità, 3/d 30175 - Venezia Marghera (VE) Italien
DSB	**MAE** Via Presolana 31/33 24030 Medolago – Bergamo - Italien
DSB	**EGICON** Via Posta Vecchia, 36, Mirandola (MO) - Italien
TPMS	**LDL Technology S.A.S.** Parc Technologique du Canal, 3 rue Giotto 31520 Ramonville - Frankreich
TPMS	**PACIFIC Industrial Co., Ltd.** 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, JAPAN
Diebstahlsicherung	**PATROLLINE** Via Cesare Cantù, 15/C Albavilla (CO) - Italien

Funkanlage	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Bluetooth	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
Hands Free-Einheit	134,2 KHz (AD) 134,5 KHz (Zadi) (129,6 – 135 kHz)	73 dBµV/m (10 m) < 66 dBµA/m (10 m)
Hands Free-Schlüssel	868,35 MHz (Zadi) (868 – 868,5 MHz) 434 MHz (AD	<25 mW e.r.p. -20 dBm (3 m)
D|air®	868 MHz 2,4 GHz	+10 dB +3 dB
E-Lock	134,5 KHz (129,6 – 135 kHz)	< 66 dBµA/m (10 m)
GPS	1575,4 MHz	
DSB	134,2 KHz 120 KHz – 140 KHz	178,5 dBµA/m <66 dBµA/m (10 m)
TPMS	868,35 MHz (LDL) 433,05 ÷ 434,79 MHz (Pacific)	-7 dBm +/-4 dB 100 dBµV/m
Diebstahlsicherung	433,92 MHz (± 75 Khz)	<0,6 mA

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „ ▲ ”
Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ▲ ”.
2) „DOWN”-STEUERTASTE „ ▼ ”
Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ▼ ”.
3) LICHTHUPENTASTE „FLASH”
Die Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.
4) BLINKERRÜCKSTELLTASTE
Die normalerweise zum Abschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch zur BESTÄTIGUNG des im MENÜ gewählten Fahrmodus verwendet werden.
5) HAZARD-TASTE
Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Warnblinklichter (Hazard).

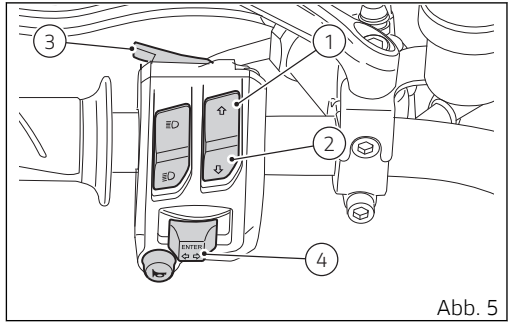


Abb. 5

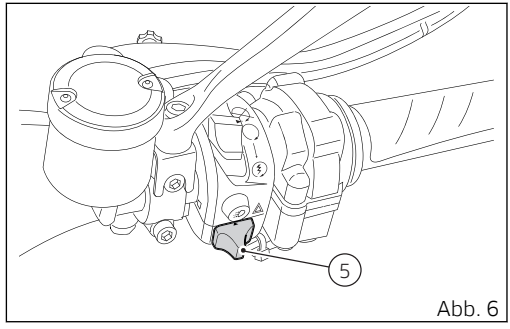


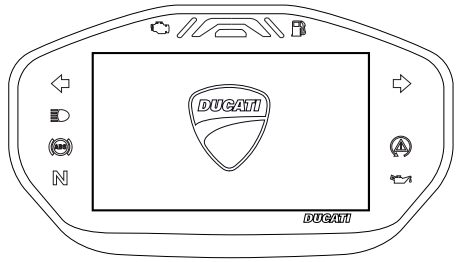
Abb. 6

Einstellung und Anzeige der Parameter

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das DUCATI-Logo im Display, darauf folgt das Aufleuchten der LED-Anzeigen in drei Schritten („Anfangscheck"). Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige in einer der Modalitäten (CORE, FULL oder TRACK), die vor dem KEY-OFF konfiguriert war, zur Anzeige.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 10 km/h (6 mph) (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit:

- die Displaysteuerung und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Steuerung der Kontrollanzeigen und bringt nur die effektiv momentan aktivierten Anzeigen zum Aufleuchten.



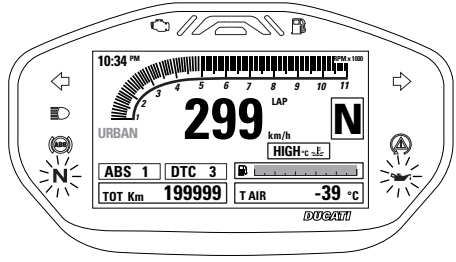


Abb. 7

Es sind drei verschiedene Layouts der Hauptanzeige möglich: CORE, FULL und TRACK.
Auf der Hauptanzeige im Layout CORE verfügbare Informationen:

1) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
2) Uhr.
3) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
4) Menü 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler 1, Tageskilometerzähler 2, Player On / Off - nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens einem verbundenen Smartphone aktiv -, Restautonomie, Fahrzeit, Rundenzeit - nur wenn aktiviert, Beheizte Lenkergriffe - aktiv, nur wenn vorhanden).
5) Fahrzeuggeschwindigkeit.
6) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
7) Menü 2 (Außenlufttemperatur, Motortemperatur, Durchschnittlicher Verbrauch, Momentaner Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit).
8) Anzeige der LAP-Funktion (nur wenn aktiviert).

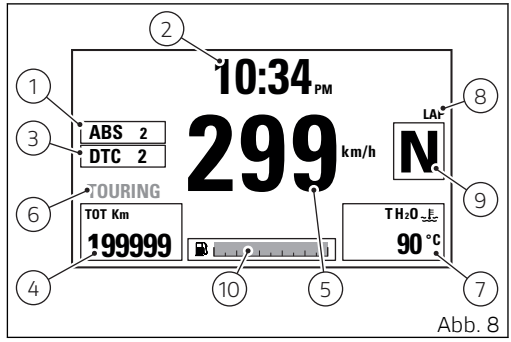


Abb. 8

9) Anzeige des eingelegten Gangs.
10) Kraftstoffstand.

Auf der Hauptanzeige im Layout FULL verfügbare Informationen:

1) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
2) Uhr.
3) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
4) Kraftstoffstand.
5) Menü 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler 1, Tageskilometerzähler 2, Player On / Off - nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens einem verbundenen Smartphone aktiv -, Restautonomie, Fahrzeit, Rundenzeit - nur wenn aktiviert, Beheizte Lenkergriffe - aktiv, nur wenn vorhanden).
6) Fahrzeuggeschwindigkeit.
7) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
8) Menü 2 (Umgebungslufttemperatur, momentaner Verbrauch, durchschnittlicher Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit).
9) Anzeige der LAP-Funktion (nur wenn aktiviert).
10) Drehzahl-Bargraph.
11) Anzeige des eingelegten Gangs.

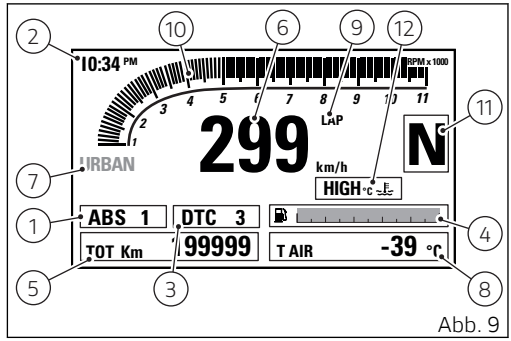


Abb. 9

12) Angabe der Motorkühlflüssigkeitstemperatur.

Auf der Hauptanzeige im Layout TRACK verfügbare Informationen:

1) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
2) Menü 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler 1, Tageskilometerzähler 2, Restautonomie, Durchschnittlicher Verbrauch, Momentaner Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Fahrzeit, Uhr, Rundenzeit - nur wenn aktiviert, Außenlufttemperatur, Motortemperatur, Beheizte Lenkergriffe - aktiv, nur wenn vorhanden).
3) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
4) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
5) Fahrzeuggeschwindigkeit.
6) Anzeige der LAP-Funktion (nur wenn aktiviert).
7) Drehzahl-Bargraph.
8) Anzeige des eingelegten Gangs.
9) Kraftstoffstand.

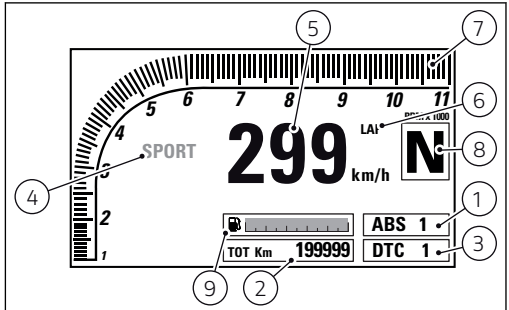


Abb. 10

In der Hauptanzeige der Modalität CORE kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 durch das Drücken der Taste (1) an der linken Umschaltereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP 1 (Tageskilometerzähler 1);
- TRIP 2 (Tageskilometerzähler 2);
- Player On / Off – nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens einem verbundenen Smartphone aktiv;
- RANGE (Restautonomie);
- TRIP TIME (Fahrzeit);
- LAP time (nur wenn aktiv) – für 6 Sek. angezeigt;
- Beheizte Lenkergriffe - aktiv, nur wenn vorhanden (H.Grips).

Durch Drücken der Taste (2) an der linken Umschaltereinheit kann die Anzeige der Informationen des Menüs 2 abgerufen werden.

- Lufttemperatur;
- Kühlflüssigkeitstemperatur;
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS.I);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG).

CORE

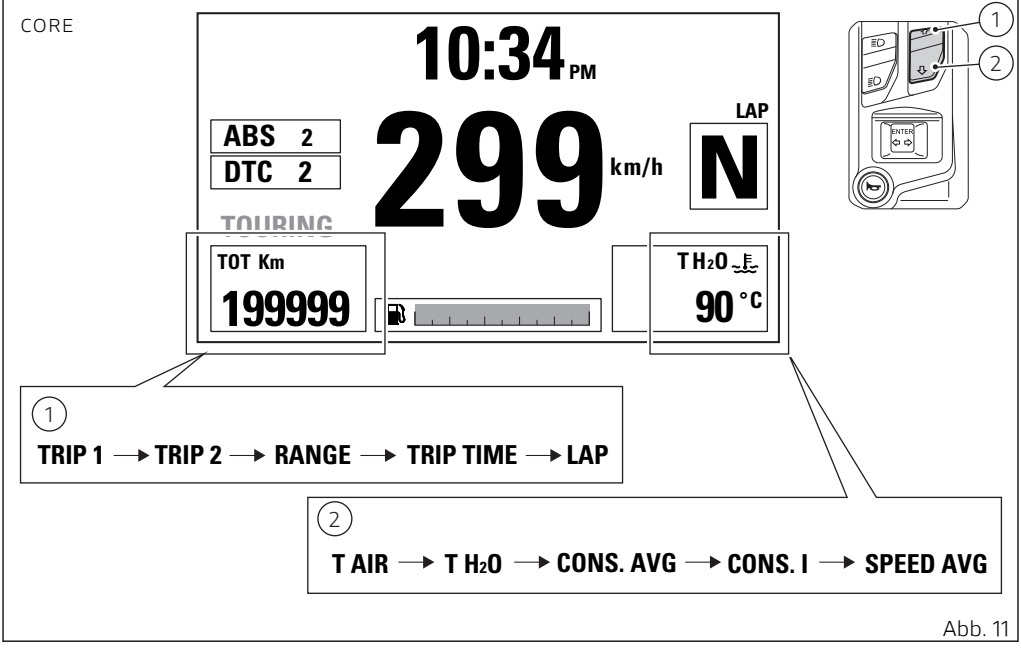

10:34 PM
ABS 2
DTC 2
299 km/h
LAP
N
TOUR
TOT Km
199999
T H2O
90 °C
1
2
ENTER
1
TRIP 1 → TRIP 2 → RANGE → TRIP TIME → LAP
2
T AIR → T H2O → CONS. AVG → CONS. I → SPEED AVG

Abb. 11

In der Hauptanzeige der Modalität FULL kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 durch das Drücken der Taste (1) an der linken Umschaltereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP 1;
- TRIP 2;
- Player On / Off – nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens einem verbundenen Smartphone aktiv;
- RANGE (Restautonomie);
- TRIP TIME;
- Rundenzeit (LAP) (wenn Funktion aktiv geschaltet);
- Beheizte Lenkergriffe - aktiv, nur wenn vorhanden (H.Grips).

Durch Drücken der Taste (2) an der linken Umschaltereinheit kann die Anzeige der Informationen des Menüs 2 abgerufen werden.

- Lufttemperatur;
- Momentaner Verbrauch (CONS.I);
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG).

FULL

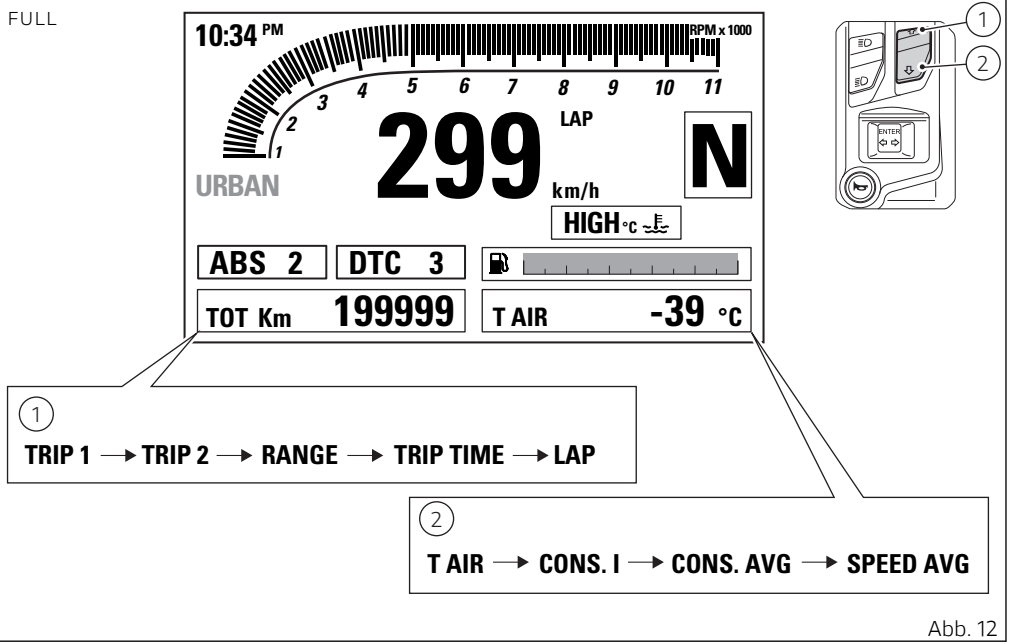

10:34 PM
RPM x 1000
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
URBAN
299
LAP
km/h
N
HIGH °C
ABS 2
DTC 3
TOT Km 199999
T AIR -39 °C
ENTER
1
2
1
TRIP 1 → TRIP 2 → RANGE → TRIP TIME → LAP
2
T AIR → CONS. I → CONS. AVG → SPEED AVG

Abb. 12

In der Hauptanzeige der Modalität TRACK kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 durch das Drücken der Taste (1) an der linken Umschaltereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP 1;
- TRIP 2;
- RANGE (Restautonomie);
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS.I);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG);
- TRIP TIME;
- Uhr;
- Rundenzeit (LAP) (wenn Funktion aktiv geschaltet);
- Lufttemperatur;
- Kühlflüssigkeitstemperatur;
- Beheizte Lenkergriffe - aktiv, nur wenn vorhanden (H.Grips).

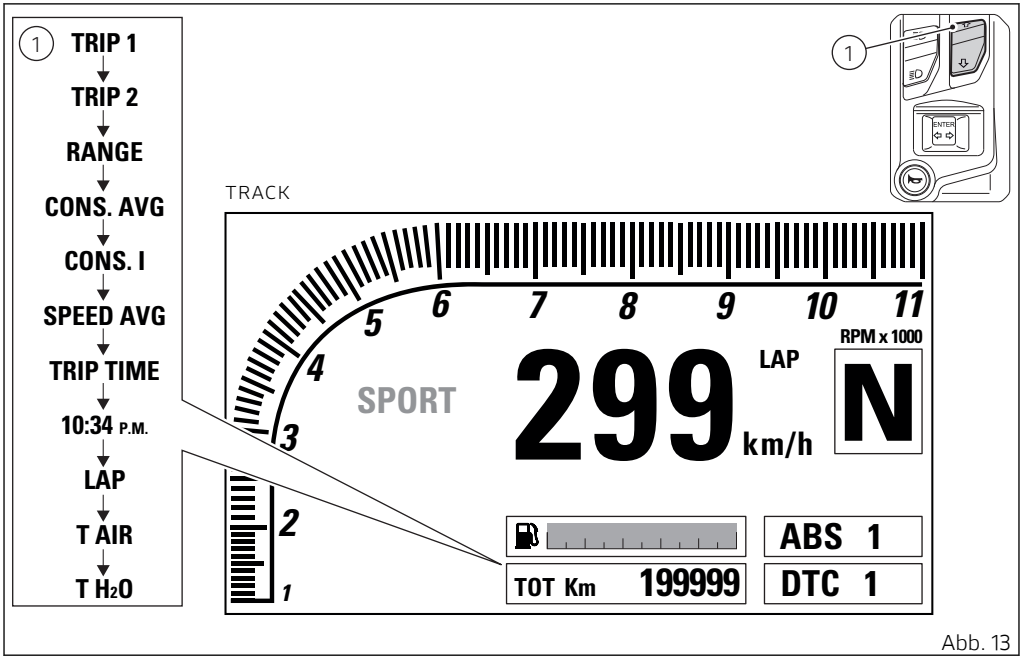

1
TRIP 1
TRIP 2
RANGE
CONS. AVG
CONS. I
SPEED AVG
TRIP TIME
10:34 P.M.
LAP
T AIR
T H2O
1
TRACK
3
4
5
6
7
8
9
10
11
RPM x 1000
SPORT
299
km/h
LAP
N
2
1
ABS 1
TOT Km 199999
DTC 1
ENTER

Abb. 13

Das Cockpit speichert die Einstellungen des Menüs 1 und des Menüs 2, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden. Beim darauf folgenden KEY-ON werden die zuvor gespeicherten Seiten des Menüs 1 und des Menüs 2 angezeigt.
Sollte das Cockpit plötzlich ausgehen (Versorgungsausfall), werden beim nächsten KEY-ON die Default-Einstellungen für das Menü 1 und Menü 2 angezeigt:

- Default Seite Menü 1 = Kilometerzähler;
- Default Seite Menü 2 (nur Modalität Core und Full) = Durchschnittlicher Verbrauch.

Beim KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü 1, in jeder Anzeigenform, 10 Sekunden lang die Seite „Kilometerzähler“ an und geht dann zur Anzeige der beim letzten KEY-OFF gespeicherten Seite über.

In der Standard-Anzeige des eingestellten Modus gelangt man durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (2) bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit <= (unter oder gleich) 20 km/h (12 mph) in das Setting-Menü, in dem die einzelnen Funktionen eingestellt werden können.

In das SETTING-MENÜ gelangt man nur bei einer reellen Fahrzeuggeschwindigkeit <= (unter oder gleich) 5 km/h (3 mph). Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch dieses Menü und blendet die Standard-Anzeige ein.

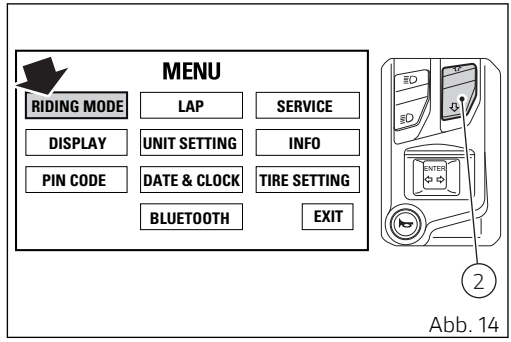


Abb. 14

Wird beim KEY-ON und nach erfolgtem Check der Zündschlüssel nicht erkannt, wird das Cockpit folgendermaßen funktionieren:

- Ist die PIN CODE-Funktion nicht aktiv geschaltet, wird die Standard-Anzeige angezeigt, wobei der Anfangscheck der Kontrollleuchten übersprungen wird, der Fehler E-LOCK aktiviert und kein Zugriff auf das Setting-Menü gegeben;
- Bei aktiv geschalteter PIN CODE-Funktion, wird die Seite der PIN CODE-Funktion für die Eingabe des Freigabecodes angezeigt.

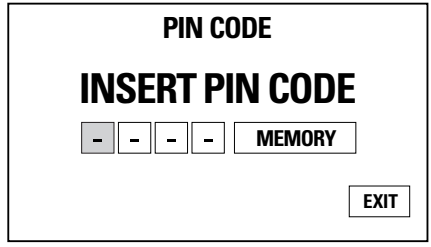


Abb. 15

Hauptfunktionen

In der Hauptanzeige des eingestellten Anzeigemodus (CORE, FULL oder TRACK) werden folgende Funktionen angezeigt:
Hauptfunktionen

- Anzeige der Motordrehzahl - RPM
- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Anzeige des eingelegten Gangs
- Kraftstoffstand
- Fahrmodus (Riding Mode)
- DTC
- ABS

- In den Menüs werden folgende Funktionen angezeigt:
  - Kilometerzähler (TOT)
  - Tageskilometerzähler 1 (TRIP1)
  - Tageskilometerzähler 2 (TRIP2)
  - Restautonomie (RANGE)
  - Rundenzeit (LAP time)
  - Kühlflüssigkeitstemperatur
  - Momentaner Verbrauch (CONS.)
  - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG)
  - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG)
  - Fahrzeit (TRIP TIME)
  - Umgebungslufttemperatur
  - Uhr

Nebenfunktionen

- Infotainment (Auslegung)
- LAP
- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- FEHLER-Anzeige
- Anzeige des Seitenständerstatus

Im Setting-Menü vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE): In diesem Menü können folgende Einstellungen personalisiert werden:
  - ABS-Einstellung (ABS)
  - Einstellung der DTC-Stufe (DTC)
  - Motoreinstellung (ENGINE)
  - Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)
- Display (DISPLAY): in diesem Menü kann Folgendes eingestellt werden:
  - Einstellung des Anzeigemodus
  - Einstellung der Display-Hintergrundbeleuchtung (BACK LIGHT)
- PIN CODE (Eingabe/Änderung)
- LAP (Anzeige/Löschung/Rücksetzung der automatischen Einstellungen)
- Einstellung der Maßeinheit (UNIT SETTING): Geschwindigkeit - Temperatur - Kraftstoffverbrauch
- Einstellung von Datum und Uhrzeit (DATE & CLOCK)
- Einstellungen der Bluetooth-Geräte (BLUETOOTH)
- Information über Inspektionsfälligkeiten (SERVICE): Oil Service - Desmo Service - Annual Service
- Info (INFO): Battery - RPM - Bluetooth Version
- Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (TIRE SETTING)

Anzeige der Motordrehzahl - RPM

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert anhand einer sich entsprechend füllenden Bargraph-Anzeige an (nur in den Anzeigemodi FULL und TRACK). Der Wert wird mittels Anzeige der Bargraph-Segmente, die von links nach rechts laufend in Abhängigkeit der Motordrehzahl zunehmen, und anhand einer Vergrößerung der numerischen Anzeige der Tausenderwerte angezeigt (bei einem RPM-Wert über oder gleich „8000", wird die Nummer „8" in einem größeren Format angezeigt).

Bei Erreichen von 12.000 Umdrehungen wird kein nummerischer Wert „gezoomt": die Nummer „12" wird nicht vergrößert und schaltet auf das Standardformat der Nummer „11" zurück.

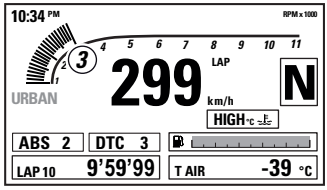
Der Bereich von 9.500 bis 10.500 Umdrehungen (Vorwarnbereich) wird im Display in Orange hervorgehoben, dies gilt sowohl für die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch für die numerische Angabe „10" (orangefarbener Bereich).

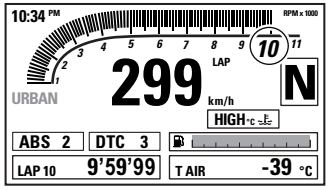
Der Bereich von 10.500 bis 11.000 Umdrehungen (Warnbereich) wird im Display in Rot angegeben. Dies gilt sowohl für die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch für die numerische Angabe „11" (roter Bereich).

Wichtig

Auf den ersten 1000 km (600 mi) (Einfahrzeit) bzw. wenn am Kilometerzähler ein Wert <= (unter oder gleich) 1000 km (600 mi) angegeben wird, wird bei Erreichen von 6.000 U/min der Vorwarnbereich orangefarben im Display (orangefarbener Bereich) angezeigt, dies sowohl was die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch was die numerische Angabe anbelangt. Während der Einfahrzeit wird empfohlen, die 6.000 U/min nicht zu überschreiten, dass Cockpit darf also den „orangefarbenen Bereich" der Bargraph-Anzeigen nicht einblenden.

FULL







TRACK

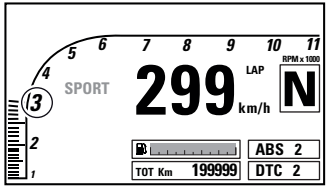






Abb. 16

Nach der Einlaufzeit weist das Einblenden des „orangefarbenen Bereichs" daraufhin hin, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der „orangefarbene Bereich" wird sich in Abhängigkeit der Motortemperatur wie folgt ändern:

- ab 7.000 Umdrehungen und einer Motortemperatur unter oder gleich 50 °C (122 °F)
- ab 9.500 Umdrehungen und einer Motortemperatur über 50 °C (122 °F)

Der Ansprechschwellenwert des Drehzahlbegrenzers liegt bei 9.750 U/min.

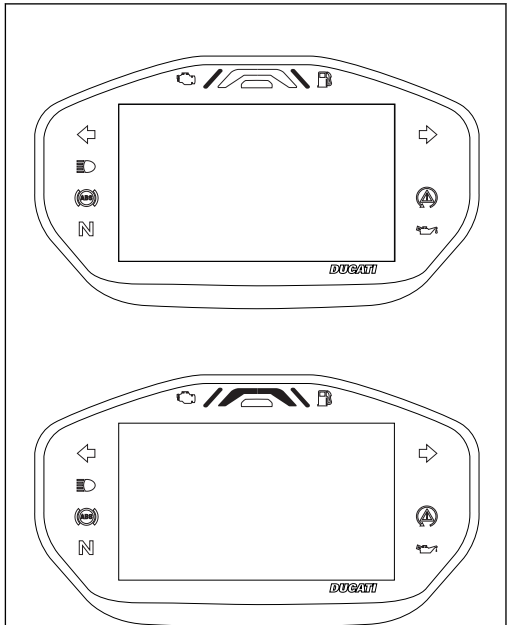


Abb. 17

Fahrzeuggeschwindigkeit

Das Cockpit empfängt die Information der reellen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.

Die „- - -" und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit = 299 km/h oder 186 mph beträgt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (Anzeige von „- - -");
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -" blinkend).

Auf der nächsten Seite wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. Für die Anzeigemodi CORE und FULL werden die Werte dieser Funktionen dem Modus TRACK entsprechen angegeben.

TRACK

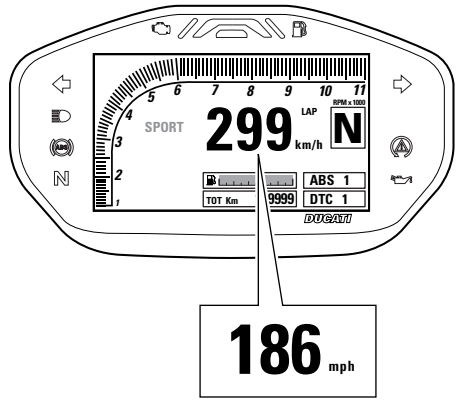


Abb. 18

Gang

Das Cockpit empfängt die Information bezüglich des eingelegten Gangs und bringt die entsprechende Nummer im Display zur Anzeige.
Bei eingelegtem Gang wird eine Nummer von 1 bis 6 angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe N angezeigt wird.
Wurden noch keine Gänge „eingelernt", blinken der Buchstabe „C" und die Kontrollleuchte NEUTRAL.
Die Anzeige „-" wird eingeblendet, wenn:

- der Gangsensor sich im Fehlerzustand befindet („-" permanent mit Kontrollleuchte NEUTRAL);
- das Cockpit keine Daten bezüglich des eingelegten Gangs erhält („-" blinkend).

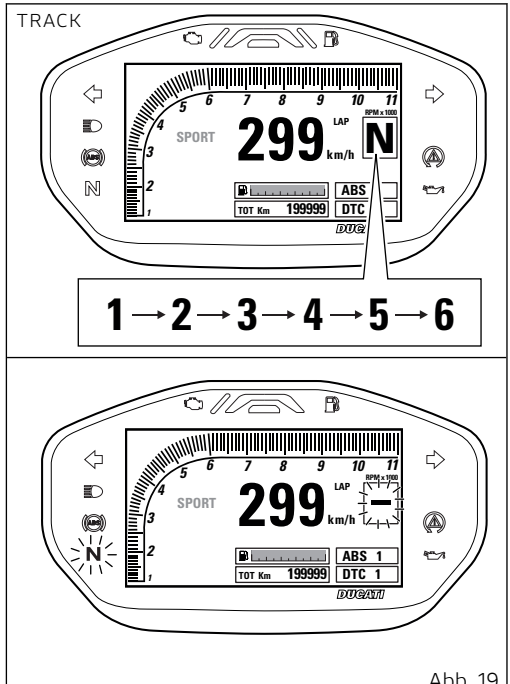


Abb. 19

Fahrmodus (RIDING MODE)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen drei unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: SPORT, TOURING und URBAN.
Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird im Anzeigemodus CORE im unteren Bereich des Cockpit-Displays, und im Anzeigemodus FULL und TRACK, neben der Geschwindigkeitsanzeige angezeigt.
Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3);
- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (MAP1, MAP2, MAP3);

Jedem Fahrmodus ist auch eine andere Hauptanzeige der Informationen (CORE, FULL und TRACK) zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurde.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

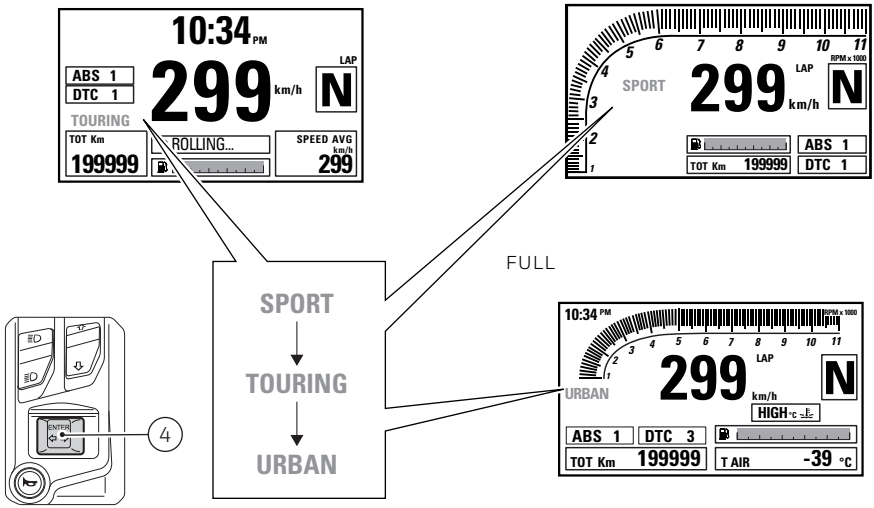

CORE
TRACK
FULL
10:34 PM
ABS 1
DTC 1
299
km/h
LAP
N
TOURING
TOT Km
199999
ROLLING...
SPEED AVG
km/h
299
SPORT
299
km/h
LAP
N
ABS 1
DTC 1
TOT Km
199999
SPORT
TOURING
URBAN
10:34 PM
URBAN
299
km/h
LAP
N
HIGH
ABS 1
DTC 3
TOT Km
199999
T AIR
-39 °C
ENTER
4

Abb. 20

Wahl des Riding Mode

Auf das Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) gelangt man in das Wahlmenü des Riding Modes (A). Das Cockpit zeigt (auf der rechten Seite des Displays) die Geschwindigkeit und (auf der linken Seite des Displays) die Bezeichnung des Riding Modes an:

- SPORT
- TOURING
- URBAN

Einer davon wird markiert sein. Hierbei handelt es sich um den zuletzt gespeicherten und momentan verwendeten Modus.

Achtung

Ein Einloggen in das Wahlmenü des Riding Modes ist nicht möglich, wenn die Taste (4) sich in der Position befindet, in der sie die Blinker aktiviert bzw. wenn sie nach links oder rechts gedrückt wurde.

Zum markierten Riding Mode werden Informationen über einige daran gekoppelte Parameter gegeben:

- ABS: die Angabe ABS gefolgt von der eingegebenen Einstellung (1, 2, 3).
- DTC-System: die Angabe DTC, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8) bei aktivierter DTC oder von der Angabe OFF bei deaktivierter DTC;
- Motorleistung (ENGINE): Die Angabe ENG gefolgt von der aktuell eingestellten Motorleistung, HIGH, MED oder LOW.

Bei den angezeigten Informationen handelt es sich um Werte, die für jeden einzelnen Fahrmodus (Riding Mode) gespeichert wurden. Bei den gespeicherten Werten kann es sich um die von Ducati vorgesehenen oder die vom Fahrer personalisierten Werte handeln. Auf jedes Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) wird der Riding Mode mit den zugeordneten, anzeigbaren Parametern, markiert.
Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, muss er durch zwei Sekunden langes Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) bestätigt werden: Der Wechsel des Riding Mode wird gespeichert und die Standard-Anzeige erneut aktiviert.
Wurde der gewünschte Riding Mode markiert und die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) nicht innerhalb von 5 Sekunden gedrückt, erfolgt kein Wechsel des Riding Modes und die Standard-Anzeige wird erneut aktiviert.

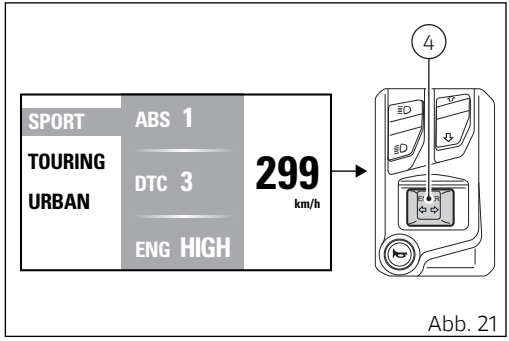


Abb. 21

Bei Abfrage einer Bestätigung des Wechsels des Riding Modes geht das Verfahren in den Fehlerzustand über, wenn:

- der Gasdrehgriff geöffnet ist, die Bremsen betätigt sind und das Fahrzeug sich in Bewegung befindet. In diesem Fall wird der Fehler CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES angezeigt. Werden der Gasdrehgriff daraufhin nicht innerhalb von 5 Sekunden zurückgedreht, die Bremsen zurückgelassen oder das Fahrzeug nicht auf eine Geschwindigkeit von Null gebracht, wird das Umschaltverfahren des Riding Modes nicht vervollständigt und auf die Standard-Anzeige zurückgeschaltet.

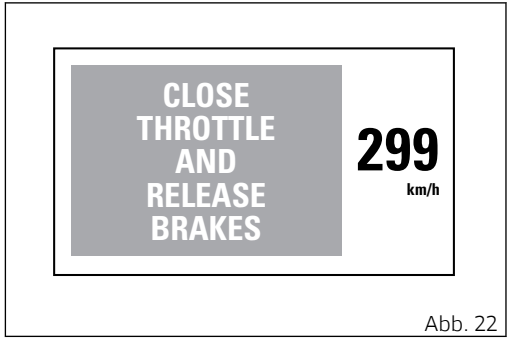


Abb. 22

Hinweise

Erfolgt beim Wechsel des Riding Modes auch ein entsprechender Zustandswechsel des ABS von „ON" (aktiviert) auf „OFF" (deaktiviert) oder von „OFF" (deaktiviert) auf „ON" (aktiviert), startet das Cockpit bei der Bestätigungsabfrage des gewählten Riding Modes gleichzeitig das Aktivierungs- oder Deaktivierungsverfahren des ABS.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC die Angabe DTC und ein nummerischer Wert von 1 bis 8 der Ansprechstufe der Traction Control;
- bei deaktivierter DTC die Angabe DTC OFF und aktive DTC-Statuszeige am Display;
- bei der DTC oder dem Black Box-Steuergerät im Fehlerzustand wird die rote Angabe DTC Err angezeigt, darüber hinaus leuchtet die DTC-Statusanzeige am Cockpit auf.

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. Für die Anzeigemodi CORE und FULL werden die Werte dieser Funktionen dem Modus TRACK entsprechen angegeben.

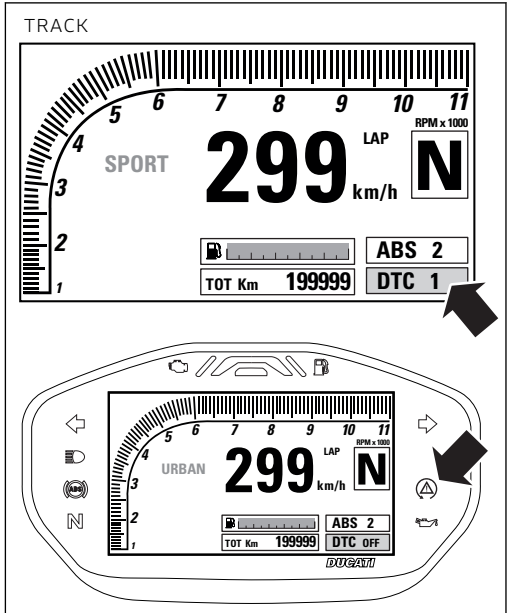


Abb. 23

Achtung

Das DTC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
1	SPORT	Sportlicher Einsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NO
2	SPORT	Sportlicher Einsatz für erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NO
3	SPORT	Sportlicher Einsatz für durchschnittlich erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
4	TOURING	Schneller Touringfahrstil.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe
5	TOURING	Touringfahrstil.	NO
6	URBAN	„Sehr sicherer” Fahrstil bei jeder Streckenbeschaffenheit.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
7	RAIN	Fahrt auf leicht nasser oder feuchter Fahrbahn. Es wird die Einstellung ENGINE LOW empfohlen.	NO
8	HEAVY RAIN	Fahrt auf nasser Fahrbahn. Es wird die Einstellung ENGINE LOW empfohlen.	NO

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die Einstellung aller Stufen des zur Ausstattung Ihres Fahrzeugs gehörenden Systems DTC erfolgte mit der Bereifung der Erstausstattung (Pirelli Diablo Rosso III 120/70 - 17 vorne und Pirelli Diablo Rosso III 180/55 - 17 hinten). Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften des Systems beeinträchtigen.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausstattung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch einer Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Vorderrad = 120/70 - 17 Hinterrad = 180/55 - 17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.

Auf Stufe 8 spricht das DTC-System beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere Ansprechempfindlichkeiten. Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 8 bis auf Stufe 1 ab. Die Stufen 1, 2 und 3 lassen sowohl das Spinning (Durchdrehen) als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten nur von erfahrenen Fahrern genutzt werden.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc.);
2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
3) dem Fahrstil („runder" oder „kantiger").

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Einsatz auf trockener Fahrbahn

Die DTC aktivieren, die Stufe 6 wählen und das Motorrad dem eigenen Stil gemäß fahren: sollte die DTC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 5, 4 usw. zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde.
Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, auf Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe 5 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 umzuschalten).

Empfehlungen für den Einsatz auf nasser Fahrbahn

Es wird empfohlen, die Stufe 7 bei leicht nasser oder feuchter Fahrbahn und die Stufe 8 bei nasser Fahrbahn zu verwenden. Darüber hinaus wird empfohlen, auch die Stufe ENGINE LOW zu wählen.

ABS

Da das Motorrad mit dem ABS ausgestattet ist, wird im Cockpit der jeweilige Funktionszustand des ABS angezeigt.
Das Cockpit zeigt Folgendes an:

- bei aktiviertem ABS die Angabe ABS mit dem Wert von 1 bis 3 der eingestellten Ansprechstufe;
- befindet sich das ABS im Fehlerzustand oder erhält das Cockpit keine Informationen vom ABS, die rote Angabe ABS Err und leuchtende ABS-Kontrollleuchte.

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. Für die Anzeigemodi CORE und FULL werden die Werte dieser Funktionen dem Modus TRACK entsprechen angegeben.

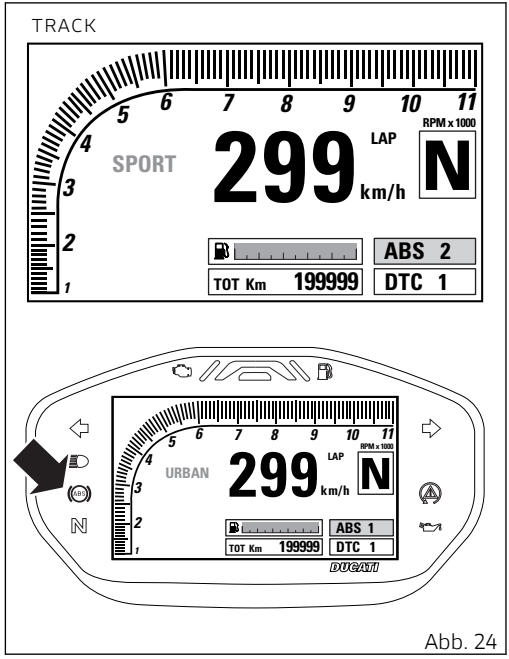


Abb. 24

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Achtung
Das Betätigen von ausschließlich nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremsleistung des Motorrads zur Folge.

Die Vorderradbremse nicht zu abrupt und zu kräftig betätigen; dabei könnte es zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen (bei eingeschaltetem ABS).
Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte

Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.
Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Motorbremsleistung durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Streckenabschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge und ein Vapour Lock (Kochen der Bremsflüssigkeit) zur Folge haben, wodurch die Bremsleistung drastisch gemindert wird.
Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	RIDING MODE	CHARAKTERISTIK	DEFAULT
1	TRACK/SPORT	Typische Einsatzbedingungen: auf Straßen oder auf der Rennstrecke bei optimalen Haftbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder, die Anti-Lift-Up*-Kontrolle ist jedoch NICHT aktiv. In dieser Einstellung wird höherer Wert auf die Bremsleistung gelegt.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
2	SPORT/TOURING	Typische Einsatzbedingungen: auf Straßen bei optimalen Haftbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder und die Anti-Lift-Up*-Kontrollen sind aktiv. Diese Einstellung gibt der Bremsleistung den Vorzug, wobei gleichzeitig eine hohe Stabilität während des Abbremsens und die Anti-Lift-Up*-Kontrolle aufrechterhalten werden.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe

ABS	RIDING MODE	CHARAKTERISTIK	DEFAULT
3	ALL/URBAN/WET CONDITION	Typische Einsatzbedingungen: unter allen Fahrbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder und die Anti-Lift-Up*-Kontrollen sind aktiv. Diese Einstellung gibt der maximalen Fahrzeugstabilität und dem Vorbeugen des Lift up* den Vorzug, gewährleistet jedoch gleichzeitig maximale Abdrosselleistungen auf bestem Niveau.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe

* Abheben des Hinterrads bei maximaler Abdrosselung

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die Stufen des in Ihrem Motorrad installierten ABS-Systems wurden mit der Bereifung seiner Erstausrüstung eingestellt. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder sogar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Erstbereifung des Motorrads:
(Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 180/55ZR17).
- Pirelli Diablo Rosso III;

Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 3 wird das ABS so auslösen, dass eine sehr stabile Bremsung und eine gute „Lift up"-Kontrolle gewährleistet werden und das Fahrzeug über den gesamten Bremsvorgang ist stabiler Position resultiert.
Zwischen den Stufen 3 und 1 hat unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up"-Kontrolle immer die höhere Bremsleistung Vorrang. In der Stufe 1 erfolgt keinerlei Kontrolle im Hinblick auf die Einschränkung des „Lift up".

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.).
2) Der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up" so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird der Einsatz der Stufen 2 und 3 empfohlen, die ihn dabei unterstützen, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

Menü-Funktionen

Die Funktionen der Menüs können, für jede der drei Fahrmodus-Einstellungen (SPORT, TOURING und URBAN), in einem der drei Modi angezeigt werden:

- CORE;
- FULL;
- TRACK.

Folgende Funktionen sind verfügbar:

- Kilometerzähler (TOT);
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP1);
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP2);
- Restautonomie (RANGE);
- Rundenzeit (LAP time) (wenn aktiv geschaltet);
- Kühlflüssigkeitstemperatur;
- Momentaner Verbrauch;
- Durchschnittlicher Verbrauch;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;
- Fahrzeit;
- Umgebungslufttemperatur;
- Uhr.

In den Modi CORE und FULL werden sie im Menü (A) links und dem Menü (B) rechts angezeigt. Im Modus TRACK werden sie nur im Menü (C) angezeigt.

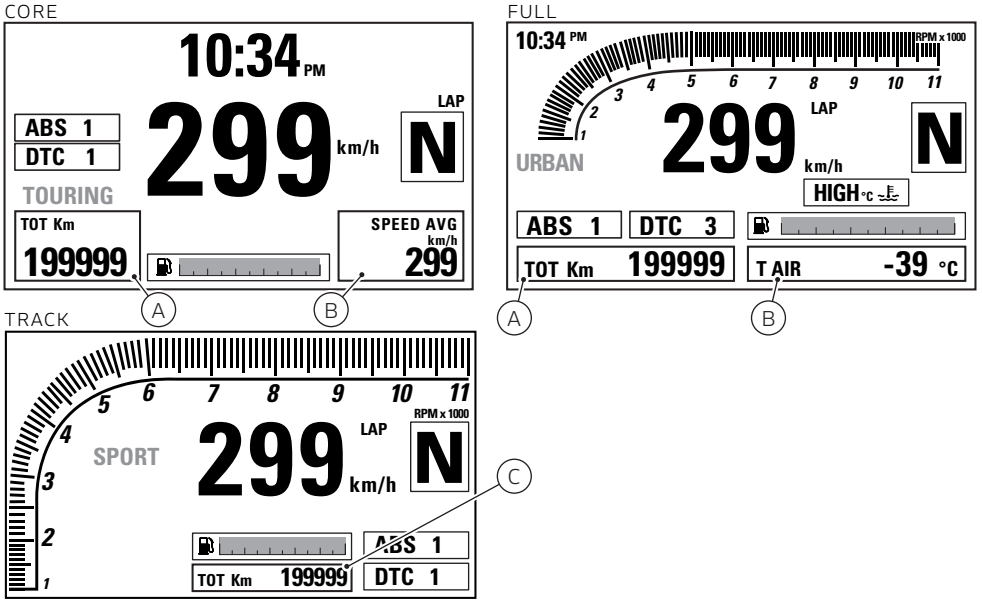

CORE
10:34 PM
ABS 1
DTC 1
299 km/h
LAP
N
TOURING
TOT Km
199999
SPEED AVG
km/h
299
A
B
TRACK
RPM x 1000
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
SPORT
299 km/h
LAP
N
ABS 1
TOT Km 199999
DTC 1
C
FULL
10:34 PM
RPM x 1000
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
URBAN
299 km/h
LAP
N
HIGH °C
ABS 1
DTC 3
TOT Km 199999
T AIR -39 °C
A
B

Abb. 25

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.
Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.
Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.

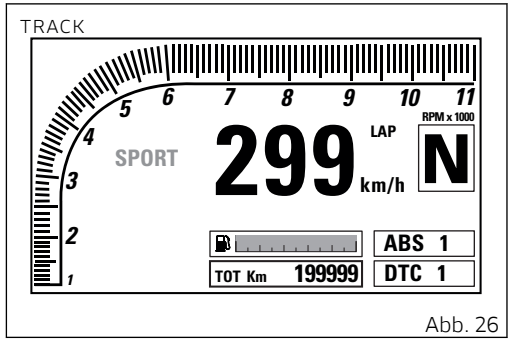


Abb. 26

Hinweise

Das Cockpit bringt nach dem Key-ON immer 10 Sekunden lang den Kilometerstand, dann die Seite der jeweiligen Benutzereinstellungen zur Anzeige.

Hinweise

Werden die Striche „ ----- " in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

Der Tageskilometerzähler zählt und bringt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) zur Anzeige, die für die Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs, der Durchschnittsgeschwindigkeit und der Fahrzeit verwendet wird. Der Wert des Kilometer- oder Meilensteins des TRIP1 wird gemeinsam mit der Schrift TRIP1 und der Angabe der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.
Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.
Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 2 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 auf Null gesetzt. Gemeinsam mit der Nullsetzung des TRIP1 werden auch alle sich auf den durchschnittlichen Verbrauch, die Durchschnittsgeschwindigkeit und die Fahrzeit beziehenden Werte auf Null gesetzt.
Das Zählwerk des TRIP1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird: die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

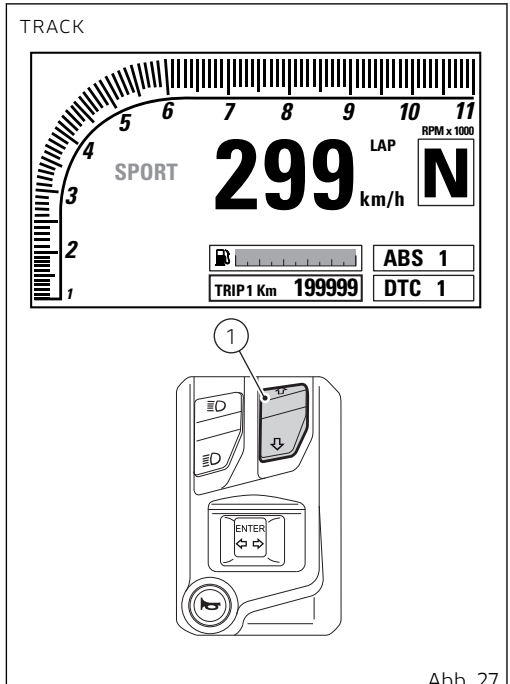


Abb. 27

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Der Wert der Kilometer oder Meilen des TRIP2 wird gemeinsam mit der Angabe TRIP2 und der Angabe der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.
Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.
Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 2 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 auf Null gesetzt.
Das Zählwerk des TRIP2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird: die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.
Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.

TRACK

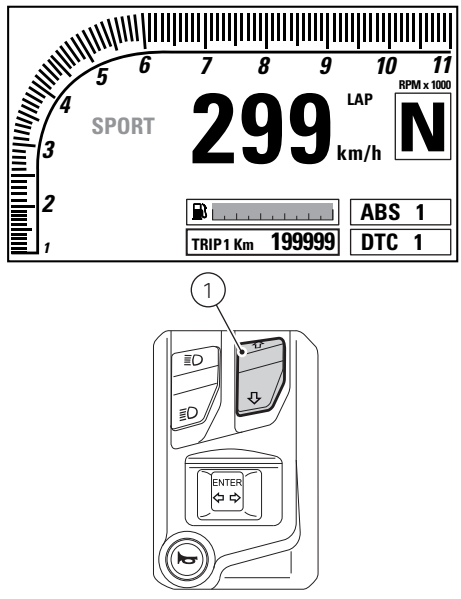


Abb. 28

Restautonomie (RANGE)

In dieser Funktion wird die Restautonomie gemäß Tankinhalt angezeigt.
Dieser Wert wird mit der Angabe RANGE und der eingestellten Einheit angezeigt.
Liegt ein Fehler in der Funktion vor, werden im Cockpit die drei Striche „- - -" blinkend angezeigt.
Empfängt das Cockpit keine Werte des RANGE, zeigt es die drei Striche „- - -" und die entsprechende Maßeinheit an.

Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, wird die zuletzt eingestellte Einheit blinkend angezeigt.

Hier wird die Funktion im Anzeigemodus CORE dargestellt, da in den Anzeigemodi TRACK und FULL die Werte dieser Funktion in einer der Anzeige CORE analogen Weise angegeben werden.

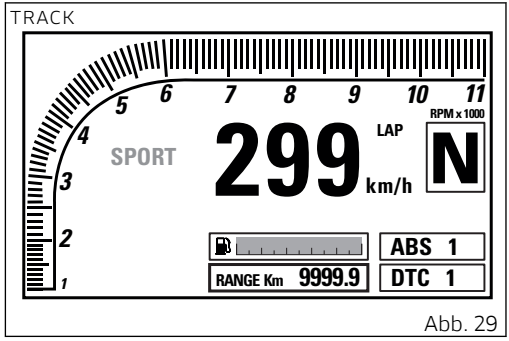


Abb. 29

Rundenzeit (LAP TIME)

Die LAP-Funktion ist in den Anzeigemodi CORE und FULL im Menü links und im Anzeigemodus TRACK im mittleren Menü verfügbar.
Die an die LAP-Funktion gebundenen Informationen sind verfügbar, sobald die Funktion aktiv geschaltet wurde.
Bei aktiv geschalteter LAP-Funktion wird auf das erste Drücken der Taste FLASH (3) im Menü die Angabe LAP 01 und 4 Sekunden lang blinkend START angezeigt. Daraufhin wird 2 weitere Sekunden lang die gemessene Zeit in einer Auflösung von Zehntelsekunden („ 0'00''0 ") angezeigt. Auf jedes weitere Drücken der Taste FLASH (3) werden 6 Sekunden lang gleichzeitig die Nummer und die Zeit der soeben beendeten Runde in einer Auflösung von Zehntelsekunden („ 0'00''00") angezeigt. Daraufhin werden erneut der Chronometer und die Nummer der neuen momentan gefahrenen Runde angezeigt (wenn die LAP-Funktion im Menü gewählt wurde).
Wurde die LAP-Funktion nicht im Menü gewählt, so wird das Cockpit am Ende der Anzeige wieder die vor dem Drücken der Taste FLASH (3) gewählte Funktion anzeigen.
Es ist dennoch jederzeit möglich, die anderen Funktionen des Menüs durchzuscrollen.
Sobald 30 LAPs gespeichert wurden, wird die LAP-Funktion gestoppt und das Cockpit bei jedem weiteren Drücken der Taste FLASH (3) die blinkende Angabe FULL anzeigen, um darauf hinzuweisen, dass der Speicherplatz der Rundenzeiten vollkommen belegt ist.
Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.

TRACK

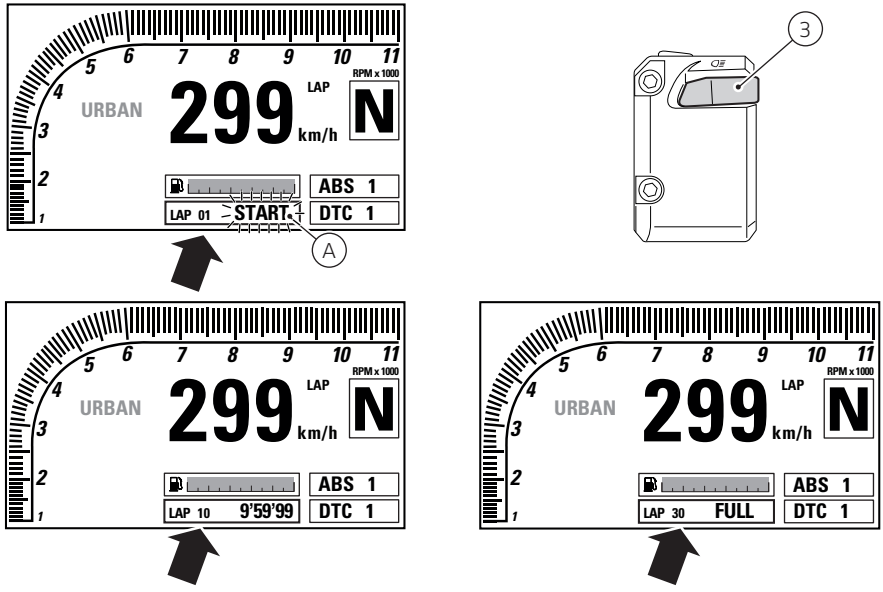

3
RPM x 1000
LAP
URBAN
299
km/h
N
ABS 1
DTC 1
LAP 01
START
A
LAP 10
9'59'99
LAP 30
FULL

Abb. 30

Hinweise

Ist die LAP-Funktion aktiv, erhält die Taste FLASH die Doppelfunktion der Aktivierung der Lichthupe und der Steuerung und Speicherung der Ziellinie des LAP-Chronometers (Angabe des Beginns einer neuen Runde).

Hinweise

Die TRIP FUEL-Funktion hat immer Vorrang vor der LAP-Funktion: wurde die TRIP FUEL-Funktion bei aktivierter LAP-Funktion aktiviert, wird die Anzeige des Chronometers der LAP-Funktion automatisch unterbrochen und es werden die Informationen der TRIP FUEL-Funktion zur Anzeige gebracht.

LAP-Registrierung

Bei aktiver LAP-Funktion kann die Zeit von insgesamt 30 aufeinanderfolgenden Runden registriert werden.
Funktionsweise:

- bei jedem darauf folgenden Überfahren der Ziellinie wird 5 Sekunden lang die entsprechende Nummer und die Zeit der soeben gefahrenen Runde in einer Auflösung von Hundertstelsekunden angezeigt;
- nach Ablauf von 5 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die Anzeige des Chronometers und der entsprechenden neuen Runde um;
- Bei Erreichen der 30. Runde wird bei jedem Drücken der Taste FLASH (3) die momentan gefahrene Runde gespeichert und die Angabe FULL angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Speicherplatz vollkommen belegt ist.

Wird die Rundenzeit nicht innerhalb von max. 9 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertstelsekunden gestoppt, beginnt der Chronometer die Zeitzählung erneut bei Null und fährt damit so lange fort, bis die LAP-Funktion beendet oder die Registrierung deaktiviert werden.
Bei jeder Lap (Runde) wird folgendes gespeichert:

- Nr. 30 Rundenzeiten (Zeit zwischen aufeinanderfolgenden Start und Stopps);

- Nr. 30 Werte der max. Drehzahl (höchste, in der jeweiligen Runde erzielte Drehzahl);
- Nr. 30 Werte der max. Geschwindigkeit (in der jeweiligen Runde erzielte Höchstgeschwindigkeit).

Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit empfängt die Informationen der Motortemperatur (bereits in °C berechnet) und zeigt den entsprechenden Wert in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit und das Symbol der Motortemperatur im Display an.
Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F).
Ist der Wert:

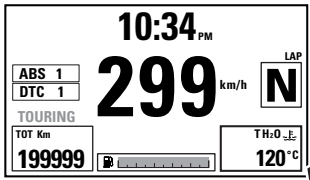
- <= (geringer oder gleich) -40 °C (-40 °F), blinken „ - - - “ auf;
- zwischen -39 °C (-38 °F) und +39 °C (+102 °F) wird „LOW” permanent angezeigt;
- zwischen +40 °C (+104 °F) und +120 °C (+248 °F) wird der Wert permanent angezeigt;
- >= (höher oder gleich) +121 °C (+250 °F), blinkt die Angabe „HIGH” auf.

Überschreitet die Kühlflüssigkeit die Temperatur von:

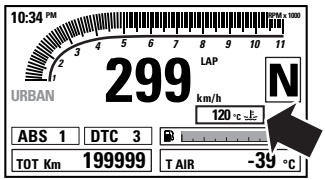
- 100 °C (+212 °F), wird der Temperaturwert sofort im Menü angezeigt, ganz unabhängig von den anderen im Menü angezeigten Funktionen. Die anderen Funktionen des Menüs können jedoch zur Anzeige gebracht werden;
- 121 °C (+250 °F), wird der Temperaturwert sofort im Menü angezeigt, ganz unabhängig von den anderen im Menü angezeigten Funktionen. Die anderen Funktionen des Menüs können jedoch zur Anzeige gebracht werden. Darüber hinaus wird das Symbol des Alarms angezeigt.

Befindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit die „- - -” auf. Darüber hinaus leuchtet die EOBD-Kontrollleuchte auf.
Empfängt das Cockpit keine Daten der Kühlflüssigkeitstemperatur, zeigt es permanent „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.

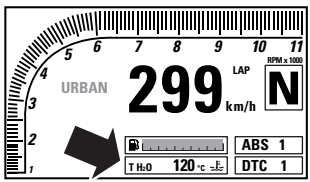
CORE



FULL



TRACK



TRACK

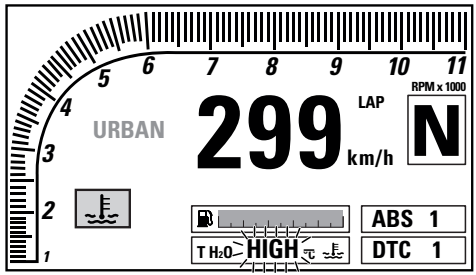


Abb. 31

Momentaner Verbrauch

Das Cockpit berechnet den momentanen Kraftstoffverbrauch und bringt ihn unter Angabe der eingestellten Maßeinheit sowie der Angabe CONS.I zur Anzeige.
Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke. Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben: Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA.
Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit = 0 und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt). In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - . - " anstelle des momentanen Verbrauchswert angezeigt.

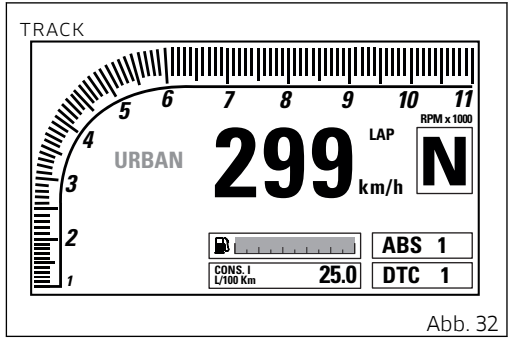


Abb. 32

Hinweise

Die Maßeinheit der Geschwindigkeit (und gleichzeitig der hinterlegten Strecke) von km/h (und km) auf mph (und mi) kann über die Funktion SET UNITS im SETTING-MENÜ in der UNITS SETTING-Funktion geändert werden.

Durchschnittlicher Verbrauch

Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch, die Angabe der eingestellten Maßeinheit sowie die Angabe „CONS. AVG.
Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der seit dem letzten Reset des TRIP1.
Bei Nullsetzung des TRIP1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.
In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - . - " anstelle des durchschnittlichen Verbrauchswerts angezeigt. Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA).
Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht: (Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt).

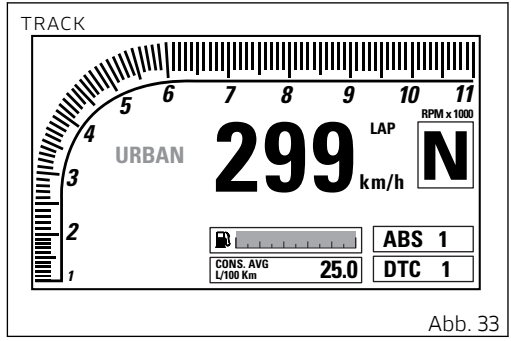


Abb. 33

Hinweise

Die Maßeinheit der Geschwindigkeit (und gleichzeitig der hinterlegten Strecke) von km/h (und km) auf mph (und mi) kann über die Funktion SET UNITS im SETTING-MENÜ in der UNITS SETTING-Funktion geändert werden.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Das Cockpit berechnet die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs und bringt sie unter Angabe der eingestellten Maßeinheit und der Angabe SPEED AVG zur Anzeige.
Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des TRIP1 hinterlegte Strecke und Zeit.
Bei Nullsetzung des TRIP1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.
In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -" anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit permanent angezeigt.
Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (die Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden in der Berechnung nicht berücksichtigt).
Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen.

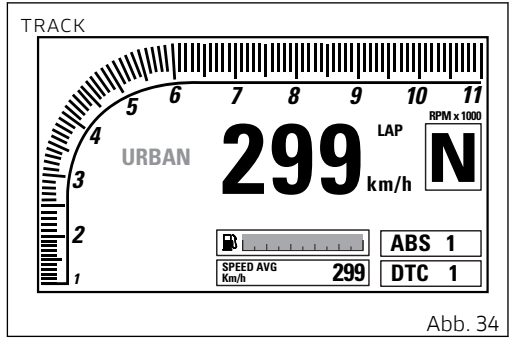


Abb. 34

Hinweise

Die Maßeinheit der Geschwindigkeit (und gleichzeitig der hinterlegten Strecke) von km/h (und km) auf mph (und mi) kann über die Funktion SET UNITS im SETTING-MENÜ in der UNITS SETTING-Funktion geändert werden.

Fahrzeit

Das Cockpit berechnet die Fahrzeit und zeigt sie im Format hhh:mm mit der Angabe TRIP TIME an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des TRIP1 verstrichene Zeit. Bei einer Nullsetzung des TRIP1 wird dieser Wert auf Null gesetzt. Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch gestoppt und läuft automatisch erneut weiter, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt).
Überschreitet der Wert 511:00 (511 Stunden und 00 Minuten), wird der Zähler automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

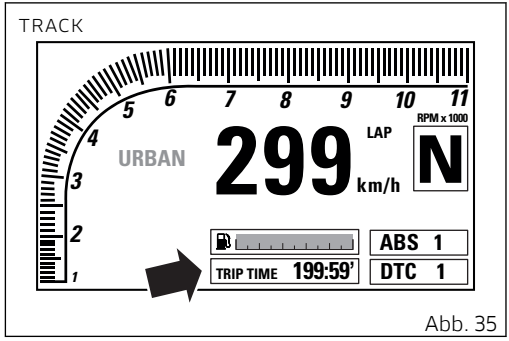


Abb. 35

Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts wird die Fahrzeit automatisch auf Null gesetzt.

Umgebungslufttemperatur

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die eingestellte Maßeinheit selbst sowie die Angabe AIR und das Symbol des Thermometers an. Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +124 °C (oder -38 °F und +255 °F) liegt. Liegen andere Werte vor (< unter -39 °C (-38 °F) oder > über +124 °C (+255 °F)), werden drei permanent leuchtende Striche „ - - - " und die Maßeinheit angezeigt.
Befindet sich der Lufttemperatursensor im Fehlerzustand, bringt das Cockpit anstelle des Werts drei blinkende Striche „ - - - " und die Maßeinheit zur Anzeige und die Allgemeine Warnleuchte am Display leuchtet auf. Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur zeigt es drei Striche „- - -" und die entsprechende Maßeinheit an.

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

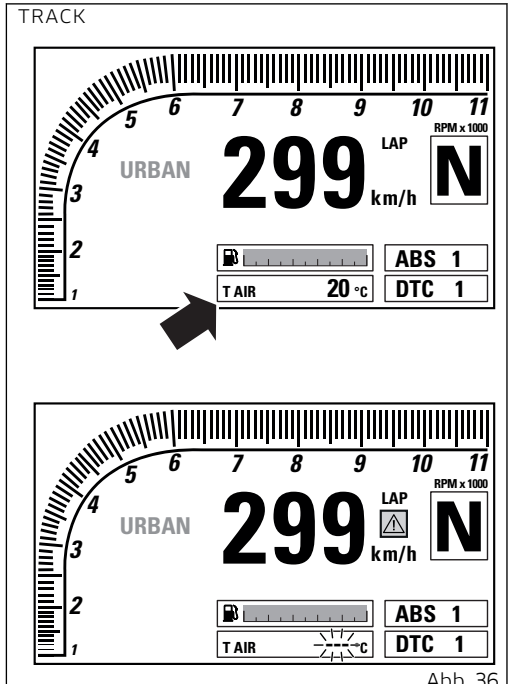


Abb. 36

Uhr

Das Cockpit empfängt die Informationen bezüglich der anzuzeigenden Uhrzeit.
Die Uhrzeit wird je nach eingestelltem Anzeigemodus (CORE, FULL oder TRACK) in unterschiedlicher Weise angezeigt.
Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- hh (Stunden): mm (Minuten);
- mit der Angabe a.m. (bei Zeiten von 1:00 bis 11:59 Uhr) oder p.m. (bei Zeiten von 12:00 bis 12:59 Uhr und von 1:00 bis 11:59 Uhr).

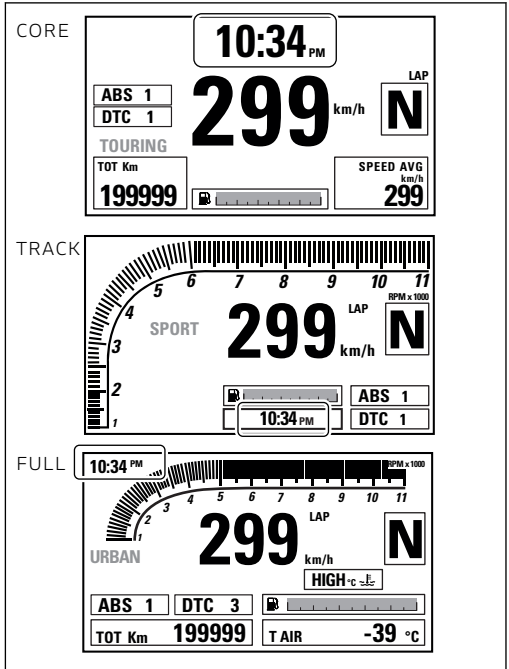


Abb. 37

Nebenfunktionen

LAP

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der LAP-Funktion angezeigt (LAP-Registrierung aktiviert oder deaktiviert).
Die Angabe „LAP" wird aktiviert, wenn LAP aktiv ist (ON) und sich im Registrierzustand befindet und deaktiviert, wenn LAP deaktiviert ist (OFF).

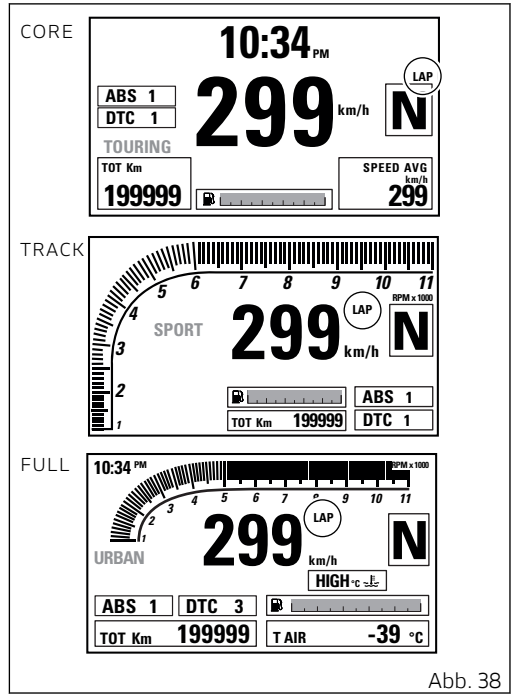


Abb. 38

Infotainment

Die Monster 821 ist mit dem Ducati Multimedia System (DMS) ausgestattet, welches dank der Bluetooth-Technologie die Annahme von Telefonanrufen, die Wahl und das Anhören von Musik und den Empfang von SMS ermöglicht.
Im Cockpit wird der Status der Infotainment-Funktionen angezeigt: Aktivierung des Bluetooth und der verbundenen Geräte (Smartphone, Kopfhörer, Navigationssystem).

Bei aktivem Bluetooth wird in der Hauptanzeige das Bluetooth-Symbol (A) angezeigt.
Darüber hinaus sind in den Modi FULL und CORE die Infotainment-Funktion in den dafür ausgelegten Menüs (B) ersichtlich.
Der Modus TRACK sieht zwar keine Anzeige der an den Player gebundenen Infotainment-Funktionen im Cockpit vor, doch können über die Funktionstasten Anrufe angenommen/verweigert/beendet werden.

Achtung

Alle an das Infotainment (Player, Zugriff auf Telefonverzeichnis, Name des Geräts etc.) werden in westlichen Schriftzeichen gegeben.

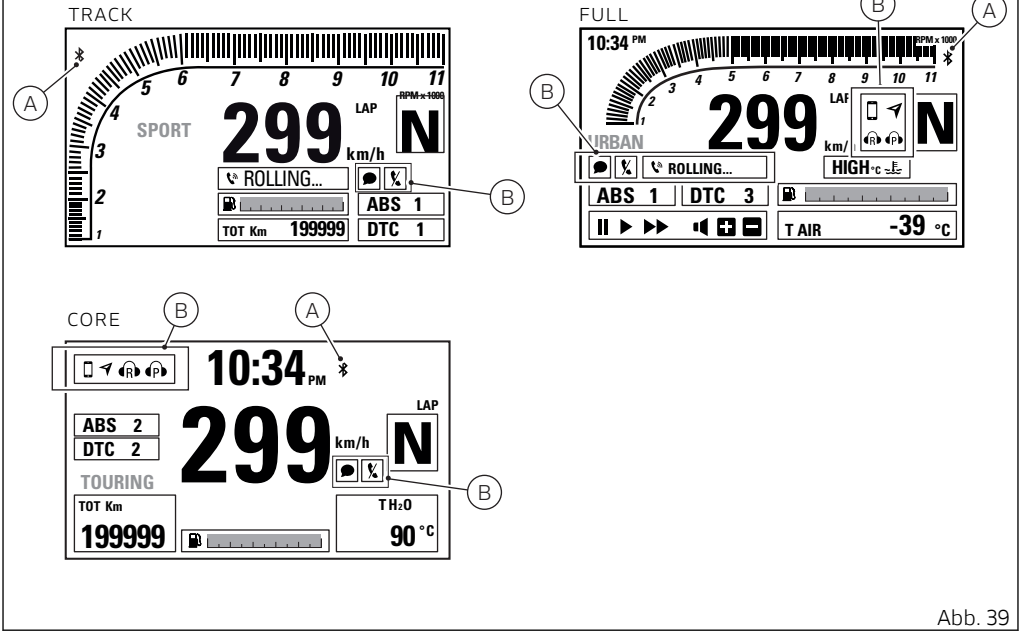

TRACK
A
SPORT
299
km/h
LAP
N
RPM x 1000
ROLLING...
ABS 1
TOT Km 199999
DTC 1
B
FULL
10:34 PM
299
km/h
N
ROLLING...
HIGH
ABS 1
DTC 3
T AIR -39 °C
CORE
10:34 PM
ABS 2
DTC 2
299
km/h
LAP
N
TOURING
TOT Km
199999
T H2O
90 °C

Abb. 39

Bei aktivem Bluetooth werden über das Bluetooth-Symbol hinaus auch die verbundenen Vorrichtungen wie das Smartphone, die Kopfhörer des Fahrer- und Beifahrerhelms oder das Ducati Navigationssystem angezeigt.
Es können maximal 4 Geräte in Verbindung gesetzt werden.

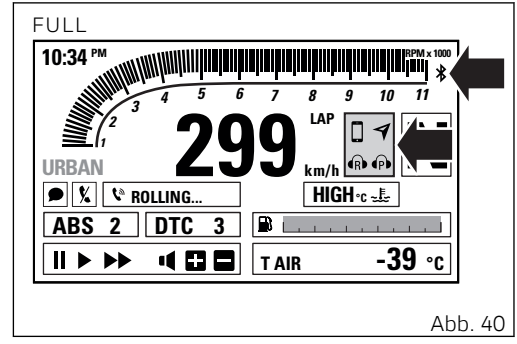


Abb. 40

Telefon

Über die Funktion TELEFON:

- können die eingehenden Anrufe mit den Tasten (1) und (2) verwaltet werden;
- kann innerhalb von 5 Sekunden nach der Unterbrechung die Nummer des letzten Anrufs (Funktion RECALL) zurückgerufen werden.

Hinweise

Es können keine Anrufe getätigt werden, die über die Funktionstasten ein Wählen eines Namen/ einer Nummer aus dem Verzeichnis erfordern.

Bei eingehendem Anruf (B) blinkt das entsprechende Rechteck blau ausgefüllt auf. Bei Anrufannahme wird es permanent blau angezeigt. Bei aktiv geschaltetem Player (A) wird dieser im Fall eines eingehenden Anrufs über die gesamte Anrufdauer hinweg ist Pause gesetzt. Bei Beendigung nimmt er seine Funktion wieder auf. Zum Annehmen des Anrufs die Taste (1) drücken. Zum Beenden des Anrufs die Taste (2) drücken. Während der nächsten, der Beendigung des Anrufs folgenden 5 Sekunden wird das Rechteck aktiviert, das der Recall-Funktion (C) entspricht und den Rückruf ermöglicht.
Nach Ablauf der 5 Sekunden wird das Rechteck der Recall-Funktion deaktiviert.
Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (1) innerhalb von 5 Sekunden drücken.

FULL

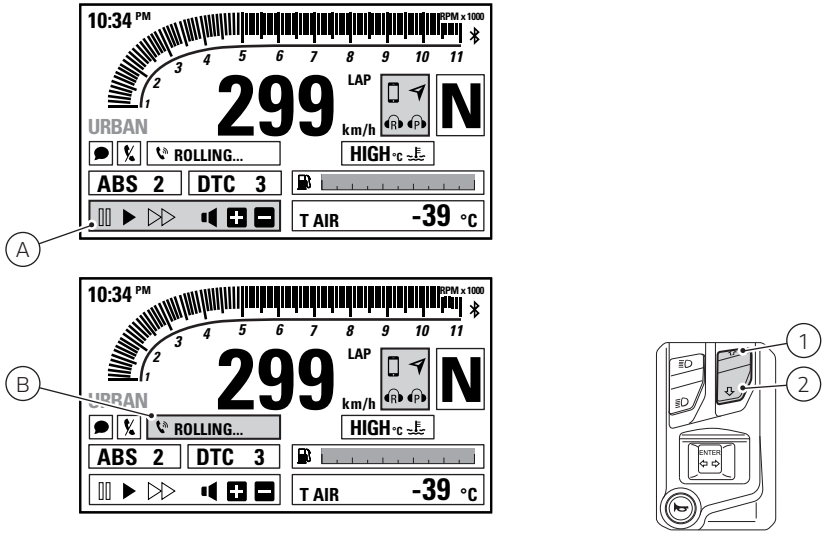

10:34 PM
RPM x 1000
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
299
LAP
km/h
N
URBAN
ROLLING...
HIGH °C
ABS 2
DTC 3
T AIR -39 °C
A
B
ENTER
1
2

Abb. 41

Im Fall von verloren gegangenen Anrufen wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol eines entgangenen Anrufs (zeitgesteuert) angezeigt.
Im Fall einer nicht gelesenen SMS/MMS/EMAIL wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol einer nicht gelesenen Meldung angezeigt. Die Anzahl der nicht gelesenen Meldungen wird nicht angezeigt.

FULL

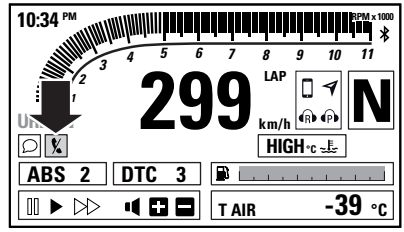


Abb. 42

FULL

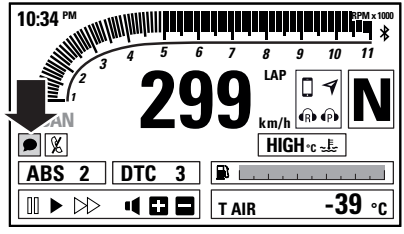


Abb. 43

Player

Der Player kann nur im Modus FULL oder CORE aktiviert werden.
Ist zumindest ein Smartphone angeschlossen (blaues Symbol in der Hauptanzeige), ist in den Modi FULL und CORE, und hier im Menü 1, die Funktion PLAYER OFF vorhanden.
Der Player wird durch Drücken der Taste (4) aktiviert. Im Cockpit wird im Menü 1 die Angabe PLAYER ON angezeigt und die Playergrafik aktiviert. In die Steuerung des Players gelangt man, indem man 2 Sekunden lang die Taste (4) drückt. Wird der Player eingeschaltet, werden die Tasten (1), (2) und (4) nur für die Bedienung des PLAYERs verwendet.
Ist der Player ON, doch empfängt das Cockpit keine Bezeichnung des Tracks, wird das abgespielte Stück automatisch in Pause gesetzt und im Rechteck des jeweiligen Musikstücks wird die Angabe „NOT AVAILABLE" angezeigt.

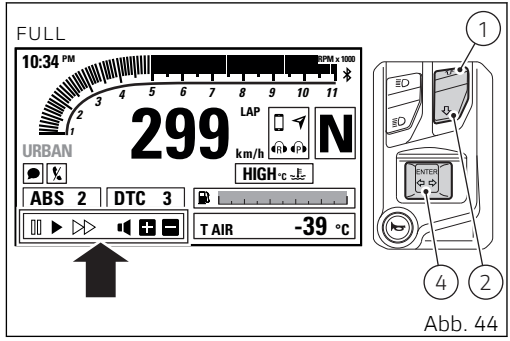


Abb. 44

Wichtig
Im Fall eines eingehenden, laufenden oder Recall-Anrufs kann die Player-Funktion im Menü1 nicht aktiviert werden.

Das Volumen kann wie folgt reguliert werden:

- Erhöhen des Volumens: die Taste (1) drücken;
- Mindern des Volumens: die Taste (2) drücken.

Der Player kann durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4) abwechselnd in Pause/Play geschaltet werden.
Durch Drücken der Taste (4) kann auf das nächste Stück umgeschaltet werden: jedem Drücken entspricht ein Skip nach vorne.

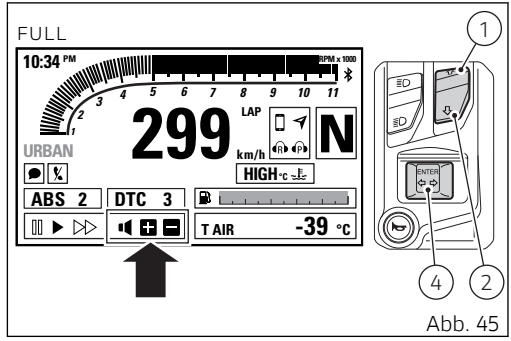


Abb. 45

Zum Verlassen dieser Steuerung die Taste (2) 2 Sekunden lang drücken: die Angabe PLAYER ON bleibt weiterhin stehen, doch die Playergrafiken werden nicht mehr angezeigt.

Der Player kann nach dem Ausstieg aus der Player-Steuerung durch Drücken der Taste (4) deaktiviert werden: die Angabe PLAYER OFF wird angezeigt.

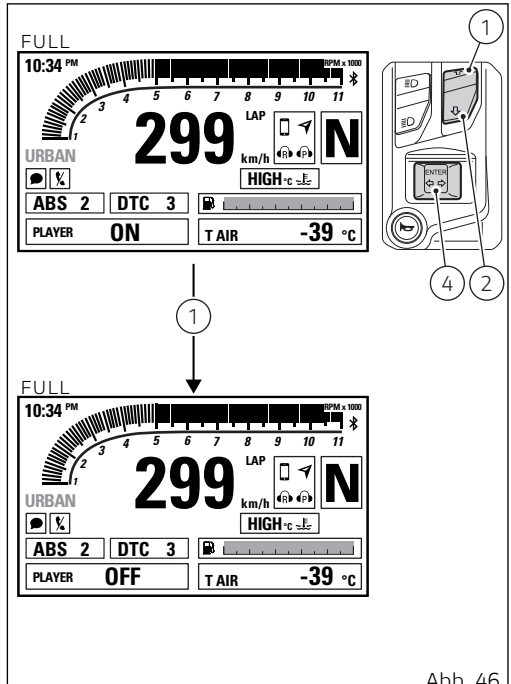


Abb. 46

F.A.Q.

1) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen E-Mail?
Der Eingang der Mails erfolgt nur, wenn sie in der anfänglichen Applikation des Telefons konfiguriert wurden. Darüber hinaus ist zu überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.
Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

2) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen SMS?
Überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.
Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

3) Es wird keine Verbindung mit dem Kopfhörer hergestellt. Warum?
Sollte er bereits mindestens ein Mal gekoppelt worden sein, wird empfohlen, den Kopfhörer erst zurückzusetzen, bevor er mit dem Motorrad verbunden wird (siehe Betriebsanleitung des Kopfhörers).

4) Wenn ich einen Anruf erhalte, wird im Cockpit die Nummer des Anrufers angezeigt, der Name jedoch nicht (auch wenn er in der Rubrik gespeichert ist).
Überprüfen, dass das Telefon das PBAP-Profil unterstützt.
Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf die Rubrik des Telefons abgefragt wird.

5) Bei Aktivieren des Players über das Cockpit, startet die Musikabgabe nicht.
Die Aktivierung hängt von den Einstellungen des Telefons ab. In diesem Fall, nach dem Aktivieren des Players über das Cockpit, muss auch die Applikation

für die Abnahme der Musik vom Smartphone gestartet werden.

6) Es kommt vor, dass man die Musik stotternd hört.
Bei nur seit kurzer Zeit angeschlossenen Geräten kann es vorkommen, dass das Bluetooth-Steuergerät sich noch in der Phase der Verbindungsherstellung mit diesen Geräten befindet. Darüber hinaus müssen die Profile PBAP und MAP aktiviert werden. Daher muss im Fall von iOS Bezug auf den Punkt 7) genommen werden. Im Fall eines Android ist Bezug auf die Punkte 2)4) zu nehmen.

7) Auf meinem iPhone gehen keine Meldungen bezüglich Mitteilungen ein. Warum?
Im Einstellungsmenü die Angabe Bluetooth wählen. In der Liste „Meine Geräte" das „i" neben „Ducati Media System" wählen. Die Anzeigen der Meldungen aktivieren.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.
Die Anzeige der Symbole folgt dem Anzeigeverfahren der Meldungen/Alarme („S. 110").

Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den FULL, bei den Anzeigemodi CORE und TRACK werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

FULL

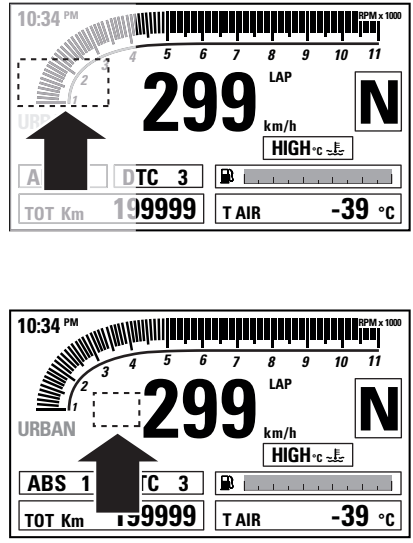


Abb. 47

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE zero (roes Symbol). Diese wird beim Erreichen der ersten 1000 km (600 Meilen) des Kilometerzählerstands bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang im „Großformat" aktiviert und bleibt dann stets im kleinen Format so lange angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung ein entsprechendes „Reset" vornimmt.
Die Anzeige der Symbole folgt dem Anzeigeverfahren der Meldungen/Alarme („S. 110").

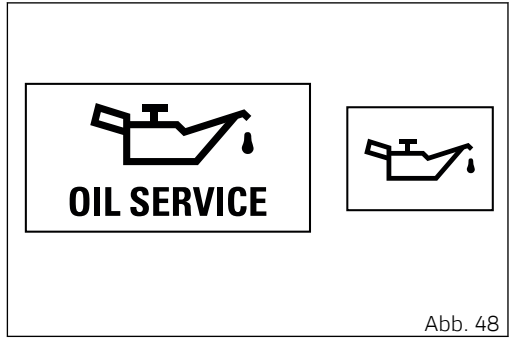


Abb. 48

Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

Anzeige OIL SERVICE oder ANNUAL SERVICE oder DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige Oil Service zero (der ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang die folgenden Anzeigen in Gelb:

- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des OIL SERVICE (A) ausstehen, sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;
- die Zählung der Tage, die bis zur nächsten Inspektion des ANNUAL SERVICE (B) ausstehen, sobald nur noch 30 Tage bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;
- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des DESMO SERVICE (C) ausstehen, wenn noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen.

Um sich einen Überblick darüber zu verschaffen wie viele km genau noch bis zur erforderlichen Inspektion ausstehen oder zu welchem Datum sie

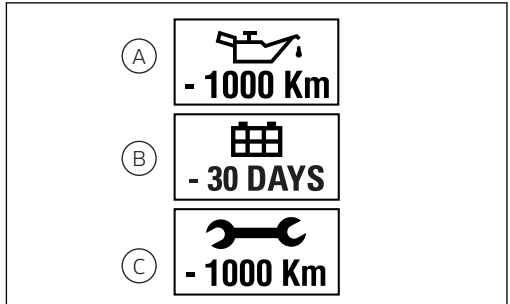


Abb. 49

fällig ist, kann das Setting-Menü geöffnet und hier die Funktion „SERVICE" S. 187 markiert werden.

Anzeige OIL SERVICE oder ANNUAL SERVICE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- Oil Service (A);
- Annual Service (B);
- Desmo Service (C).

Das rote Symbol bezüglich des erforderlichen Eingriffs wird bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang im „großen" Format aktiviert, dann stets im kleinen Format so lange angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung ein entsprechendes „Reset" vorgenommen hat.
Um sich einen Überblick darüber zu verschaffen wie viele km noch bis zur erforderlichen Inspektion ausstehen oder zu welchem Datum sie fällig ist, kann das Setting-Menü geöffnet und hier die Funktion „SERVICE" S. 187 markiert werden.
Die Anzeige der Symbole folgt dem Anzeigeverfahren der Meldungen/Alarme („S. 110").

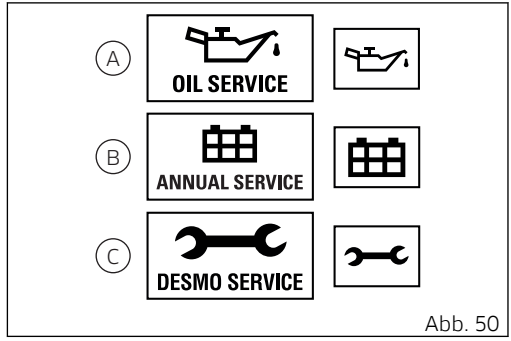


Abb. 50

Meldungen / Alarme (WARNING)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben.
Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.
Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin. Wird ein Warning ausgelöst, wird die Anzeige für die ersten 5 Sekunden gut sichtbar (Symbol im „großen" Format) bleiben und daraufhin auf eine kleinere Anzeige umschalten (Symbol im „kleinen" Format).
Bei Vorliegen mehrerer Warnings werden die Symbole der verschiedenen Meldungen, eines nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt.
Bei Aktivierung der Warnings wird keinerlei Anzeigeleuchte aktiviert.

Temperatur der Motorkühlflüssigkeit hoch (High temperature)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit die 121°C (250°F) erreicht hat.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati, sofort anzuhalten und den Motor umgehend auszuschalten. Sicherstellen, dass die Lüfterräder in Betrieb stehen.

Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

TRACK

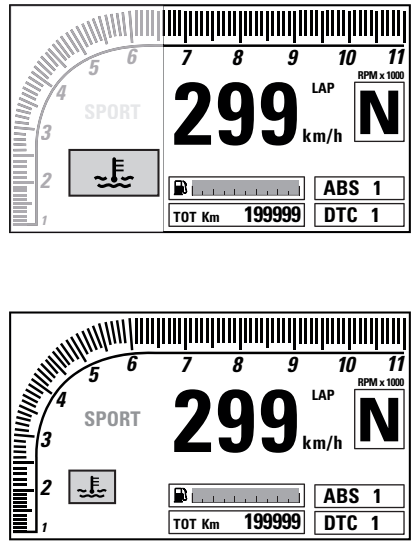


Abb. 51

Ice

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur.
Die Warnung wird aktiviert, sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt, und erlöscht, wenn die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen" Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.

Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

TRACK

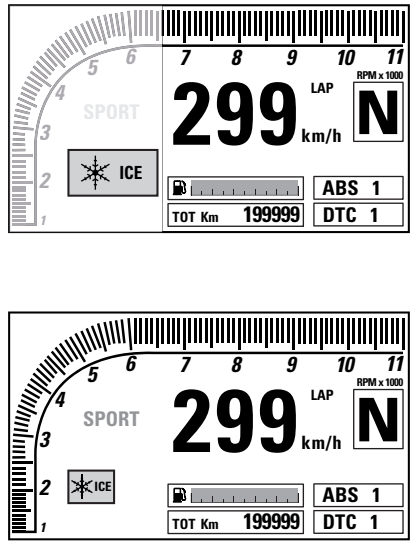


Abb. 52

Datumseingabe

Diese Funktion weist darauf, dass das Datum über das Setting-Menü eingegeben werden muss.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und das Datum über die Funktion „Datumseingabe (DATESET)" einzugeben.

TRACK

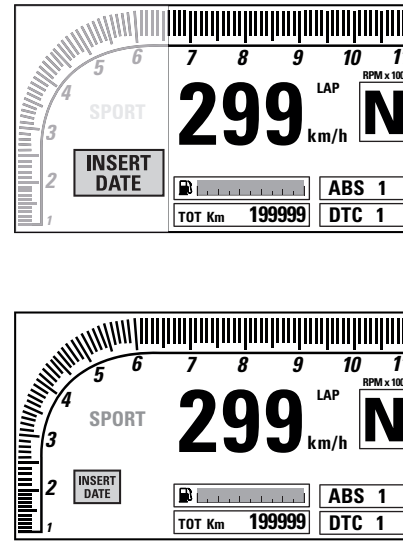


Abb. 53

Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist.
Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung ungefähr unter oder gleich 11,0 Volt.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

TRACK

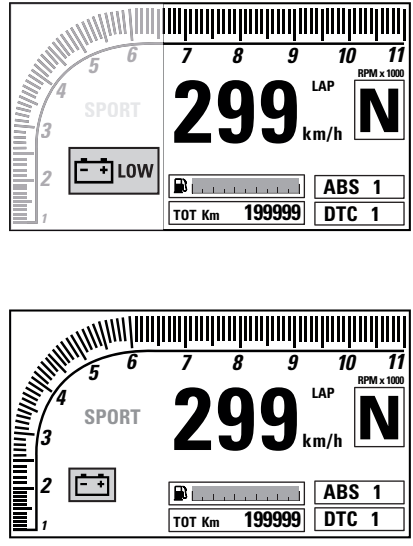


Abb. 54

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Falls beim Key-ON des Fahrzeugs Fehler vorliegen, bringt das Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (B) zum Aufleuchten (im Fall der Fehler, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen) oder die Allgemeine Warnleuchte (A) (im Fall aller anderen Fehler).
Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (B) oder die Allgemeine Warnleuchte (A) auf.

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

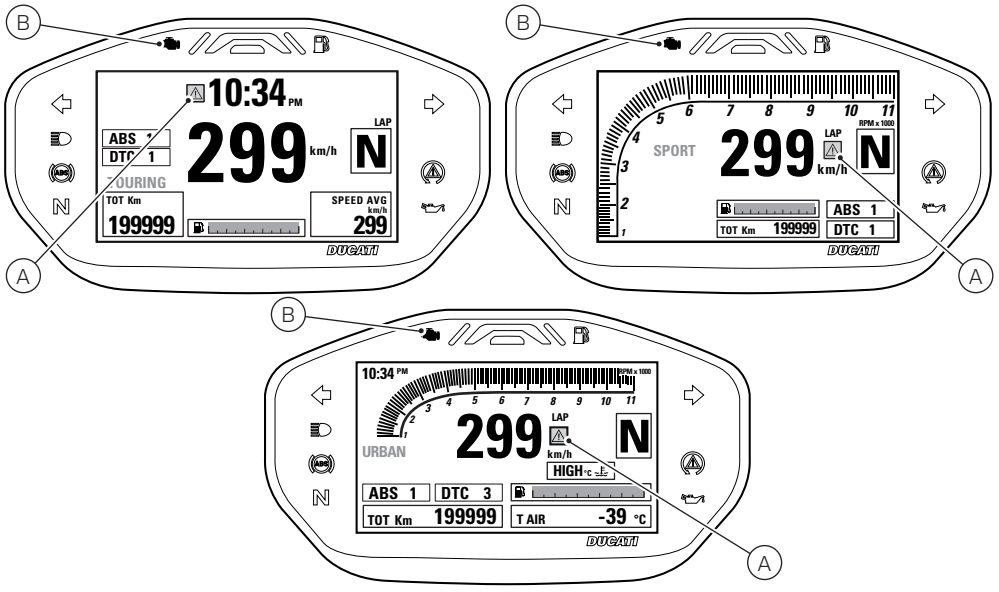

B
A
10:34 PM
299
km/h
LAP
N
ABS 1
DTC 1
DURING
TOT Km
199999
SPEED AVG
km/h
299
DUCATI
SPORT
RPM x 1000
URBAN
HIGH °C
DTC 3
T AIR
-39 °C

Abb. 55

Anzeige des Seitenständerstatus

Das Cockpit zeigt den Status des Seitenständers an und, falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display die Angabe SIDE STAND auf rotem Hintergrund angezeigt.
Bei Vorliegen Seitenständer-Fehlers wird im Cockpit, Seitenständer geöffnet/ausgeklappt angezeigt und die MIL-Kontrollleuchte leuchtet auf. Erhält das Cockpit keine Angaben zum Status des Seitenständers, bringt es die Anzeige SIDE STAND bezüglich des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinken, um auf einen nicht definierten Status hinzuweisen.

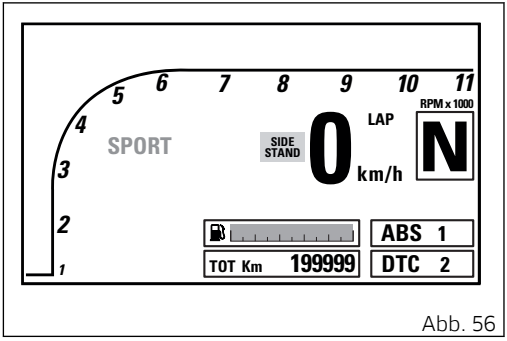


Abb. 56

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer und eingelegtem Gang kann das Motorrad nicht angelassen werden. Wird im Leerlauf angelassen und wird daraufhin ein Gang bei ausgeklapptem Seitenständer eingelegt, geht das Motorrad aus.

Setting-Menü

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.
Um in das Setting-Menü zu gelangen, muss unter der Bedingung eines Key-ON und einer reellen Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ (unter oder entsprechend) 5 km/h (3 mph) die Taste (2) drei Sekunden lang gedrückt werden: Sobald dieses Menü geöffnet wird, kann keine andere Funktion angezeigt werden.
Im Setting-MENÜ angezeigte Funktionen:

- RIDING MODE
- DISPLAY
- PIN CODE
- LAP
- UNIT SETTING
- DATE & CLOCK
- BLUETOOTH
- SERVICE
- INFO
- TIRE SETTING

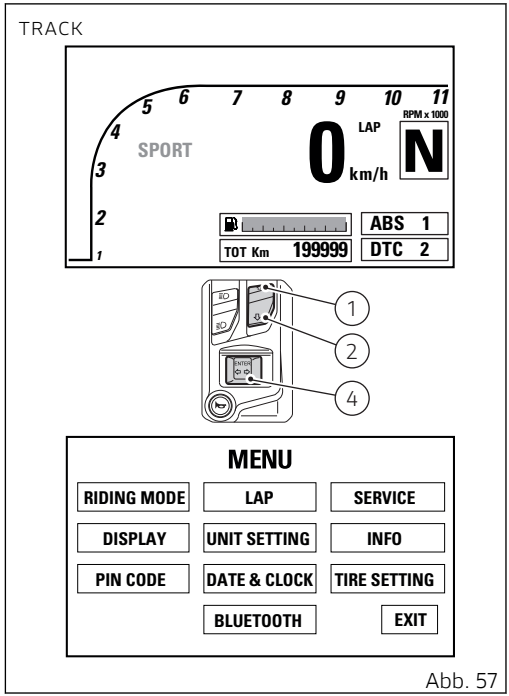


Abb. 57

Wichtig
Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann ein personalisierbarer Parameter nach dem anderen markiert werden: Mit der Taste (1) kann der nächste und mit der Taste (2) der vorausgehende Parameter hervorgehoben werden.
Nach dem Markieren des gewünschten Parameters wird die dem gewählten Parameter entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.
Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des Menüs möglich.
Zum Verlassen des Setting-Menüs muss die Angabe „EXIT" markiert, dann die Taste MENÜ BESTÄTIGEN gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE)

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.
Das Setting-Menü öffnen.
Die Angabe „RIDING MODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü „RIDING MODE" wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet.
Wird hingegen die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt, wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

In jedem Riding Mode personalisierbare Parameter:

- ABS
- DTC
- ENGINE

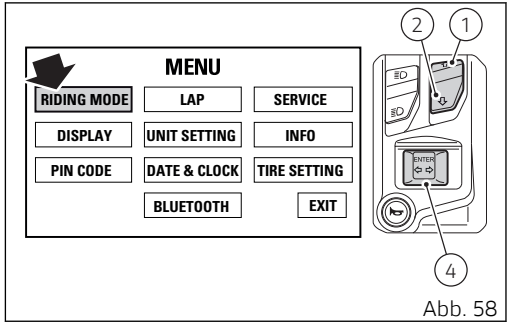


Abb. 58

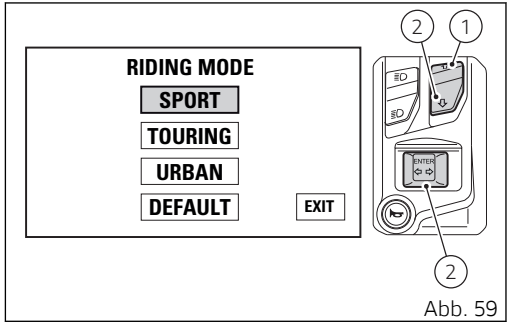


Abb. 59

- DEFAULT

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann ein personalisierbarer Parameter nach dem anderen markiert werden: Mit der Taste (1) kann der nächste und mit der Taste (2) der vorausgehende Parameter hervorgehoben werden.
Nach dem Markieren des gewünschten Parameters wird die dem gewählten Parameter entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.
Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem „battery-off" im Speicher gehalten.
Darüber hinaus können über die Funktion DEFAULT für jeden Fahrmodus die ursprünglich von Ducati eingestellten Parameter erneut abgerufen werden.
Wird die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt, wird das Untermenü geschlossen und auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

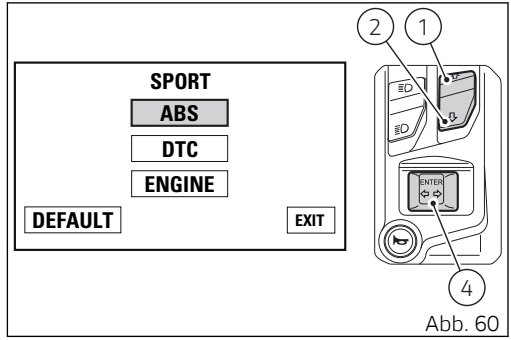


Abb. 60

Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up" des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT" empfohlen.

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

Die entsprechende Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS oder ein Deaktivieren des ABS in den einzelnen Riding Modes. Das Setting-Menü öffnen.
Die Angabe „RIDING MODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü „RIDING MODE" wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter (ABS) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

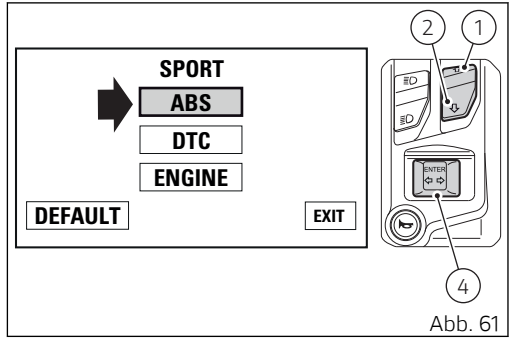


Abb. 61

Beim Öffnen der Funktion wird links die aktuell eingestellte Ansprechstufe oder der Status des ABS angezeigt (z.B: ABS 1).
In der Mitte werden die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet: die Stufen 1 bis 3.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die gewünschten Ansprechstufen, eine nach der anderen, markiert werden: über die Taste (1) kann die nächste und über die Taste (2) die vorausgehende Ansprechstufe markiert werden.
Nachdem die gewünschte Ansprechstufe gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken, um die Angabe MEMORY zu markieren.

Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) zwei Sekunden lang bei orange unterlegter Angabe MEMORY gedrückt werden. Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird eine Sekunden lang die Angabe MEMORY grün unterlegt, der Wert der Ansprechstufe oder des Status aktualisiert (die Aktualisierung wird in grüner Farbe angezeigt) und anschließend die Angabe EXIT grün unterlegt.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

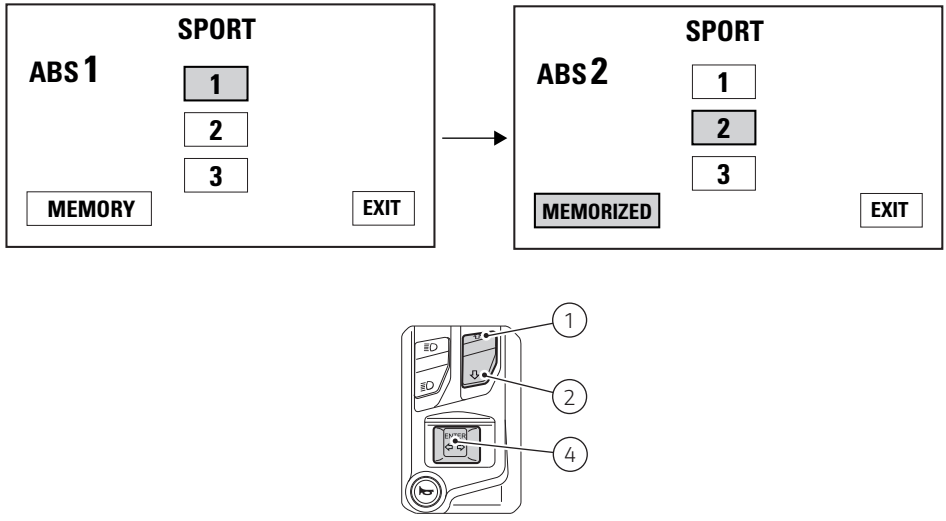

SPORT
ABS 1
1
2
3
MEMORY
EXIT
SPORT
ABS 2
1
2
3
MEMORIZED
EXIT
1
2
4

Abb. 62

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.
Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „RIDING MODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü „RIDING MODE" wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet.

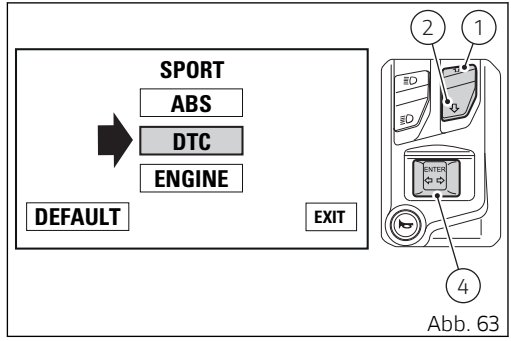


Abb. 63

Beim Öffnen der Funktion wird links die aktuell eingestellte Ansprechstufe oder der Status der DTC angezeigt (z.B: DTC 3).
In der Mitte werden die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet: die Stufen 1 bis 8 und der Status „OFF".
Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (DTC) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll.
Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) zwei Sekunden lang bei orange unterlegter Angabe MEMORY gedrückt werden.

Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird eine Sekunden lang die Angabe MEMORY grün unterlegt, der Wert der Ansprechstufe oder des Status aktualisiert (die Aktualisierung wird in grüner Farbe angezeigt) und anschließend die Angabe EXIT grün unterlegt.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

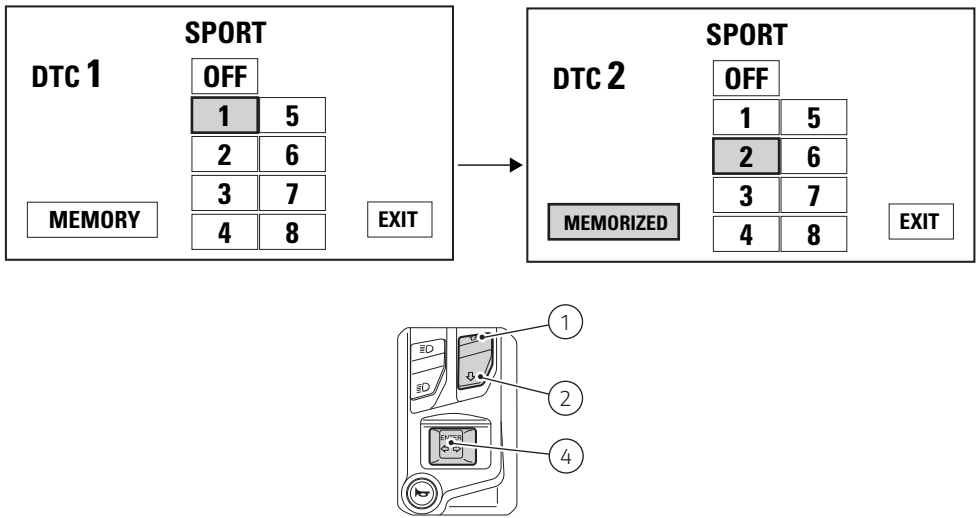

SPORT
DTC 1
OFF
1
2
3
4
5
6
7
8
MEMORY
EXIT
SPORT
DTC 2
OFF
1
2
3
4
5
6
7
8
MEMORIZED
EXIT
1
2
4

Abb. 64

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.
Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „RIDING MODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „RIDING MODE" wird geöffnet.
Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter (ENGINE) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

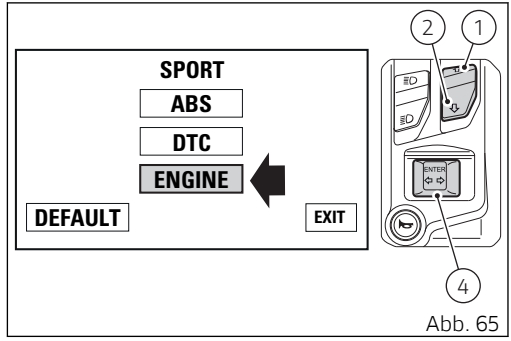


Abb. 65

Beim Öffnen der Funktion wird links die aktuell eingestellte Motorleistung angezeigt (Beispiel: ENGINE HIGH).
In der Mitte werden die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet:

- HIGH.
- MEDIUM
- LOW.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die gewünschten Motorleistungen, eine nach der anderen, markiert werden: über die Taste (1) kann die nächste und über die Taste (2) die vorausgehende Motorleistung unterlegt werden.
Nachdem die gewünschte Motorleistung gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken, um die Angabe „MEMORY" zu unterlegen.
Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) zwei Sekunden lang bei orange unterlegter Angabe MEMORY gedrückt werden.
Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird eine Sekunden lang die Angabe MEMORIZED grün unterlegt, der Wert der Motorleistung aktualisiert (die Aktualisierung wird in grüner Farbe angezeigt) und anschließend die Angabe EXIT grün unterlegt.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

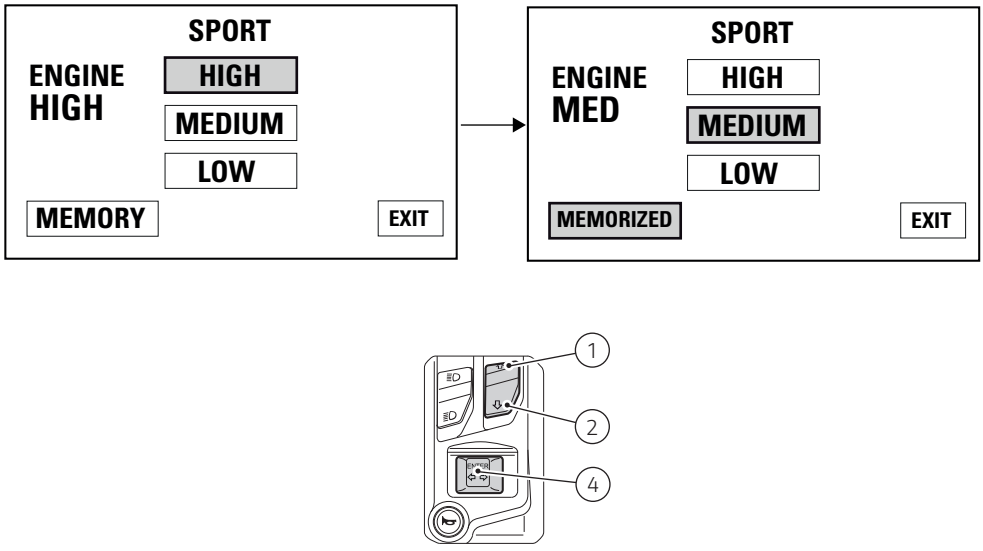

SPORT
ENGINE
HIGH
HIGH
MEDIUM
LOW
MEMORY
EXIT
SPORT
ENGINE
MED
HIGH
MEDIUM
LOW
MEMORIZED
EXIT
1
2
4

Abb. 66

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen

Rücksetzung auf Default-Einstellungen pro Riding Mode

Es ist möglich, die Default-Werte sowohl eines einzelnen Fahrmodus als auch aller gemeinsam wieder herzustellen.
Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati für jeden Fahrmodus (Riding Mode) eingestellten Parameter. Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „RIDING MODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „RIDING MODE" wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter (DEFAULT) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) 2 Sekunden lang drücken.

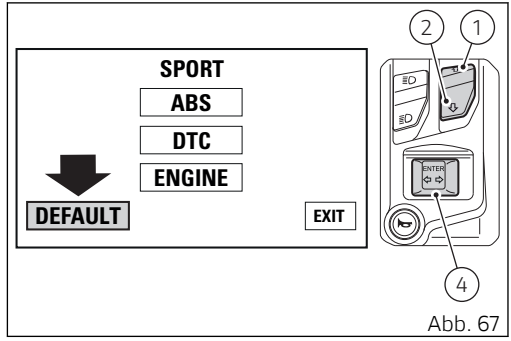


Abb. 67

Das Rücksetzen der Parameter erfordert circa drei Sekunden während denen die Angabe PLEASE WAIT... angezeigt wird.
Am Ende des Verfahrens wird im Display zwei Sekunden lang die Angabe DEFAULT OK zur Bestätigung des effektiv erfolgten Reset der Parameter angezeigt.
Daraufhin schaltet die Anzeige automatisch auf die Startseite des Menüs der Riding Mode-Personalisierung, wo die Angabe EXIT unterlegt wird.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die Ausgangsseite des Setting-Menüs, muss die Angabe EXIT markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

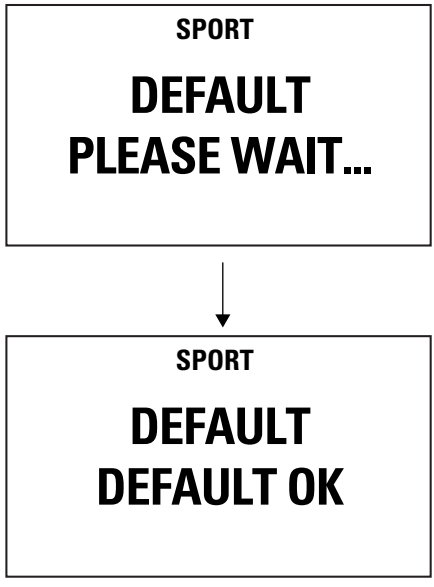


Abb. 68

Rücksetzung auf Default-Einstellungen aller Riding Modes

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Default-Werte der von Ducati für jeden Fahrmodus (Riding Mode) eingestellten Parameter. Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „RIDING MODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „RIDING MODE" wird geöffnet. Die Taste (1) oder (2) wählen, dann die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) 2 Sekunden lang drücken.

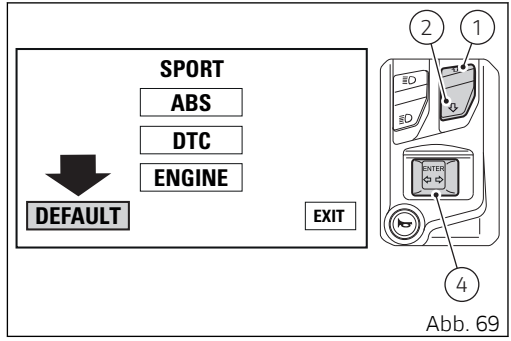


Abb. 69

Das Rücksetzen der Parameter erfordert circa drei Sekunden während denen die Angabe PLEASE WAIT... angezeigt wird.
Am Ende des Verfahrens wird im Display zwei Sekunden lang die Angabe DEFAULT OK zur Bestätigung des effektiv erfolgten Reset der Parameter angezeigt.
Daraufhin schaltet die Anzeige automatisch auf die Startseite des Menüs der Riding Mode-Personalisierung, wo die Angabe EXIT unterlegt wird.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die Ausgangsseite des Setting-Menüs, muss die Angabe EXIT markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

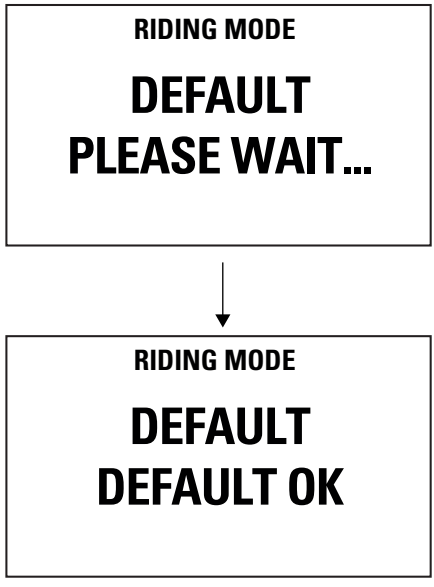


Abb. 70

Einstellung des Anzeigemodus

Der Anzeigemodus kann individuell eingestellt werden.

Es gibt drei verschiedene Anzeigemodi: CORE, FULL und TRACK. Jeder Anzeigemodus ist einem Riding Mode zugeordnet und im Modus „Default" wird, beim Wechsel des Riding Mode, auch der Anzeigemodus geändert. Dem Riding Mode „Urban" ist der Modus „Core", dem Riding Mode „Touring" der Modus „Full" und dem Riding Mode „Sport" der Modus „Track" zugeordnet. Dennoch kann ein spezifischer Modus gewählt werden, damit das Cockpit unabhängig vom gewählten Riding Mode denselben Anzeigemodus behält.

Das Setting-Menü öffnen. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DISPLAY" wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Die Angabe „INFO MODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

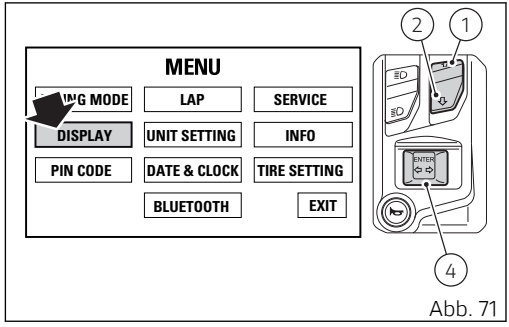


Abb. 71

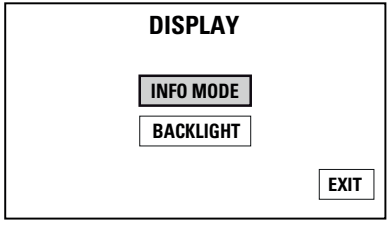


Abb. 72

Beim Öffnen der Funktion wird links der aktuell eingestellte Anzeigemodus angegeben. In der Mitte werden die möglichen Anzeigemodi angegeben: CORE, FULL, TRACK, DEFAULT.
Den gewünschten Anzeigemodus (CORE, FULL oder TRACK) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde der gewünschte Anzeigemodus markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Die Wahl wurde gespeichert, die Angabe des aktuellen Anzeigemodus wird aktualisiert und die Taste EXIT wird automatisch hervorgehoben. Durch Drücken der Taste (4) erfolgt das Umschalten auf die vorausgehende Anzeige.

Wird der Modus „DEFAULT" gewählt, wird im Cockpit bei jedem gewählten Riding Mode die Default-Anzeige übernommen. Wurde hingegen eine spezifische gewählt, wird diese unabhängig vom gewählten Rinding Mode beibehalten.

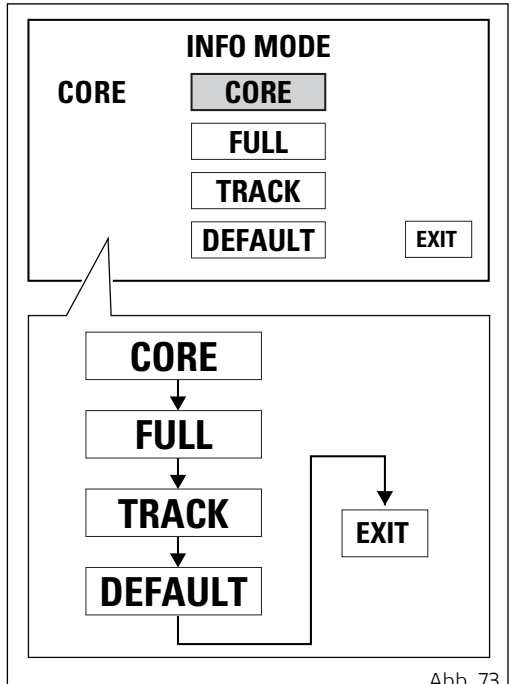


Abb. 73

Einstellung des Display-Hintergrunds

Über diese Funktion kann der Benutzer den Hintergrund des Cockpits einstellen.
Das Setting-Menü öffnen. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DISPLAY“ wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „BACKLIGHT” wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

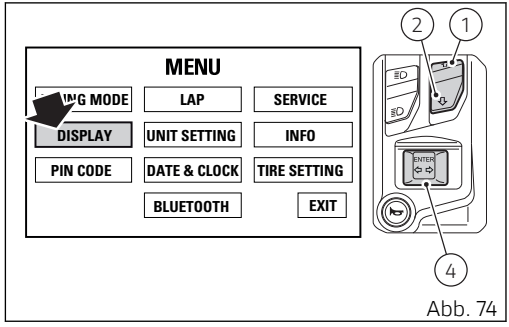


Abb. 74

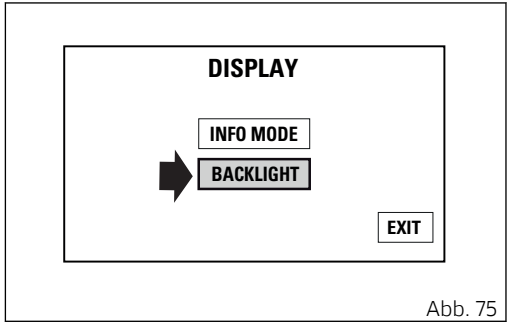


Abb. 75

Beim Öffnen der Funktion wird links der aktuell eingestellte Status des Hintergrunds angezeigt. In der Mitte werden die möglichen Hintergrundmodi angegeben: DAY, NIGHT, AUTO
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die gewünschten Hintergrundtypen, einer nach dem anderen, hervorgehoben werden: über die Taste (1) kann der nächste und über die Taste (2) der vorausgehende Hintergrund markiert werden.
Wurde der gewünschte Hintergrundtyp gewählt, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) zur Bestätigung drücken. Das Cockpit aktiviert daraufhin sofort die vom Benutzer gewählte Rückbeleuchtung und hebt die entsprechende Angabe hervor.
Wird die Einstellung DAY gewählt (Tagesmodus), wird permanent der „weiße" Displayhintergrund aktiviert und dadurch ein höherer Sichtkomfort erzielt - empfehlenswert bei sehr hellem Tageslicht.
Wird die Einstellung NIGHT gewählt (Nachtmodus), wird permanent der schwarze Displayhintergrund aktiviert und damit eine abgeschwächte Anzeigeform geboten - empfehlenswert bei schwachem Tageslicht und/oder bei Dunkelheit.
Wird die Einstellung AUTO gewählt (Automatikmodus), wird die Hintergrundfarbe je

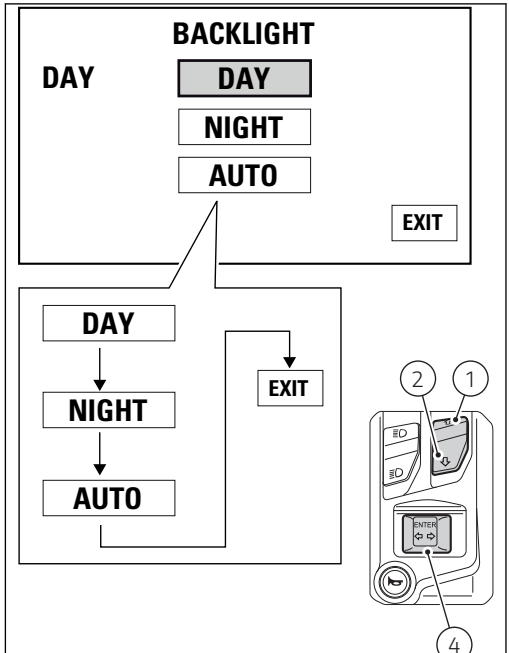


Abb. 76

nach den vorliegenden (von einem Sensor erfassten) Lichtverhältnissen automatisch geregelt.
Bei hellen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den weißen Hintergrund. Bei dunklen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den schwarzen Hintergrund.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

PIN CODE

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweiliges" Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung am Immobilizer-System.
Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich. Zur Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Eingabe" zu nehmen.
Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Änderung" zu nehmen.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems ist Bezug auf das Verfahren der „Fahrzeugfreigabe" zu nehmen.

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null" setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

PIN CODE-Eingabe

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das Setting-Menü geöffnet werden.
Die Angabe „PIN CODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Das Menü „PIN CODE" wird geöffnet.

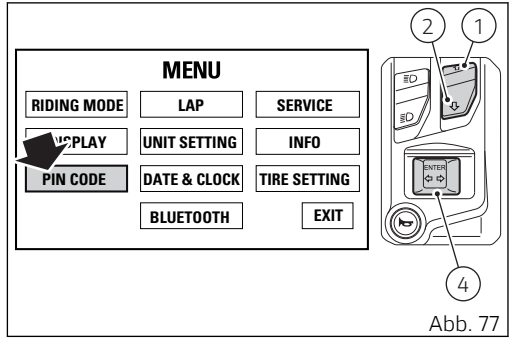


Abb. 77

Beim Öffnen der Funktion werden im Display die Angabe INSERT PIN CODE und darunter vier grün unterlegten Striche „- - - -" angezeigt.
Eingabe des Codes:

1) Durch das Drücken der Taste (4), wird nur eine Ziffer mit der Zahl „0" grün hervorgehoben.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

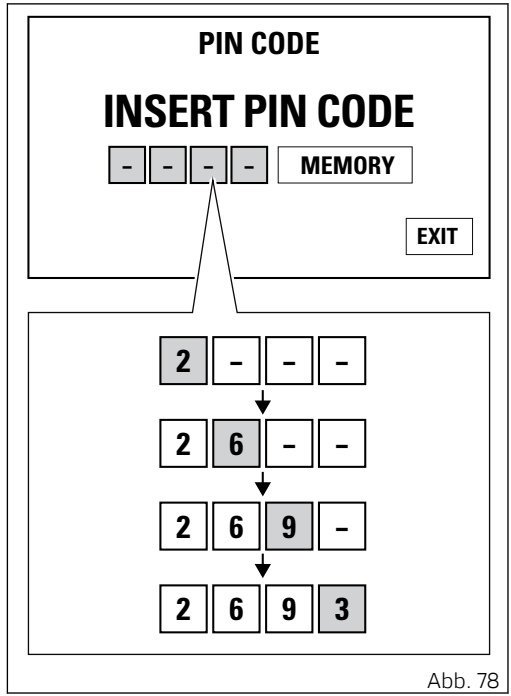


Abb. 78

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, wird im Cockpit die Angabe MEMORY hervorgehoben.
Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) bei orange unterlegter Angabe MEMORY 3 Sekunden lang gedrückt werden.
Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird 1 Sekunde lang die Angabe MEMORIZED und anschließend auch die Angabe EXIT grün unterlegt.
Nach dem Speichern des ersten PIN CODE ist diese Menüseite nicht mehr verfügbar und wird durch die Seite für die Änderung des PIN CODE ersetzt. Nur im Fall eines Reset der PIN CODE-Funktion (nur in einer DUCATI Vertragswerkstatt möglich) wird die Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODE erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

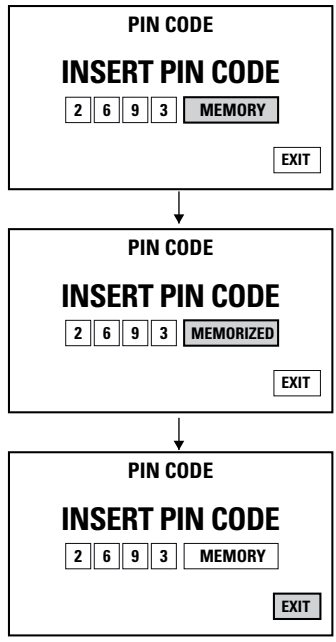


Abb. 79

Änderung des PIN CODE

Zur Änderung des bereits vorhandenen PIN und für die Aktivierung des neuen PIN muss das Setting-Menü geöffnet werden.
Die Angabe „PIN CODE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „PIN CODE" wird geöffnet. Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe OLD CODE und daneben die vier grün markierten Striche „- - - -" und darunter die Angabe NEW CODE angezeigt.
Eingabe des „alten" Codes:

1) Durch das Drücken der Taste (4), wird nur eine Ziffer mit der Zahl „0" grün hervorgehoben.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
4) Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.

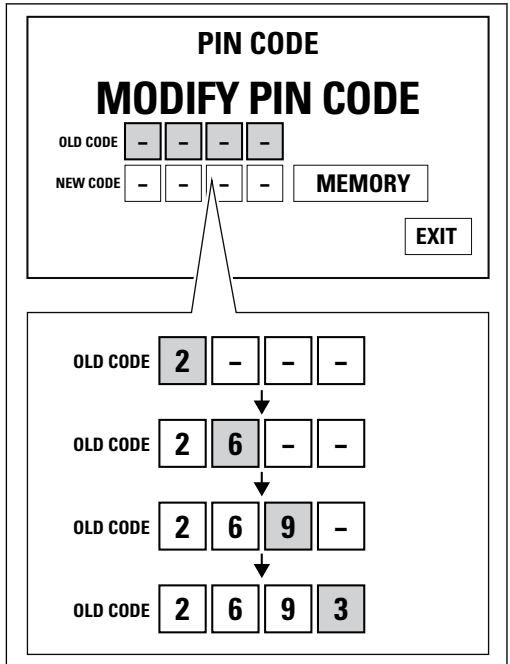


Abb. 80

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Auf das Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes 3 Sekunden lang die Angabe WRONG an und hebt daraufhin wieder die vier Striche „- - - -" des OLD PIN für einen neuen Eingabeversuch des Codes hervor.
- zeigt das Cockpit bei Vorliegen eines Problems bei der Überprüfung des PIN Codes 3 Sekunden lang die Angabe ERROR an und hebt daraufhin die Angabe EXIT hervor;
- Ist der PIN Code korrekt, so zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe CORRECT und hebt dann die vier Striche „- - - -" des NEW PIN hervor.

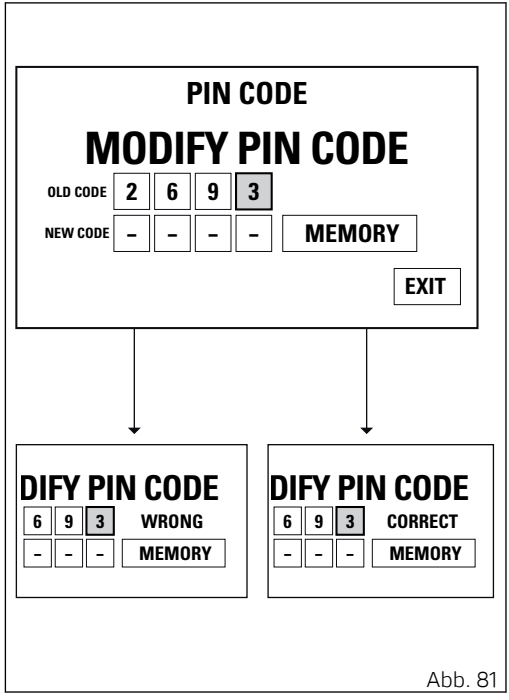


Abb. 81

Eingabe des „neuen" Codes:

1) Durch das Drücken der Taste (4), wird nur eine Ziffer mit der Zahl „0" grün hervorgehoben.
2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

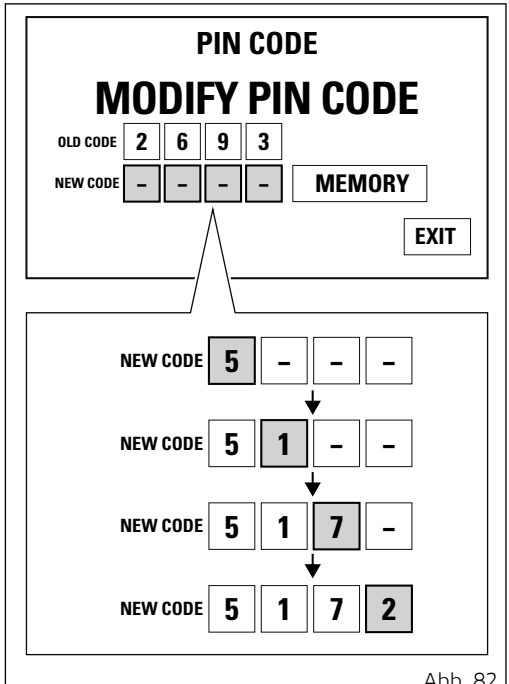


Abb. 82

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, wird im Cockpit die Angabe MEMORY hervorgehoben.
Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) bei orange unterlegter Angabe MEMORY 3 Sekunden lang gedrückt werden.
Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird 1 Sekunde lang die Angabe MEMORIZED und anschließend auch die Angabe EXIT grün unterlegt.
Ist die Speicherung nicht korrekt erfolgt, werden im Cockpit erneut die vier Striche „- - - -" für den NEW PIN hervorgehoben, um erneut die Eingabe eines neuen Codes zu ermöglichen.

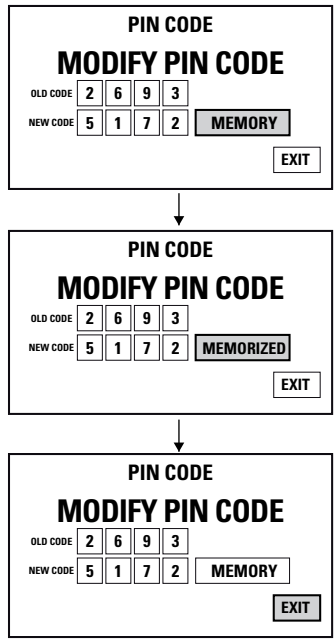


Abb. 83

LAP

Um in das Menü der LAP-Funktion zu gelangen, muss das Setting-Menü geöffnet werden. Die Angabe „LAP" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü LAP wird geöffnet. Über dieses Menü kann man:

- über die Taste OFF die LAP-Funktion deaktivieren;
- über die Taste ON die LAP-Funktion aktivieren;
- die zuvor gespeicherten LAP (Funktion „LAP-Registrierung") über die Taste LAP DATA aufrufen.
- die gespeicherten LAP mit der Taste ERASE ALL löschen.

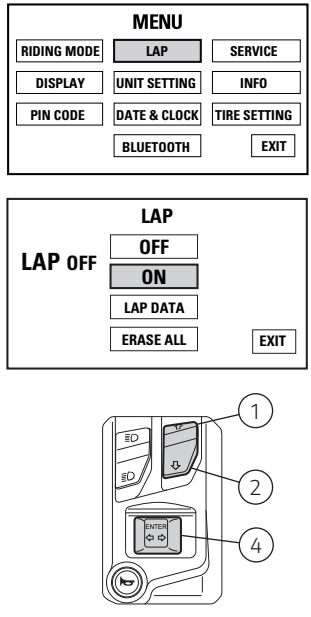


Abb. 84

Anzeige der gespeicherten LAP (Runden)

Zur Anzeige der gespeicherten LAP muss das LAP-Menü geöffnet werden.
Die Angabe „LAP DATA" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion wird folgendes angezeigt:

- die Angabe LAP, gefolgt von der Nummer der LAP (Runde) (Beispiel: LAP 01);
- die Angabe TIME, gefolgt von der registrierten Rundenzeit;
- die Angabe SPEEDMAX gefolgt von der während der Runde registrierten Höchstgeschwindigkeit;
- die Angabe RPMMAX gefolgt vom während der Runde registrierten Wert der RPM.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann eine gespeicherte Runde nach der anderen angezeigt werden. Insbesondere: durch Drücken der Taste (2) wird die Anzeige der nächsten Runde abgerufen (Anzeige der Runden in zunehmender Folge LAP 01 ... LAP 02 ... LAP 03 ..... LAP 30); daraufhin wird die Angabe EXIT angezeigt; durch Drücken der Taste (1) wird die Anzeige der vorausgehenden Runde abgerufen (Anzeige der Runden in abnehmender Folge LAP 30 ... LAP 29 ... LAP 28 ..... LAP 01); daraufhin wird die Angabe EXIT angezeigt.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Bei der gespeicherten MAX Geschwindigkeit handelt es sich um die während der Runde erreichte Höchstgeschwindigkeit (um 5 % erhöht).

Hinweise

Befinden sich keine Daten im Speicher, werden der Chronometer mit Angabe von „-.--.--", die MAX. Drehzahl = ------ und die MAX. Geschwindigkeit = ----- angezeigt.

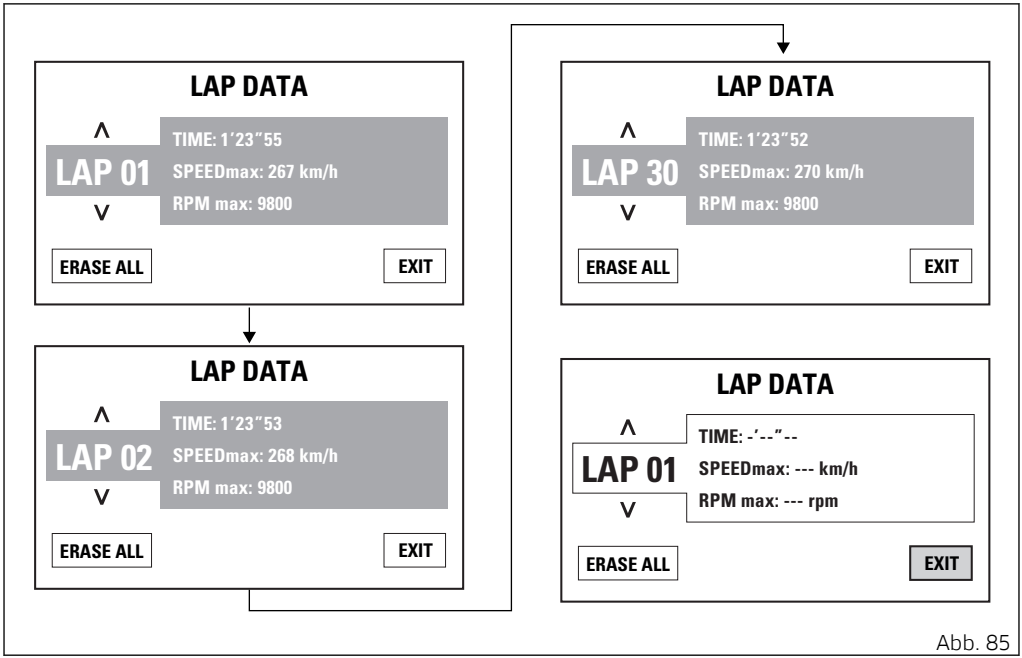

LAP DATA
LAP 01
TIME: 1'23"55
SPEEDmax: 267 km/h
RPM max: 9800
ERASE ALL
EXIT
LAP DATA
LAP 02
TIME: 1'23"53
SPEEDmax: 268 km/h
RPM max: 9800
ERASE ALL
EXIT
LAP DATA
LAP 30
TIME: 1'23"52
SPEEDmax: 270 km/h
RPM max: 9800
ERASE ALL
EXIT
LAP DATA
LAP 01
TIME: -'--"--
SPEEDmax: --- km/h
RPM max: --- rpm
ERASE ALL
EXIT

Abb. 85

Löschung der gespeicherten Runden (LAP)

Zum Löschen der gespeicherten LAP muss das LAP-Menü geöffnet werden.
Die LAP können über das Menü LAP oder durch Öffnen der Seite der LAP-Anzeige (LAP DATA) gelöscht werden.
Die Angabe „ERASE ALL" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Die Löschung muss durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (4) bestätigt werden.
Nach Ablauf von 3 Sekunden wird im Display des Cockpits folgende Angabe angezeigt:

- ERASE LAP PLEASE WAIT... 3 Sekunden lang;
- ERASE OK 2 Sekunden lang als Angabe des Resultats der Löschung.

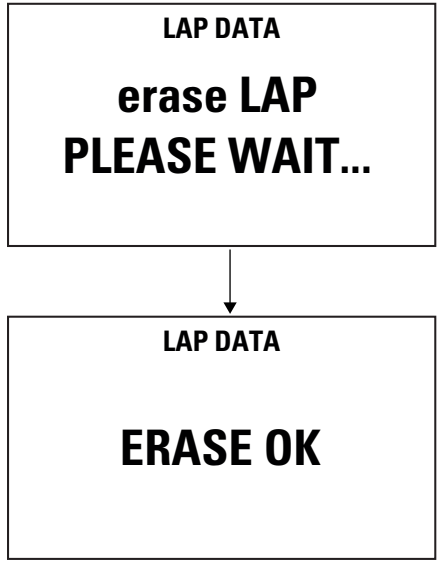


Abb. 86

Die Löschung ist ein Einheitsbefehl mit dem alle gespeicherten LAP (Runden) gelöscht werden. Nach beendeter Löschung werden die Parameter der Runden von „01" bis „30" alle mit undefinierten Werten bzw. mit „–" (Zeit = -' - -'' - - , U/min = - - - - - , Geschwindigkeit = - - -) angegeben.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

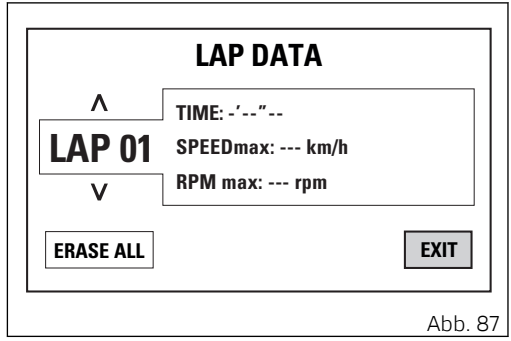


Abb. 87

Einstellung der Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht, vollkommen unabhängig von der vorhandenen länderspezifischen Konfiguration „Land", eine Änderung und ein Forcieren der Maßeinheiten, in denen die Werte angezeigt werden.
Zur manuellen Einstellung der Maßeinheiten muss das Setting-Menü geöffnet werden.
Die Angabe UNIT SETTING durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „UNITS SETTING" wird geöffnet.

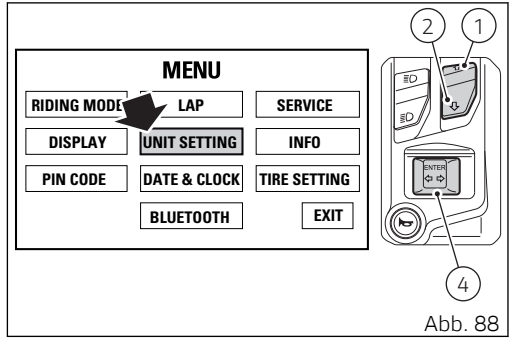


Abb. 88

Nach dem Öffnen der Funktion werden links die Maßeinheiten aufgelistet, die geändert werden können:

- Geschwindigkeit (SPEED);
- Temperatur (TEMPERATURE);
- Kraftstoffverbrauch (CONSUMPTION);
- Reset der automatischen Einstellungen (DEFAULT).

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

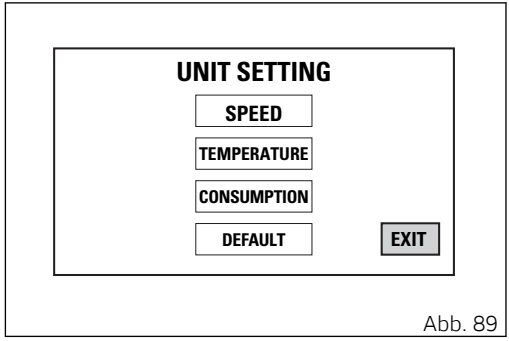


Abb. 89

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).
Das Menü „UNITS SETTING" ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen. Die Angabe „SPEED" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü „SPEED" wird geöffnet.
Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit, gefolgt von der Liste der möglichen Maßeinheiten angegeben: km/h, mph.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste (4) drücken. Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit gespeichert und die Angabe EXIT wird automatisch hervorgehoben.

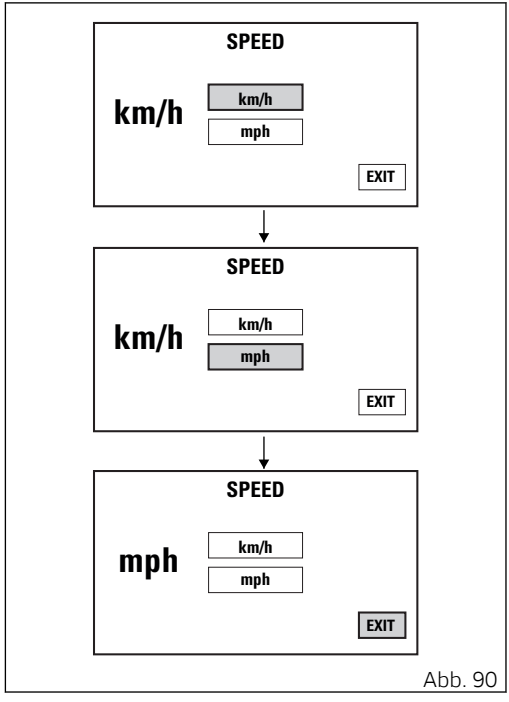


Abb. 90

Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit und Durchschnittsgeschwindigkeit (km/h oder mph);
- Kilometerzähler, Trip1, Trip2 und Trip Fuel (km oder mi).

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.
Das Menü „UNITS SETTING" ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen. Die Angabe „TEMPERATURE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü „TEMPERATURE" wird geöffnet. Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit, gefolgt von der Liste der möglichen Maßeinheiten angegeben: °C , °F. Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste (4) drücken. Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit gespeichert und die Angabe EXIT wird automatisch hervorgehoben.

Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

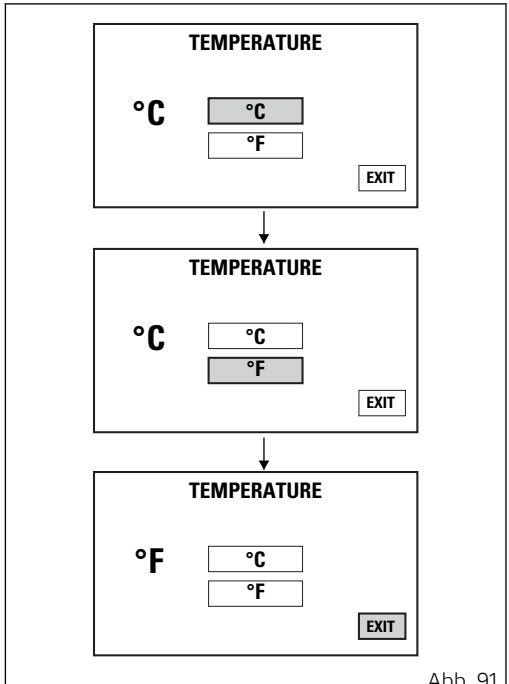


Abb. 91

- Kühlflüssigkeitstemperatur und Umgebungslufttemperatur.

Einstellung der Maßeinheiten:
Kraftstoffverbrauch

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs.
Das Menü „UNITS SETTING" ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen. Die Angabe „CONSUMPTION" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.
Das Menü „CONSUMPTION" wird geöffnet.
Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit, gefolgt von der Liste der möglichen Maßeinheiten angegeben: L / 100km, km / L, mpg (UK), mpg (USA).
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden.
Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste (4) drücken.
Daraufhin wird die gewählte Maßeinheit gespeichert und die Angabe EXIT wird automatisch hervorgehoben.

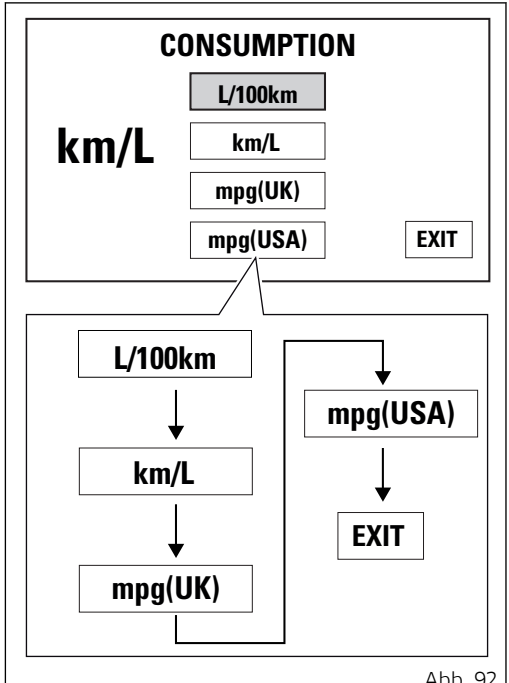


Abb. 92

Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

- Momentaner Verbrauch und durchschnittlicher Verbrauch.

Einstellung der Maßeinheiten: Reset der automatischen Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der automatischen Konfiguration der Maßeinheit aller im Cockpit angezeigten Werte.
Das Menü „UNITS SETTING" ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen. Die Angabe „DEFAULT" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) 2 Sekunden lang drücken. Im Display wird 3 Sekunden lang die Angabe PLEASE WAIT... , dann 2 Sekunden lang die Angabe DEFAULT OK und schließlich die Seite des Menüs UNITS SETTING mit hervorgehobener Angabe EXIT angezeigt.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

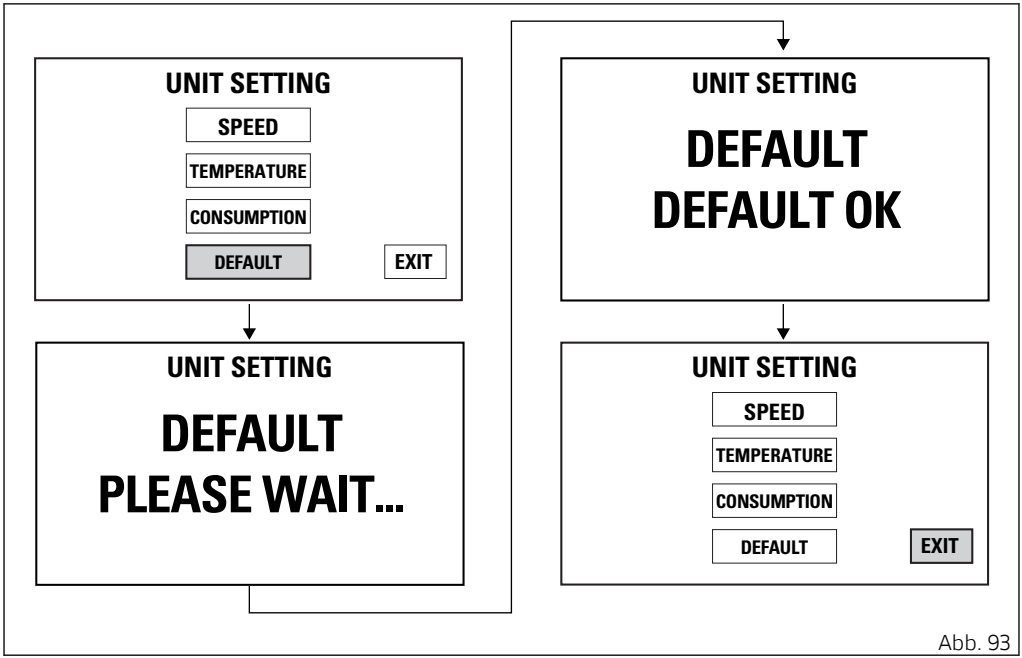

UNIT SETTING
SPEED
TEMPERATURE
CONSUMPTION
DEFAULT
EXIT
UNIT SETTING
DEFAULT
PLEASE WAIT...
UNIT SETTING
DEFAULT
DEFAULT OK
UNIT SETTING
SPEED
TEMPERATURE
CONSUMPTION
DEFAULT
EXIT

Abb. 93

Datumseingabe

Unter dieser Funktion kann der Benutzer das Datum eingeben / ändern.
Das Setting-MENÜ öffnen.
Die Angabe „DATE & CLOCK" durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DATE" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

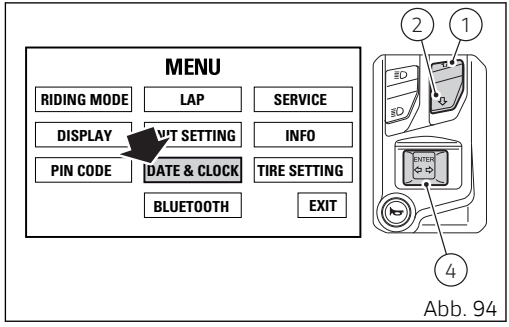


Abb. 94

Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss erneut eingestellt werden.

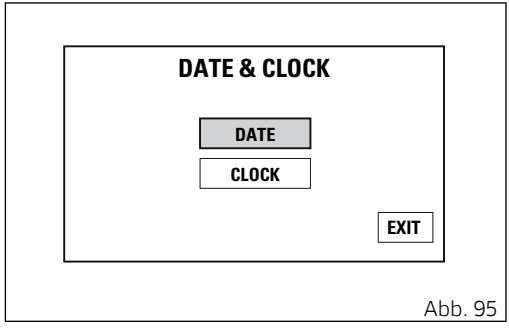


Abb. 95

Nach dem Öffnen werden links die Einstellmöglichkeiten aufgelistet: YEAR, MONTH, DAY, während rechts das eingestellte Datum angegeben wird (z.B.: 2014/08/02).

Einstellung der Jahresangabe

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „YEAR" wählen.
Wurde die Angabe markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Die Angabe des „Jahrs" beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Jahresangabe um 1 gemindert: 2099, 2098, ... 2000, 2099.
Durch Drücken der Taste (2) wird die Jahresangabe um 1 erhöht: 2000, 2001, ... 2099, 2000.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste (4) gedrückt werden, dann wird die eingestellte Jahresangabe permanent angezeigt.

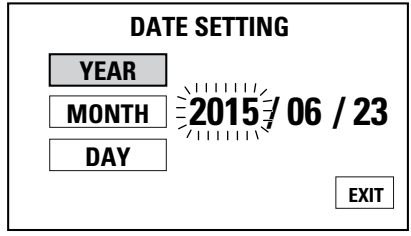


Abb. 96

Einstellung der Monatsangabe

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „MONTH" wählen.
Einmal markiert, die Taste (4) drücken.
Die Angabe des „Monats" beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Monatsangabe um 1 gemindert: 12, 11, ... 01, 12 .
Durch Drücken der Taste (2) wird die Monatsangabe um 1 erhöht: 01, 02, ... 12, 01.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste (4) gedrückt werden, dann wird die eingestellte Monatsangabe permanent angezeigt.

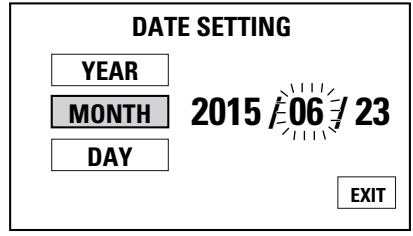


Abb. 97

Einstellung der Tagesangabe

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DAY" wählen.
Einmal markiert, die Taste (4) drücken.
Die Angabe des „Tages" beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Tagesangabe um 1 gemindert: 31, 30, ... 01, 31.
Durch Drücken der Taste (2) wird die Tagesangabe um 1 erhöht: 01, 02, ... 31, 01.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste (4) gedrückt werden, dann wird die eingestellte Tagesangabe permanent angezeigt.

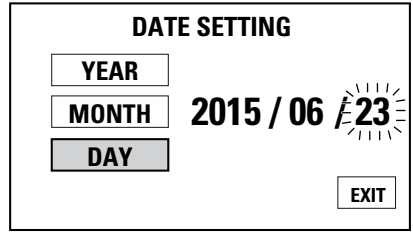


Abb. 98

Speichern des Datums

Zum Speichern des eingestellten / geänderten Datums müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe MEMORY markiert und die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt werden. Das Cockpit zeigt zwei Sekunden lang die Angabe MEMORIZED an und unterlegt dann automatisch die Angabe EXIT.

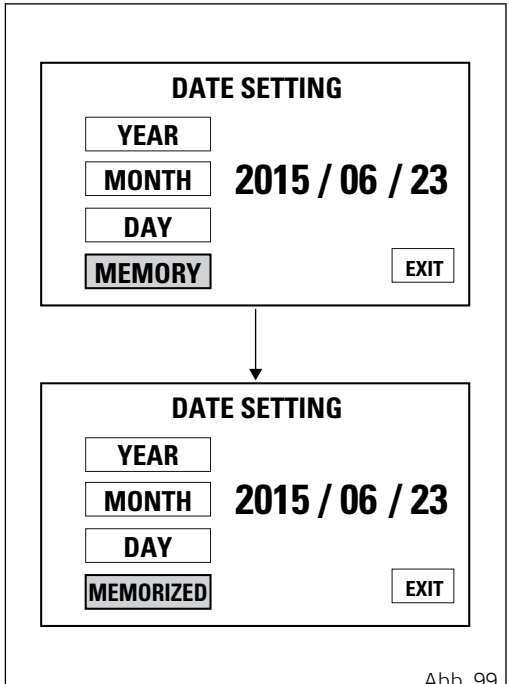


Abb. 99

Ist das Datum nicht korrekt, blinkt im Cockpit drei Sekunden lang die Angabe „WRONG DATE" auf, dann werden automatisch die Angabe EXIT unterlegt und als Datum permanent die Striche „ ---- / -- / --" angezeigt. Es kann auf jeden Fall erneut ein anderes Datum eingegeben werden. Zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige (Seite des Setting-Menüs) die Taste (4) drücken, wenn die Angabe EXIT unterlegt ist.

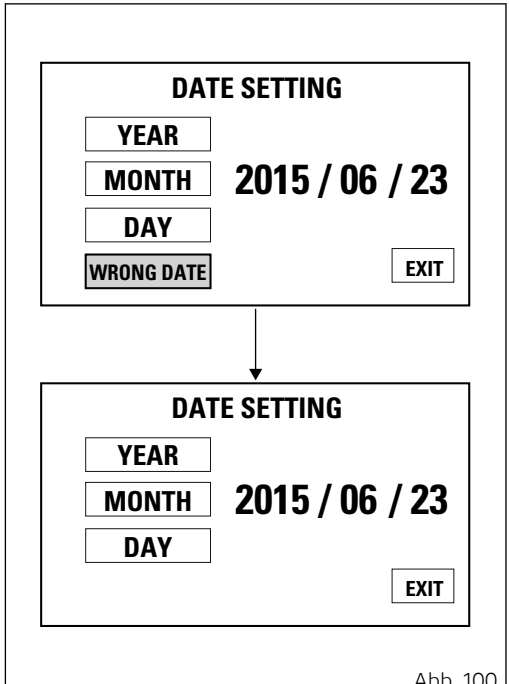


Abb. 100

Uhreinstellung

Unter dieser Funktion kann der Benutzer das Datum eingeben / ändern.
Das Setting-MENÜ öffnen.
Die Angabe „DATE & CLOCK" durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „CLOCK" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

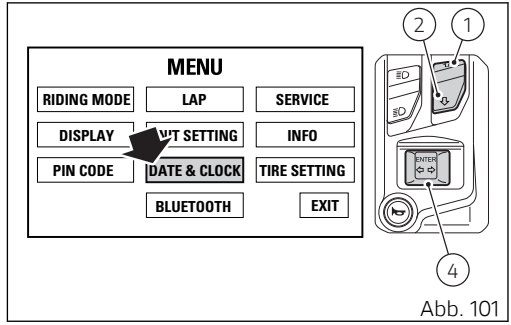


Abb. 101

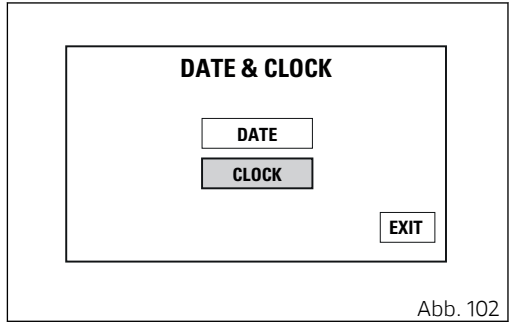


Abb. 102

Nach dem Öffnen werden links die Einstellmöglichkeiten aufgelistet: HOUR, MINUTE, AM / PM, während rechts die aktuelle Uhrzeit angezeigt wird (z.B: 10: 57 a.m.).

Einstellung der Stunden

Die Angabe „HOUR" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Angabe markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Die Angabe der „Stunde" beginnt zu blinken.
Wird die Taste (1) gedrückt, wird die Uhrzeit um 1 Wert herabgesetzt: von 12 auf 01, dann erneut von 12.
Wird die Taste (2) gedrückt, wird die Uhrzeit um 1 Wert erhöht: von 01 auf 12, dann erneut von 01.
Wird die Taste (1) oder (2) länger gedrückt, erfolgt das Herabsetzen oder Erhöhen automatisch, bis die Taste losgelassen wird.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) gedrückt werden, dann wird der für die „Stunde" eingestellter Wert permanent angezeigt.

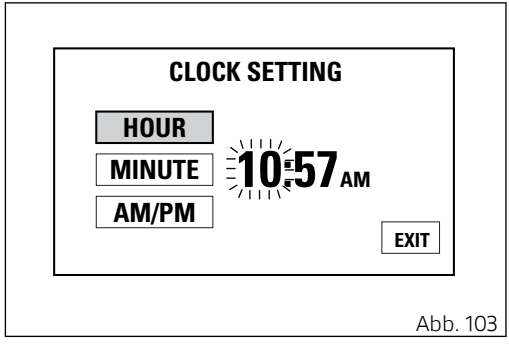


Abb. 103

Einstellung der Minuten

Die Angabe „MINUTE" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Angabe markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Die Angabe der Minuten beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird der Wert der Minuten um 1 gemindert: 59, 58, ... 00, 59.
Durch Drücken der Taste (2) wird der Wert der Minuten um 1 erhöht: 00, 01, ... 59, 00.
Wird die Taste (1) oder (2) länger gedrückt, erfolgt das Herabsetzen oder Erhöhen automatisch, bis die Taste losgelassen wird.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) gedrückt werden, dann wird der für die Minuten eingestellte Wert permanent angezeigt.

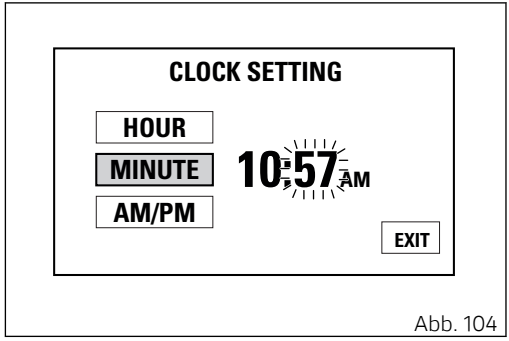


Abb. 104

Einstellung von AM/PM

Die Angabe „AM/PM" durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde die Angabe markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.
Der Wert beginnt zu blinken.
Die Angabe AM oder PM durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) gedrückt werden, dann wird der eingestellte Wert permanent angezeigt.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise
Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

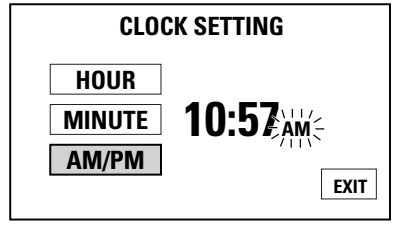


Abb. 105

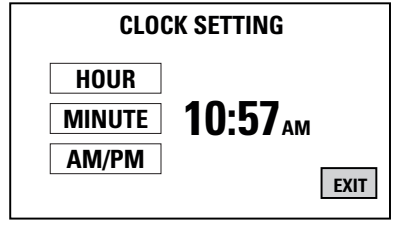


Abb. 106

Einstellungen der Bluetooth-Geräte

Diese Funktion kann nur aktiviert werden, wenn das Ducati Multimedia System (DMS) und das Bluetooth-Steuergerät vorhanden sind: bei diesem Modell kann das Bluetooth-Steuergerät bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder -werkstatt erworben werden.

Diese Funktion ermöglicht die Verknüpfung der Bluetooth-Geräte und/oder deren eventuelle Löschung.

Um diese Funktion umzusetzen, muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „BLUETOOTH“ wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü „BLUETOOTH“ wird geöffnet, das nur dann aktiv ist, wenn die Bluetooth-Funktion aktiv ist.

Ein Öffnen des Menüs BLUETOOTH ist nicht möglich, wenn der Player aktiv geschaltet ist oder gesteuert wird oder wenn ein Anruf eingeht, stattfindet oder ein Recall erfolgt.

Bei der Verknüpfung der Geräte ist Bezug auf den Absatz „Verknüpfung eines neuen Geräts (Pairing)” zu nehmen.

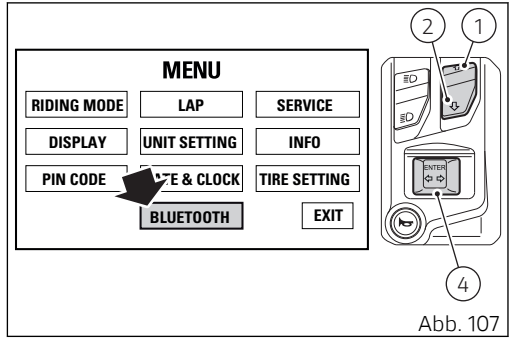


Abb. 107

Zum Löschen der Geräte ist Bezug auf den Absatz „Löschen eines verknüpften Geräts” zu nehmen.

Verknüpfung einer neuen Vorrichtung (Pairing)

Diese Funktion ermöglicht ein oder mehrere Bluetooth-Geräte über die Steuerung des „PAIRING" mit dem System zu verknüpfen (koppeln).
Das Bluetooth-Gerät so einstellen, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann, dann das Gerät einschalten und es erkennbar schalten.
Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wirless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.
Es wird ist ein Bluetooth-Steuergerät verbaut, dem die Funktion einer „Brücke" zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art-Nr. 981029498" geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498" enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

Achtung

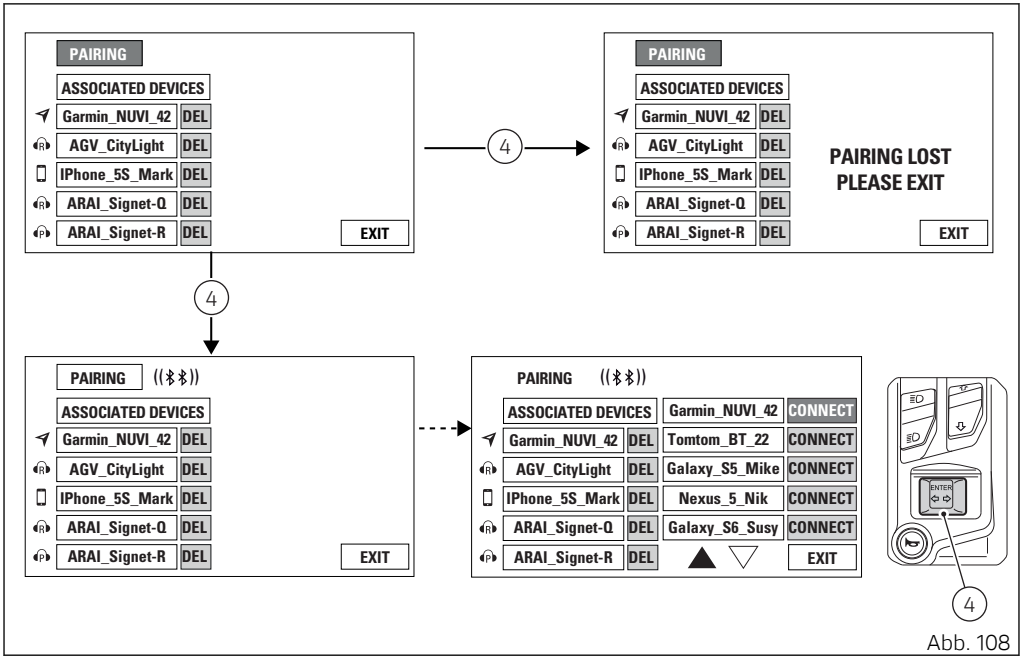
Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).

Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Beim erstmaligen Öffnen des BLUETOOTH Setting-Menüs werden als erstes Default-Label die Angabe „PAIRING" und an der linken Seite eine Liste mit den bereits zugewiesenen Geräten angezeigt.
Die Pairing-Funktion wird durch Drücken der Taste (4) aktiviert: dies ermöglicht die Suche nach den vorhandenen Bluetooth-Geräten. Demzufolge werden das Geräte-Suchsymbol und die Angabe „WAIT..." 60 Sekunden lang aktiviert.
Das Pairing endet automatisch, wenn die Geräte in der Nähe gefunden werden, die in der rechts stehenden Liste aufgelistet werden.
Sollte das Pairing nicht erfolgreich abgeschlossen worden sein, wird die Angabe „PAIRING LOST. PLEASE EXIT" angezeigt. An diesem Punkt kann nur das BLUETOOTH Setting-Menü verlassen werden, dann kann es erneut geöffnet werden, um das Paring nochmals vorzunehmen.
Bei erfolgreichem Pairing wird bei Auffinden der Bluetooth-Geräte sofort deren Name in der rechts stehenden Geräteliste angegeben.
In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Geräte, werden die bereits verknüpften und in der links stehenden Liste nicht angegeben.
Haben zwei oder mehrere Bluetooth-Geräte denselben Namen, werden in der Liste der erfassten Geräte zwei oder mehre Labels mit dem selben Namen stehen.
Verfügt ein erfasstes Gerät über keinen Namen, wird es in der Liste der gefundenen Geräte nicht angegeben.
Während der Suche kann die Liste der gefundenen Geräte auf der rechten Seite durch Drücken der Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden.

Bei Erreichen des Geräts, das verbunden werden soll, das Label „CONNECT" wählen und die Taste (4) drücken, um die Zuordnung vorzunehmen.
Zum Verlassen der Pairing-Phase, die Angabe EXIT markieren, dann die Taste (4) drücken.


PAIRING
ASSOCIATED DEVICES
Garmin_NUVI_42 DEL
AGV_CityLight DEL
IPhone_5S_Mark DEL
ARAI_Signet-Q DEL
ARAI_Signet-R DEL
EXIT
4
PAIRING
ASSOCIATED DEVICES
Garmin_NUVI_42 DEL
AGV_CityLight DEL
IPhone_5S_Mark DEL
ARAI_Signet-Q DEL
ARAI_Signet-R DEL
EXIT
PAIRING LOST
PLEASE EXIT
4
PAIRING
ASSOCIATED DEVICES
Garmin_NUVI_42 DEL
AGV_CityLight DEL
IPhone_5S_Mark DEL
ARAI_Signet-Q DEL
ARAI_Signet-R DEL
EXIT
PAIRING
ASSOCIATED DEVICES
Garmin_NUVI_42 DEL
AGV_CityLight DEL
IPhone_5S_Mark DEL
ARAI_Signet-Q DEL
ARAI_Signet-R DEL
Garmin_NUVI_42 CONNECT
Tomtom_BT_22 CONNECT
Galaxy_S5_Mike CONNECT
Nexus_5_Nik CONNECT
Galaxy_S6_Susy CONNECT
EXIT
ENTER
4
Abb. 108

Gekoppelt werden können bis zu:

- 2 Smartphones;
- 1 Navigationsgerät;
- 1 Fahrerhelm;
- 1 Beifahrerhelm.

Sind bereits 5 gekoppelte Geräte vorhanden, werden in dem Moment, in dem der Benutzer das Pairing vornehmen möchte folgende Angaben angezeigt: „MAX 5 DEVICES CAN BE ASSOCIATED," und „REFER TO USER MANUAL".
Automatisch wird dann die Angabe DELETE des zuerst verknüpften Geräts angezeigt und die Löschung eines oder mehrerer Geräte kann erfolgen (siehe „Löschen eines verknüpften Geräts") oder das Bluetooth Setting-Menü kann über EXIT verlassen werden.

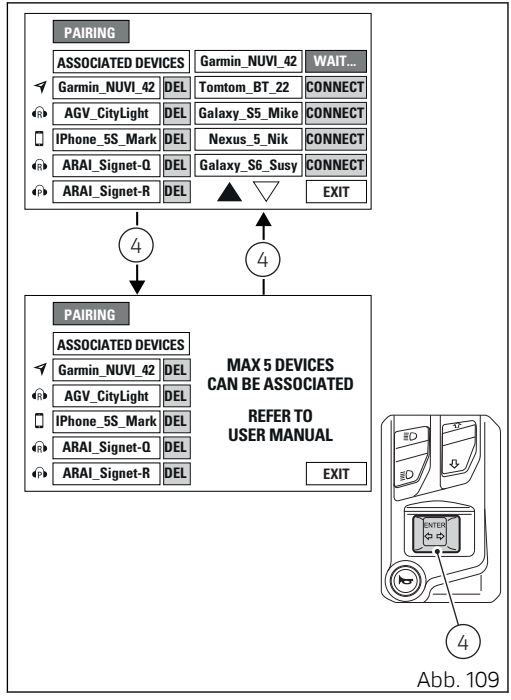


Abb. 109

Nachdem das für das Verknüpfen vorgesehene Gerät gewählt wurde, wird das Label „CONNECTED" an der Angabe des Geräts durch „WAIT" 60 Sekunden lang ersetzt, dann muss der Typ des Geräts gewählt werden, der verknüpft werden soll. Es werden vier Symbole angezeigt, die den wählbaren Typ angeben.
Die Gerätetypen sind in entsprechender Reihenfolge:

- Smartphone;
- Fahrerhelm;
- Beifahrerhelm;
- Navigationssystem.

Über die Tasten (1) und (2) kann der Typ gewählt werden, dann zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

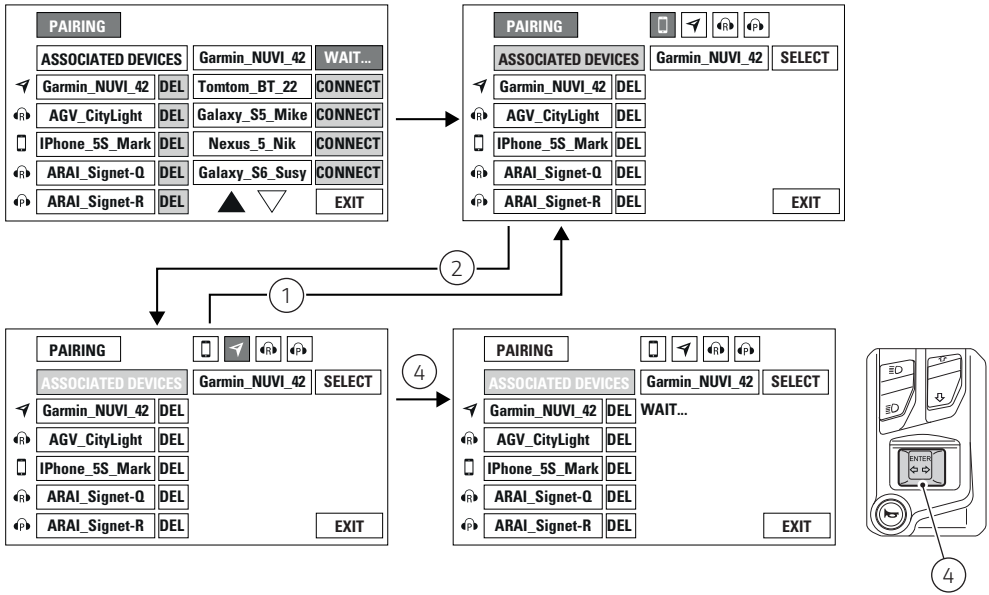

PAIRING
ASSOCIATED DEVICES
Garmin_NUVI_42
WAIT...
Garmin_NUVI_42 DEL
Tomtom_BT_22
CONNECT
AGV_CityLight DEL
Galaxy_S5_Mike
CONNECT
IPhone_5S_Mark DEL
Nexus_5_Nik
CONNECT
ARAI_Signet-Q DEL
Galaxy_S6_Susy
CONNECT
ARAI_Signet-R DEL
EXIT
SELECT
WAIT...
1
2
4
ENTER

Abb. 110

Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem man daran die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads wählt.
In diesem Fall wird in der Verknüpfungsphase die Angabe „CONNECT ON NAVI" angezeigt, die in dem Moment erlischt, indem die Verbindung zwischen dem Steuergerät und dem Navigationssystem erfolgreich hergestellt wurde und dessen Name in der links stehenden Liste angegeben wird.

Hinweise

Beendet der Benutzer die Verknüpfung bezüglich des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, wird die Anzeige für die Verknüpfung aus dem Cockpit ausgeblendet und erneut auf die Hauptseite des Bluetooth Setting-Menüs umgeschaltet.

Sollte die Verknüpfung des Navigationssystems länger als 90 Sekunden aktiv sein und also Fehler im Verfahren aufgetreten sein, ist die Wahl der erfassten Geräte nicht möglich und es kann nur die Taste EXIT gewählt werden, um die Verknüpfung zu unterbrechen, wenn man dies als erforderlich hält.

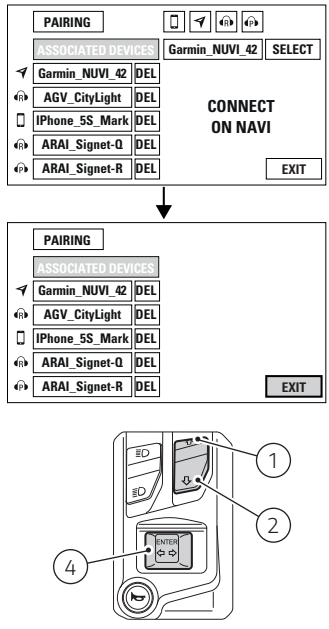


Abb. 111

Nach Beendigung der Verknüpfung wird der Name des zugewiesenen Geräts auf der linken Seite angezeigt: vom Namen des Geräts werden nur die ersten Buchstaben angezeigt.
Die Deaktivierung des Pairings erfolgt beim Verlassen des Bluetooth Setting-Menüs oder wenn keine weiteren Bluetooth-Geräte erfasst werden.

Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Löschen eines verknüpften Geräts

Aus dem Bluetooth Setting-Menü heraus erhält man Zugriff auf die links stehende Liste der verknüpften Geräte.
In der Liste der verknüpften Geräte kann das Gerät, das gelöscht werden soll, durch Drücken der Taste (1) oder (2) gewählt werden. Nachdem das Gerät gewählt wurde bzw. das entsprechende Label DEL grün angezeigt wird, die Taste (4) mindestens zwei Sekunden lang drücken: so wird das Gerät aus der Liste der verknüpften Geräte gelöscht.
Wird über die Taste (1) oder (2) die Funktion EXIT gewählt und die Taste (4) gedrückt, wird das Bluetooth Setting-Menü geschlossen und erneut die Hauptseite des Setting-Menüs angezeigt.

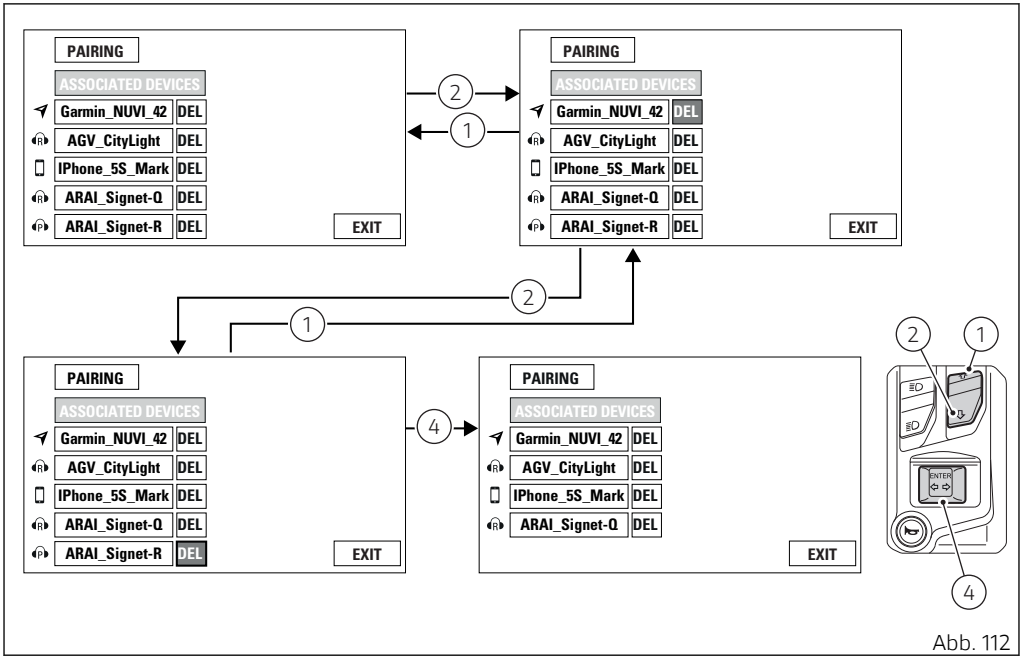

PAIRING
ASSOCIATED DEVICES
Garmin_NUVI_42
AGV_CityLight
IPhone_5S_Mark
ARAI_Signet-Q
ARAI_Signet-R
DEL
EXIT
1
2
4
ENTER

Abb. 112

Service-Informationen

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Informationen bezüglich der Fälligkeiten des Oil Service, Desmo Service und Annual Service.
Zur Anzeige der Fälligkeiten des Service muss das Setting-Menü geöffnet werden, dann kann über die Tasten (1) und (2) die Angabe SERVICE gewählt und dann die Taste (4) gedrückt werden.
Folgende Informationen können gegeben werden:

- OIL SERVICE: Anzeige des Count-down der km (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts für den OIL SERVICE verbleiben;
- DESMO SERVICE: Anzeige des Count-down der km (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts für den DESMO SERVICE verbleiben;
- ANNUAL SERVICE: Anzeige des Fälligkeitsdatums des ANNUAL SERVICE.

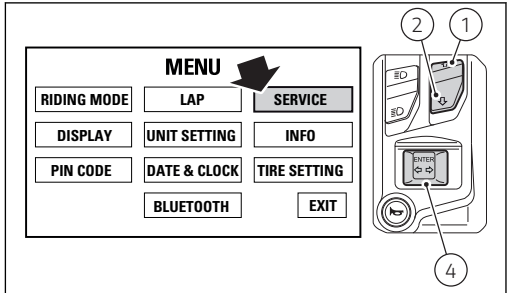


Abb. 113

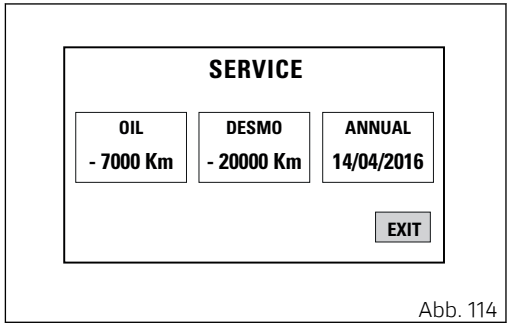


Abb. 114

Informationen (INFO)

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige einiger nützlicher Informationen.
Zur Anzeige der „INFO" muss das Setting-Menü geöffnet werden, dann muss über die Taste (1) oder (2) die Angabe „INFO" gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.
Folgende Informationen können gegeben werden:

- BATTERY (Batteriespannung);
- RPM (Angabe der Motordrehzahl);
- BLUETOOTH-Version (Optional).

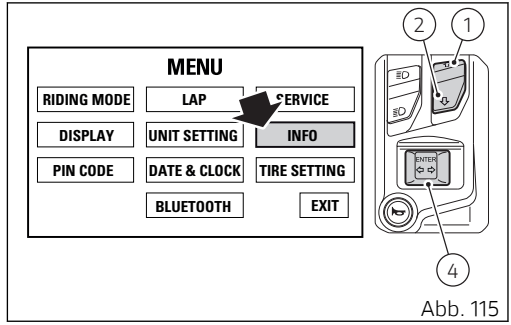


Abb. 115

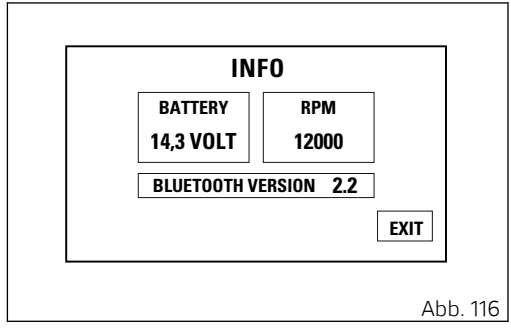


Abb. 116

Tire Setting

Hat der Benutzer eine von der Erstausstattung abweichende Bereifung montiert, die jedoch den von Ducati empfohlenen Klassen angehört, gibt diese Funktion ihm die Möglichkeit, das System entsprechend nachzukalibrieren. Darüber hinaus ermöglicht es bei einem Austausch von Kettenblatt und Ritzel am Motorrad, das neue, dadurch entstandene Übersetzungsverhältnis zu ermitteln, um die entsprechend damit vorgenommenen Änderungen / Varianten berücksichtigen und die Parameter der am Motorrad verbauten Kontrollen (DTC) erneut und korrekt nachkalibrieren zu können. Der Benutzer kann das Eigeneinlernen des neuen Abrollumfangs und der neuen Endübersetzung aus dem Setting-MENÜ heraus starten oder hier die von Ducati für die OEM-Ausstattung festgelegte Konfiguration wieder herstellen.
Dazu muss das Setting-MENÜ geöffnet werden. Die Angabe TIRE SETTING durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü TIRE SETTING wird geöffnet.

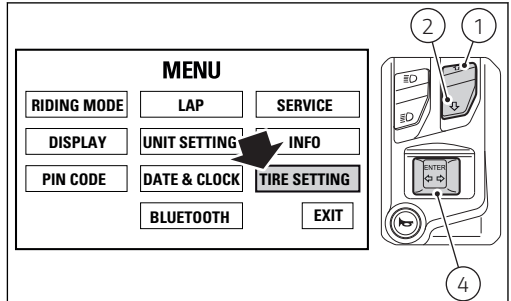


Abb. 117

Über die Tasten (1) und (2) kann nun die Angabe START oder die Angabe DEFAULT gewählt werden: diese ist nur wählbar, wenn sich das Motorrad nicht mehr in der von Ducati festgelegten Konfiguration befindet.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe EXIT markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

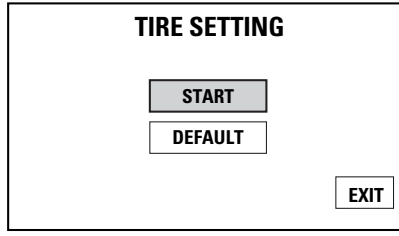


Abb. 118

Eigeneinlernverfahren

Beim Öffnen der Funktion bleiben rechts die Fahrgeschwindigkeit und der eingelegte Gang angezeigt, während im mittleren Bereich die für das korrekte Umsetzen des Kalibrierverfahrens erforderlichen Angaben bezüglich des für das korrekte zu haltenden Geschwindigkeitsbereichs und des einzulegenden Gangs stehen.
Geschwindigkeitsbereich: 48 ÷ 52 km/h (und entsprechende Angabe in mph, wenn als Maßeinheit mph eingestellt wurden).
Gangangabe: 2
In der ersten Anzeige wird im oberen Displaybereich die Abgabe READY rot anzeigt, die den Benutzer darauf weist, dass das System für die Umsetzung der Kalibrierung bereit ist.
Bringt der Benutzer das Fahrzeug in die am Display angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt im Display die Systemkalibrierung und im oberen Displaybereich erscheint die orangefarbene Angabe IN PROGRESS.
Bei erfolgreichem Abschluss des Verfahrens wird im oberen Displaybereich die grüne Angabe COMPLETED angezeigt, die nach Ablauf einiger

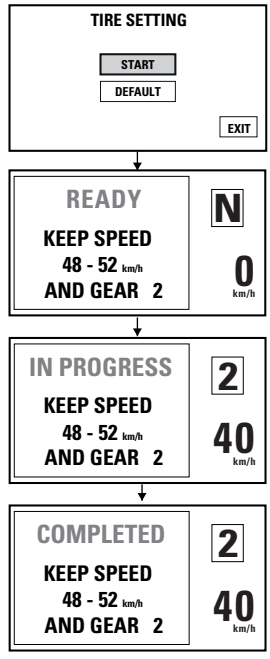


Abb. 119

Sekunden automatische von der Hauptseite ersetzt wird.

Ist das Starten des Verfahrens bei Bestätigen der Angabe START nicht möglich, schaltet das Cockpit nach Ablauf einiger Sekunden automatisch auf die Anzeige der Angabe EXIT um.
Kommt es während dem Verfahren zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung wird im oberen Displaybereich die rote Angabe FAILED angezeigt, die nach Ablauf einiger Sekunden automatische von der Hauptseite ersetzt wird.
Der Benutzer kann das Verfahren sowohl während der Phase READY als auch in der Phase IN PROGRESS durch ein 2 Sekunden langes Drücken der Taste (1) unterbrechen. Das Cockpit bringt im oberen Displaybereich die rote Angabe ABORTED zur Anzeige, die nach Ablauf einiger Sekunden automatische von der Hauptseite ersetzt wird.
Bei den auf den Abbildungen als Geschwindigkeitsbereich und für den Gang angegebenen Werten handelt es sich um reine Beispiele und sie haben keine betreffende Bedeutung, noch sind sie reell am Motorrad eingestellt.

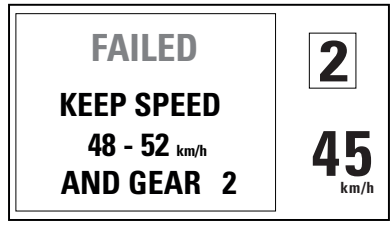


Abb. 120

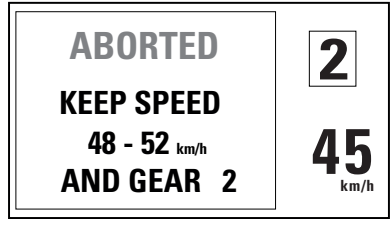


Abb. 121

Rücksetzung auf Default-Einstellungen

Das Menü TIRE SETTING öffnen.
Dann die Tasten (1) und (2) die Angabe DEFAULT wählen und die Taste (4) 3 Sekunden lang drücken.
Im Display wird einige Sekunden lang die Angabe PLEASE WAIT.... angezeigt.
Nach erfolgreicher Rücksetzung der Default-Werte wird im Display 2 Sekunden lang die Angabe DEFAULT OK angezeigt, die nach Ablauf einiger Sekunden automatische von der Hauptseite ersetzt wird.

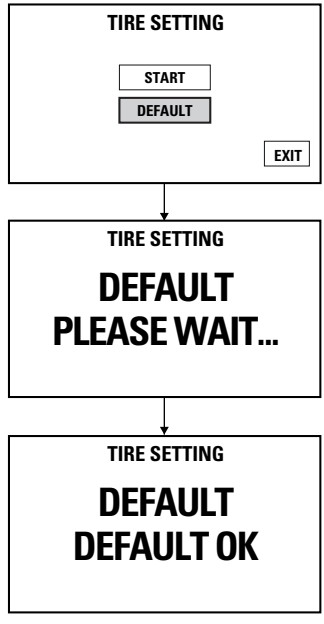


Abb. 122

Verlief das Rücksetzverfahren der Default-Konfiguration hingegen nicht erfolgreich, wird im Display 2 Sekunden lang die Angabe ABORTED angezeigt, dann kehrt das Cockpit wieder zur Anzeige der Hauptseite des Menüs TIRE SETTING mit unterlegter Angabe EXIT zurück.

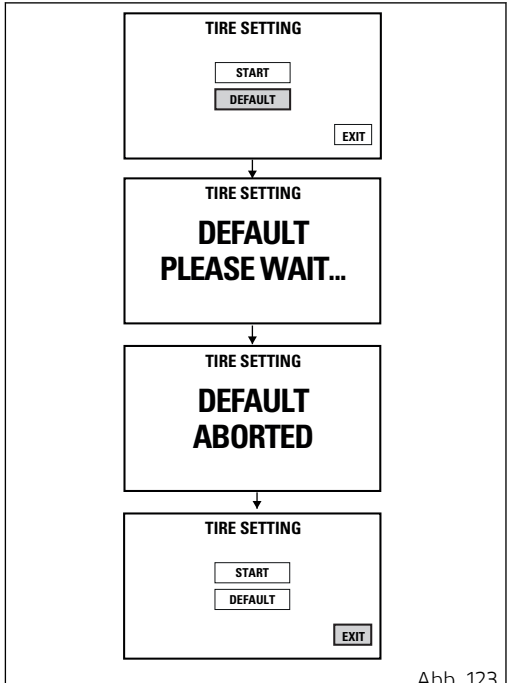


Abb. 123

Farbe des Display-Hintergrunds

Das Cockpit kann die Hintergrundfarbe je nach den vorliegenden Lichtverhältnissen automatisch regulieren. Ist die Funktion BACKLIGHT - AUTO aktiv geschaltet und erfasst der Sensor „wenig Licht" (Nacht) schaltet das Cockpit auf den Anzeigemodus auf schwarzem Hintergrund (NIGHT) um. Wird dagegen eine „bedeutende" Lichtstärke (Tag) erfasst, erfolgt die Anzeige auf weißem Hintergrund (DAY).

Diese Funktion kann über das Setting-Menü individuell angepasst werden. Dazu die Funktion „BACKLIGHT" wählen und das Menü „BACKLIGHT" öffnen:

- und dort eine der beiden Möglichkeiten, NIGHT oder DAY, permanent einstellen oder
- den automatischen Anzeigemodus AUTO wählen.

Dabei ist Bezug auf den Absatz („Einstellung des Display-Hintergrunds" S. 137) zu nehmen.

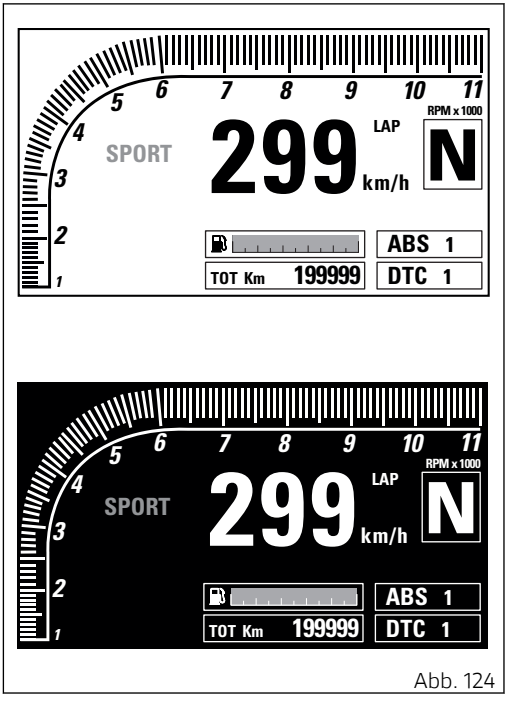


Abb. 124

Hinweise

Liegt die Versorgung über 16 V, wird die Rückbeleuchtung aktiviert, und liegt sie unter 8 V, wird die Rückbeleuchtung ausgeschaltet.

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Beim Key-ON bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off): nur die Standlichter werden eingeschaltet.
Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht automatisch aktiviert und ein Umschalten vom Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (7) in die Positionen (B) und (A) möglich.
Wird der Motor nach dem Key-On nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (7) in den Positionen (B) und (A) aktiviert werden.
Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem „manuellen" Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

Ausschalten der Abblend-/Fernlichter beim Anlassen des Fahrzeugs

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren (ON). Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

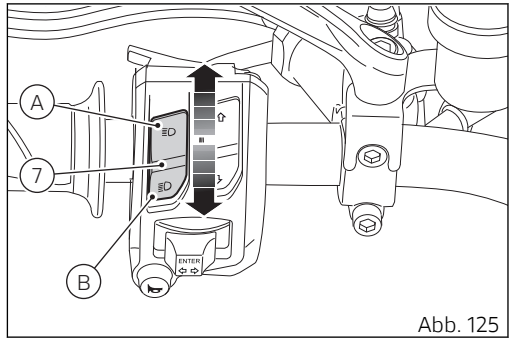


Abb. 125

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.
Nach dem Aktivieren eines der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (4) an der linken Umschaltereinheit, ausgeschaltet werden.
Erfolgt kein manuelles Reset der Blinkersteuerung, deaktiviert das Cockpit die Blinker automatisch nachdem seit der Aktivierung der entsprechenden Steuerung eine Strecke von 500 m (0,3 Meilen) hinterlegt wurde. Die Zählung der für das automatische Rückstellen zu hinterlegenden Strecke wird nur bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h (50 mph) aktiviert.
Wird die Streckenberechnung für die automatische Rücksetzung aktiviert und daraufhin die Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) überschritten, wird die Berechnung unterbrochen und wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit wieder unter diesen Schwellenwert absinkt.

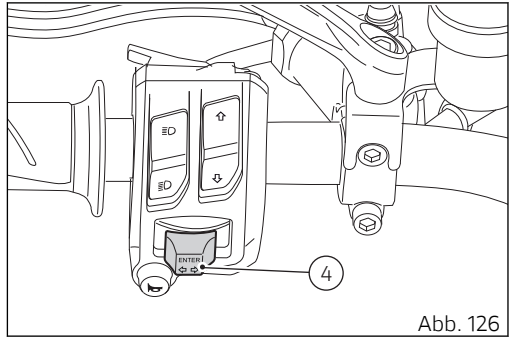


Abb. 126

Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die „Hazard"-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die „Hazard"-Funktion kann durch entsprechendes Drücken der Taste (6) aktiviert werden. Die entsprechende Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug möglich (wenn der Zündschlüssel in der Position „ON" steht, während der Motorzustand keinen Einfluss hat). Sobald die „Hazard"-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen (7) im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard"-Funktion kann sowohl bei eingeschaltetem (Zündschlüssel in die Position „ON" gedreht) als auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel in die Position „OFF" gedreht) durch Drücken der Taste (6) deaktiviert werden.

Wurde die „Hazard"-Funktion aktiviert und das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF" gedreht), bleibt die Funktion bis zum manuellen Ausschalten durch den Benutzer oder 2 Stunden lang aktiv geschaltet. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Blinker automatische ab, um die Batterie zu schützen.

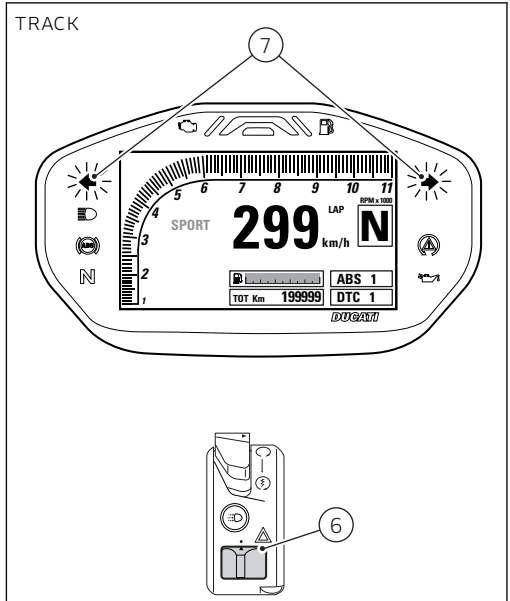


Abb. 127

Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard"-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).

Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.

Hinweise

Die „Hazard"-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.
Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

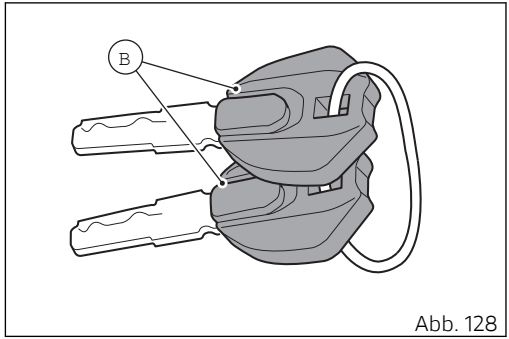


Abb. 128

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Betriebswert

Auf jedes Drehen des Zündschlüssels von ON auf OFF wird der Motor vom Schutzsystem gesperrt. Falls der Motor immer noch nicht gestartet werden kann, muss man sich an das Ducati-Kundendienstnetz wenden.

Achtung

Heftige Stöße könnten die elektrischen Komponenten des Schlüssels beschädigen. Bei diesem Verfahren stets denselben Schlüssel benutzen. Das Verwenden verschiedener Schlüssel könnte das System daran hindern, den Code des eingesteckten Schlüssels zu erkennen.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.
Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs.
Ist die PIN CODE-Funktion nicht aktiv geschaltet, aktiviert das Cockpit die Seite für die Eingabe des Freigabecodes nicht, sondern blendet die Standard-Anzeige ein, aktiviert den Fehler E-Lock und weist den Benutzer darauf hin, dass ein Problem bezüglich der Erfassung/Erkennung des Schlüssels vorliegt und deaktiviert die Einstiegsmöglichkeit in das Setting-Menü.
Die Anzeige des Fehlers E-Lock muss bis zum nächsten Key-OFF aktiv bleiben.
Ist die PIN CODE-Funktion aktiv, aktiviert das Cockpit die Eingabeseite des Freigabecodes, wobei die Angabe INSERT PIN CODE und darunter vier grün unterlegte blinkende Striche „ - - - - " angezeigt werden.

Eingabe des Codes:

1) Die Taste (4) drücken, dann wird nur eine Ziffer mit der Zahl „0" grün unterlegt;
2) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen;
3) Auf jedes Drücken der Taste A (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen;
4) zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

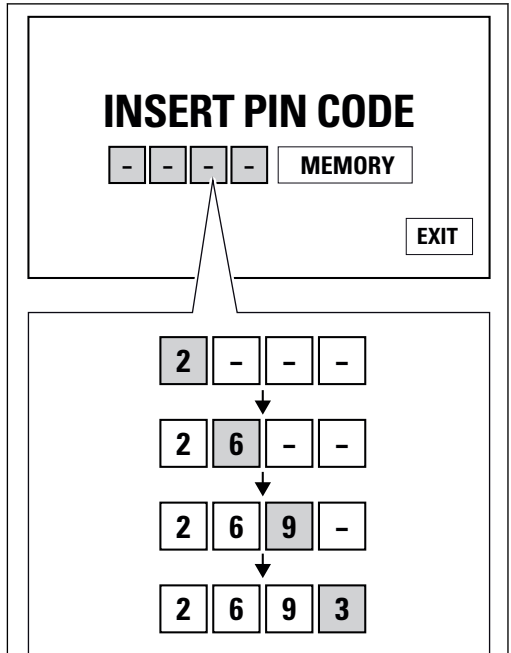


Abb. 129

Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes 3 Sekunden lang die Angabe WRONG an und hebt daraufhin erneut die vier Striche „- - - -" für einen neuen Eingabeversuch des Codes hervor. Die Anzahl der möglichen Eingabeversuche wird von einer vorgegebenen Zeit von 2 Minuten geregelt. Nach Ablauf dieser Zeit schaltet das Cockpit wieder auf die Standard-Anzeige um, aktiviert den Fehler E-Lock und deaktiviert die Einstiegsmöglichkeit in das Setting-Menü.
- Falls ein Problem während der Überprüfung des PIN CODE auftritt, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe ERROR an und verhält sich wie im Fall der Angabe WRONG.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe CORRECT an, schaltet daraufhin auf die „Standard-Anzeige" und aktiviert den Fehler E-Lock, um den Benutzer darauf hinzuweisen, dass ein Problem bezüglich der Erfassung/Erkennung des Schlüssels vorliegt.

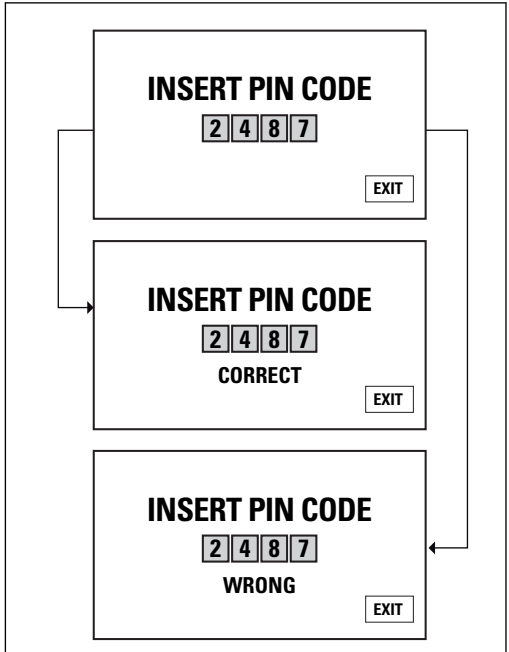


Abb. 130

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Rechte Umschaltereinheit.
6) Gasdrehgriff.
7) Vorderradbremshebel.
8) Schaltpedal.
9) Hinterradbremspedal.

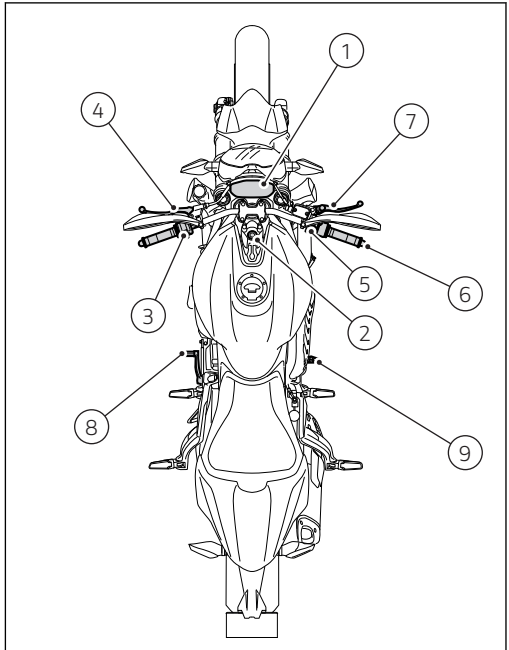


Abb. 131

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;
D) P: Standlicht und Lenkersperre.

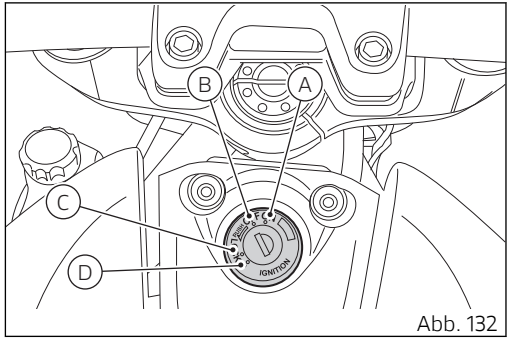


Abb. 132

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Linke Umschaltereinheit

1) Taste (FLASH), Funktion „Start-Stop lap“.
2) 2-Positions-Lichtschalter:
- Fernlicht (≡D);
- Abblendlicht (≡D).
3) Menü-Navigationstasten:
- Menü ▲ (UP);
- Menü ▼ (DOWN).
4) Menü-Taste (ENTER) / Blinkerschalter mit drei Positionen (⇦⇨):
mittlere Position = ausgeschaltet
- Position ⇦ = Abbiegen nach links
- Position ⇨ = Abbiegen nach rechts
- gedrückt = Bestätigung des Menüs (ENTER)
5) Hupentaste (⌓).

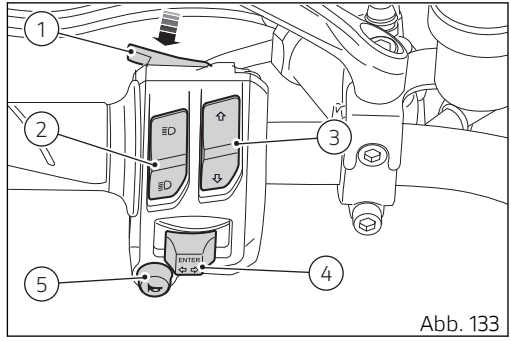


Abb. 133

Kupplungssteuerhebel

Über den Hebel (1) wird die Kupplung ausgekuppelt. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

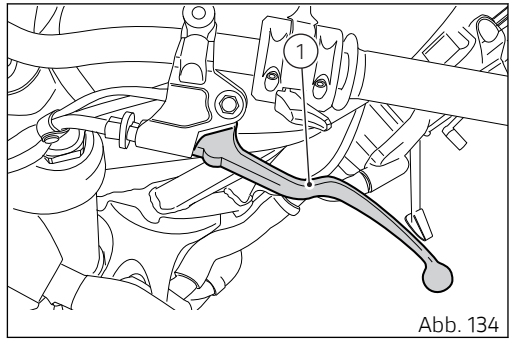


Abb. 134

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Einstellung des Leerhubs der Kupplungssteuerung

Achtung
Eine falsche Einstellung kann sich gravierend auf die Funktionstüchtigkeit und die Lebensdauer der Kupplung auswirken.

Eine verschlissene Kupplung hat einen stärker gespannten Kupplungszug zur Folge.
Vor dem Fahrzeugeinsatz stets den Leerhub kontrollieren. Diese Kontrolle muss bei kaltem Motor erfolgen.
Beim Betätigen des Kupplungshebels muss der Übergang von einer sehr geringen Widerstandskraft auf eine deutlich spürbare höhere Kraft bemerkbar sein (Funktionskraft).
Beim Leerhub handelt es sich um den Hebelweg, bei dem die Widerstandskraft sehr gering bleibt.
Zur Überprüfung des Leerhubs den Hebel innerhalb des Leerhubs betätigen und überprüfen, dass der Abstand „A" zwischen 3 - 4 mm (0.12 - 0.16 in) liegt.

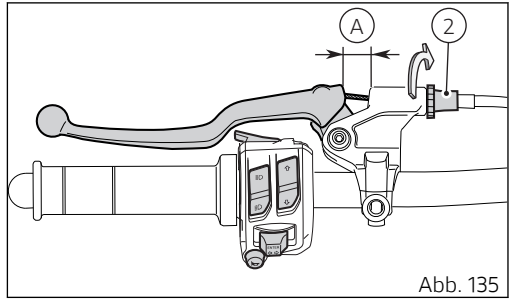


Abb. 135

Um den Leerhub wieder auf den empfohlenen Wert zu bringen, die Haupteinstellvorrichtung (2) an der Kupplungssteuerung betätigen.

Die Einstellvorrichtung (2) am Hebel ermöglicht eine Einstellung (Q) innerhalb von maximal 11 mm (0.4 in). Die Standardeinstellung (Ausgangspunkt) beträgt 5 mm (0.2 in). Sollte diese Einstellvorrichtung keine ausreichende Einstellung ermöglichen, ist die sekundäre Einstellvorrichtung (3) an der rechten Fahrzeugseite entsprechend zu betätigen.

Achtung

Sollte es aufgrund eines Verschleißes zum Kupplungsschlupf kommen, darf die Einstellvorrichtung (2) am Hebel AUF KEINEN FALL gelöst, sondern muss, wie vorstehend beschrieben, angezogen werden.
Sollten der Kupplungsschlupf weiterhin vorliegen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

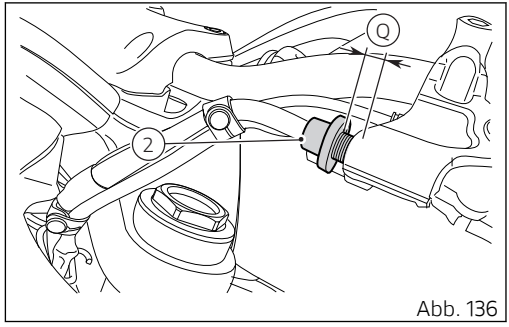


Abb. 136

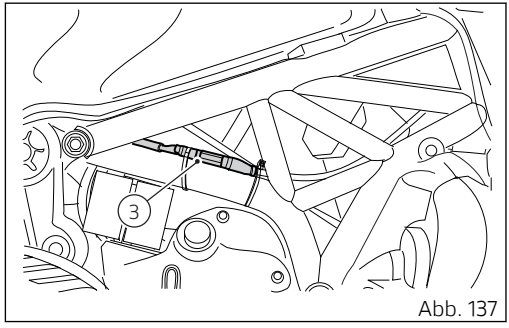


Abb. 137

Rechter Umschalter

1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
2) Hazard-Schalter (Warnblinklichter).

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

- obere Position: AUSSCHALTEN DES MOTORS;
- mittlere Position: FREISCHALTEN DES MOTORS;
- nach unten gedrückt: MOTORSTART.

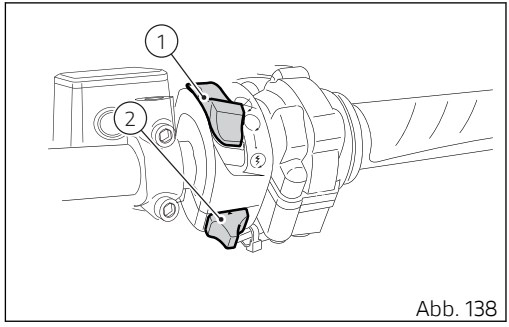


Abb. 138

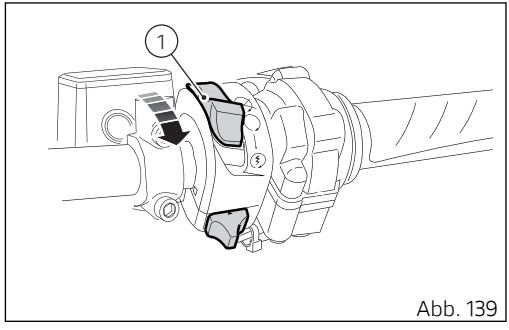


Abb. 139

Gasdrehgriff

Über den Gasdrehgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

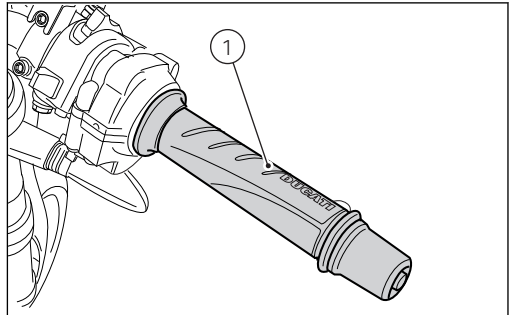


Abb. 140

Vorderer Bremshebel

Durch Drehen des Knopfs (2) im/gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels (1) zum Griff vergrößert.

Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

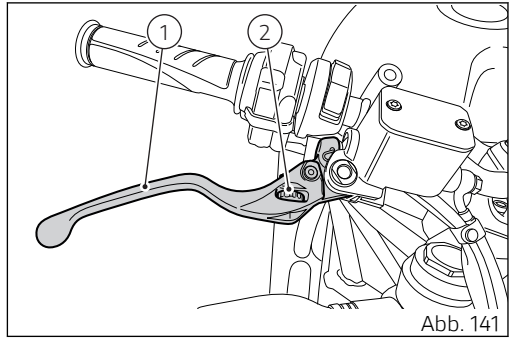


Abb. 141

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

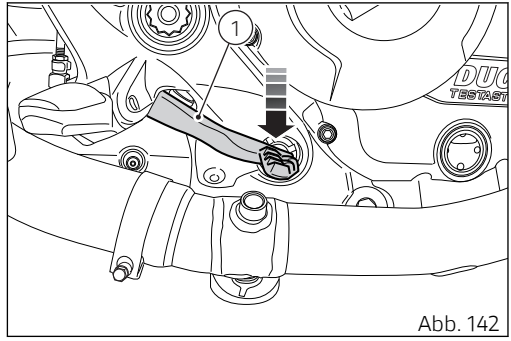


Abb. 142

Schaltpedal

Das Schaltpedal hat eine mittlere Ruheposition (N), in die es automatisch wieder zurückkehrt und kann in zwei Richtungen bewegt werden:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Damit erlischt die Kontrollleuchte N im Cockpit.
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

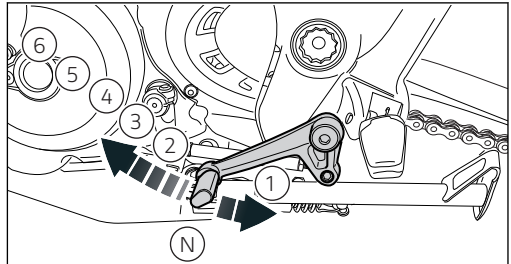


Abb. 143

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Schaltpedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremshebels den entsprechenden Fußrasten gegenüber entsprechen verstellt werden. Die Position des Schalthebels kann folgendermaßen geändert werden: Den Stab (1) blockieren, dann die Kontermuttern (2) (Schlüsselansatz 10) und (3) (Schlüsselansatz 10) lockern.

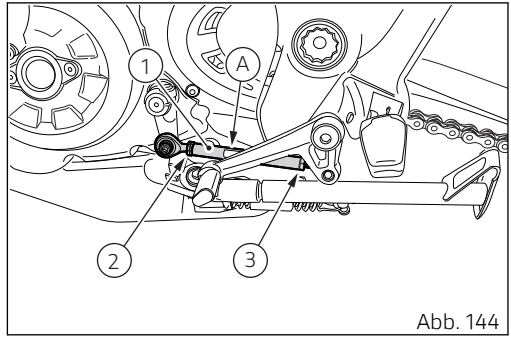


Abb. 144

Hinweise

Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Den Stab (1) mit einem am Schlüsselansatz angesetzten Maulschlüssel (A) drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen.
Die beiden Kontermuttern gegen den Stab (5 Nm) festziehen.

Hinterradbremspedal

Zum Ändern der Position des Hinterradbremshebels, die Kontermutter (4) lockern und über die Einstellschraube (5) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (4) (2,3 Nm) festziehen.
Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr 1,5 ÷ 2 mm (0.06 ÷ 0.08 in) vor dem Ansprechen der Bremse betragen.
Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.
Die Kontermutter (6) am Bremszylinderstab lockern.
Den Stab an der Gabel (7) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen oder lockern, um es zu reduzieren.
Die Kontermutter (6) (7,5 Nm) anziehen, dann das Spiel erneut überprüfen.
Die korrekte Funktionsweise des Stopp-Sensors überprüfen.

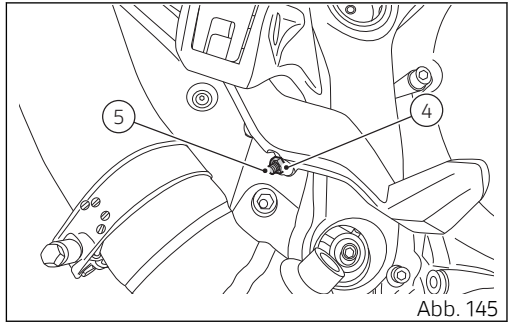


Abb. 145

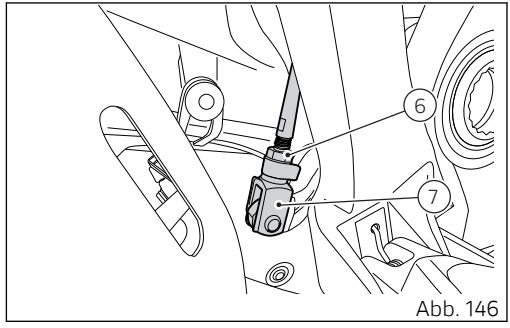


Abb. 146

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss.
2) Sitzbankschloss.
3) Bolzen für das Helmbefestigungskabel.
4) Seitenständer.
5) Rückspiegel.
6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
7) Katalysator.
8) Auspuffschalldämpfer.

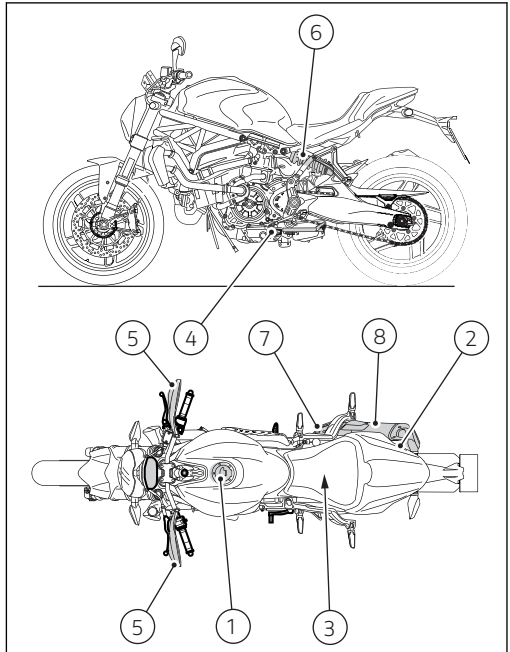


Abb. 147

Kraftstofftankverschluss

ÖFFNEN

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

SCHLIESSEN

Den Deckel mit eingestecktem Schlüssel erneut schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

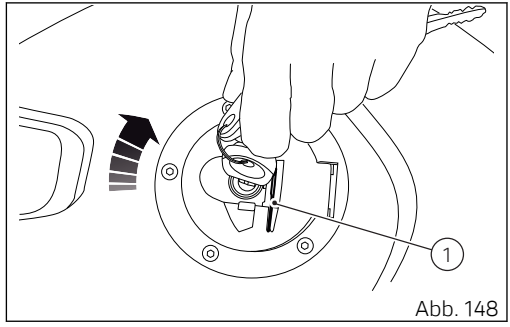
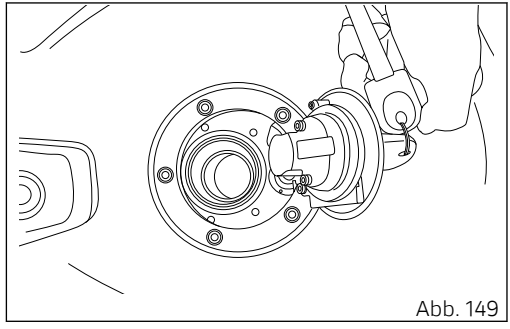


Abb. 148


Abb. 149

Sitzbankschloss

ÖFFNEN

Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken, im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig am Schlossriegel nach unten drücken, um das Entriegeln des Stifts zu erleichtern. Die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und so von den vorderen Klemmhalterungen abziehen.

SCHLIESSEN

Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Staufach unter der Sitzbank (2) befestigt sind. Die Laschen (A) am vorderen Endteil der Sitzbankunterseite in den Tankhaltebügel (B) einfügen, der am Heckrahmen befestigt ist. Während man den hinteren Teil der Sitzbank angehoben hält, die mittlere Befestigung durch entsprechendes Andrücken einfügen: Auf das hintere Endteil der Sitzbank drücken, bis das Einrasten des Schlossriegels zu hören ist. Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel aus dem Schloss herausziehen.

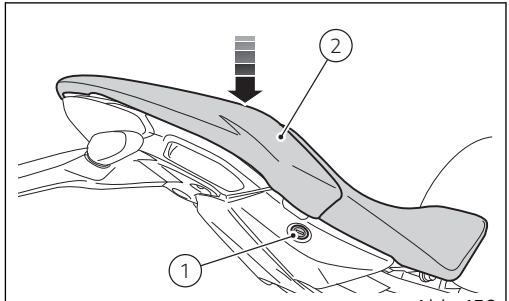


Abb. 150

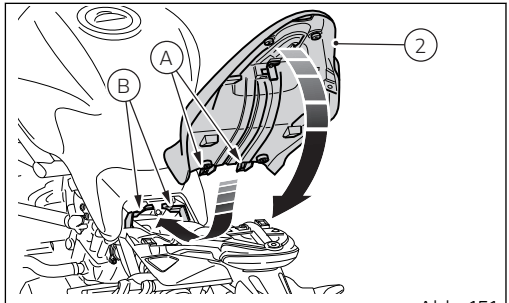


Abb. 151

Einstellung der Sitzbankhöhe

Das Motorrad wird mit erhöhter Sitzbank verkauft. Die Sitzbank kann auf eine niedrigere Höhe reguliert werden.

Um die Sitzbankhöhe zu reduzieren, die Sitzbank (1) mit ihrer Abdeckung entfernen.

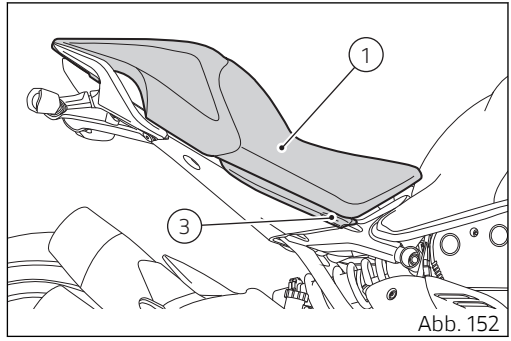


Abb. 152

Die vier, unter der Sitzbank (1) angebrachten Stopfen (4) entfernen.
Den Haken (5) mit dem Gummi im unteren Sitz anordnen.

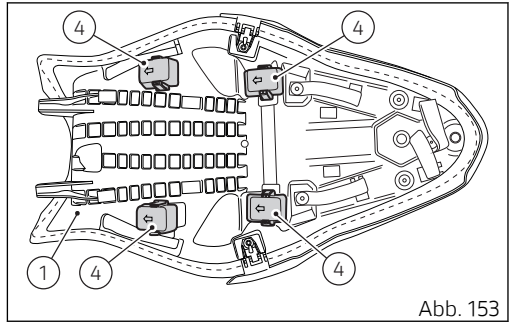


Abb. 153

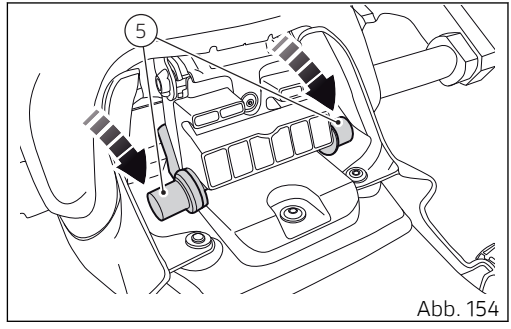


Abb. 154

Die Sitzbank mit der Sitzbankabdeckung am Motorrad anordnen. An diesem Punkt befindet sich die Sitzbank in der niedrigeren Position.

Um die Sitzbankhöhe zu erhöhen, die Sitzbank (1) mit ihrer Abdeckung entfernen.
Die vier Stopfen (4) in die entsprechenden Sitze unter der Sitzbank (1) anordnen.

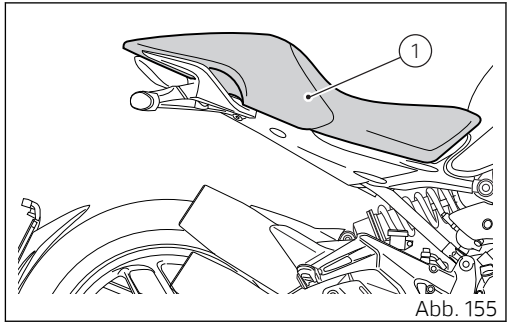


Abb. 155

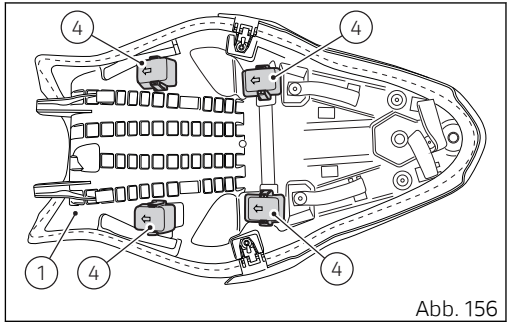


Abb. 156

Den Haken (5) mit dem Gummi im oberen Sitz anordnen.
Die Sitzbank mit Sitzbankabdeckung erneut am Motorrad montieren.

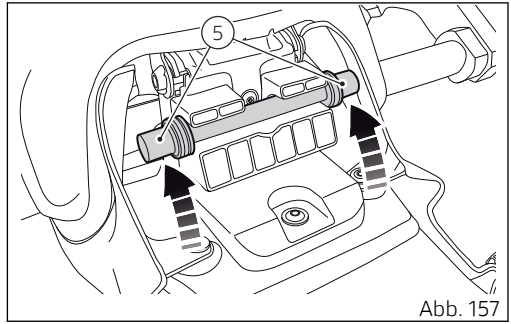


Abb. 157

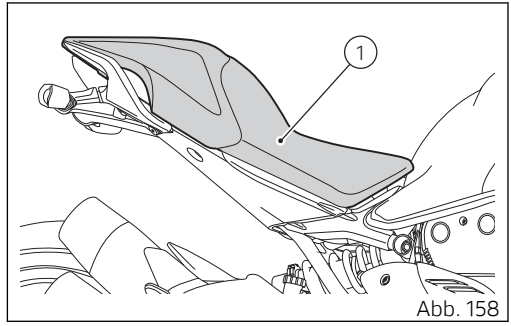


Abb. 158

Helmbefestigungskabel

Das Helmbefestigungskabel (1) befindet sich im Werkzeugfach, siehe „Mitgeliefertes Zubehör" S. 252. Das Kabel durch den Helm ziehen und das Kabelende in den Bolzen (2) einfügen.
Den Helm nach unten hängen lassen, die Sitzbank erneut montieren und ihn so sichern.

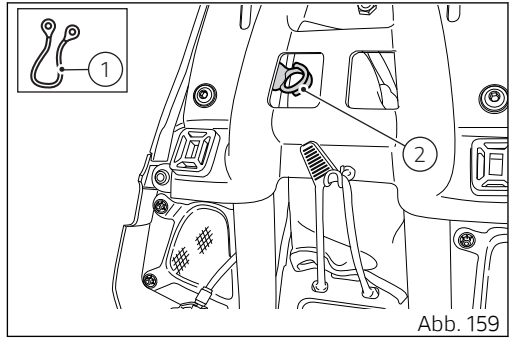


Abb. 159

Achtung

Diese Vorrichtung dient der Sicherung des Helms, wenn das Motorrad geparkt wird. Den Helm nie beim Fahren an der Vorrichtung eingehängt lassen, da er die Fahrsteuerungen beeinflussen und zum Kontrollverlust des Motorrads führen könnte.

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen.
Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers braucht man nur mit dem Fuß den Schubarm (1) herunterzudrücken (dabei die Lenkerhälften des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.
Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

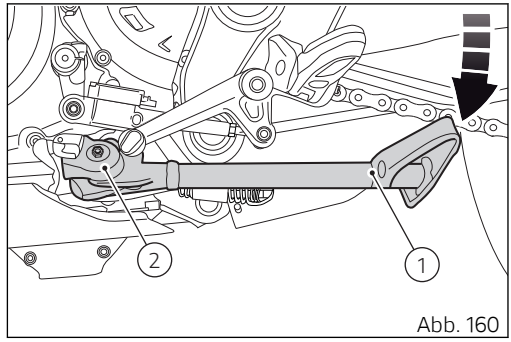


Abb. 160

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Einstellvorrichtungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.
Die auf linker Seite, in Übereinstimmung mit der oberen Befestigung des Federbeins am Motor angebrachte Einstellvorrichtung (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug). Durch Drehen der Einstellvorrichtung (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.
Die Nutmuttern (2) und (3) am unteren Teil des Federbeins, regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.
Zur Änderung der Federvorspannung die untere Klemmnutmutter (3) lockern. Durch AN- oder LOCKERN der oberen Nutmutter (2) wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT.
Nach Einstellung der gewünschten Vorspannung die untere Klemmnutmutter (3) erneut anziehen.

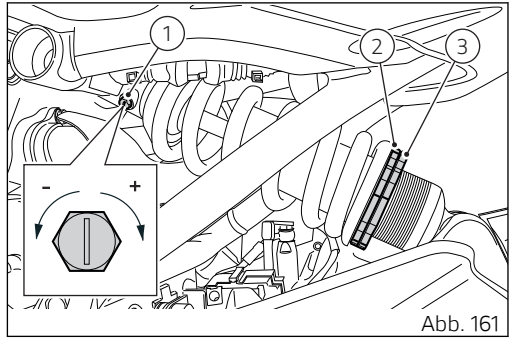


Abb. 161

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend:

- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (1) um 1,5 Drehungen (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Federvorspannung: 15 mm (0.59 in) (aus der vollkommen gelösten Position).

Achtung
Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Achtung
Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

WAHL DER RADFEDERUNGSEINSTELLUNG

Die in der Tabelle angegebenen Werte sind Richtwerte, bei denen ein Fahrer, der mit Kleidung 80-90 kg (176.37 ÷ 198.41 lb) wiegt, und ein Beifahrer, der mit Kleidung 70-80 kg (154.32 ÷ 176.37 lb) wiegt, berücksichtigt wurden.

Einstellung des hinteren Federbeins					
Parameter	Einstellbereich	Default	Sport	Komfort	Fahrer + Beifahrer
Druckstufe	–	–	–	–	–
Zugstufe	0 ÷ 5 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	0,5 Umdrehungen	2,5 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen
Federvorspannung	10 ÷ 20 mm (0.39÷0.79 in)	15 mm (0.59 in)	15 mm (0.59 in)	15 mm (0.59 in)	19 mm (0.75 in)

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Wichtig
Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

1) Bis 1000 km (621.37 mi);
2) Von 1000 km (621.37 mi) bis 2500 km (1553.42 mi).

Bis 1000 Km (621.37 mi)

Auf den ersten 1000 km (621.37 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden.

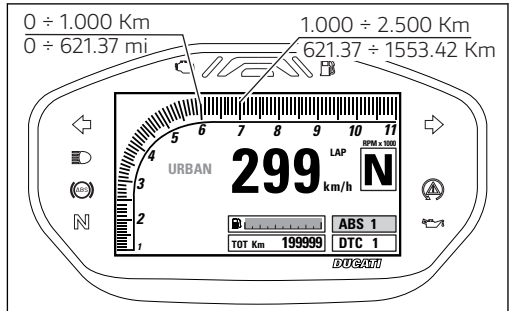


Abb. 162

Folgende Drehzahlen dürfen absolut nicht überschritten werden: 5.500÷6.000 min^{-1} (rpm).
Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.
Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (62.13 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.
Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.
Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 km (621.37 mi) bis 2500 km (1553.42 mi)

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} (rpm).

Wichtig
Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (S. 0).
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren. Eventuell nachfüllen (S. 288).
- BREMSFLÜSSIGKEIT
  In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeit prüfen (S. 255).
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
  Den Füllstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; eventuell nachfüllen (S. 253).
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (S. 285).
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
  Durchgebrannte Lampen ersetzen (S. 282).
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (S. 223) und der Sitzbank (S. 224) kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER
  Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (S. 230).

ABS-KONTROLLLEUCHTE

Nach erfolgtem „Key-ON" leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (9, auf. Bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 5 km/h (3.10 mph) erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS-Systems hin.

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-VORRICHTUNG
Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung
Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

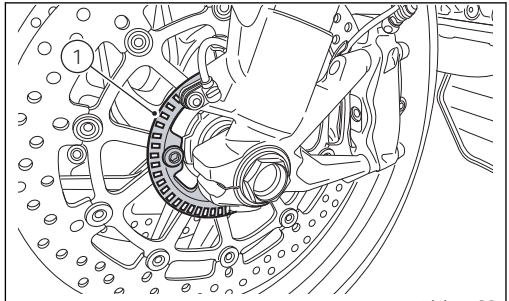


Abb. 163

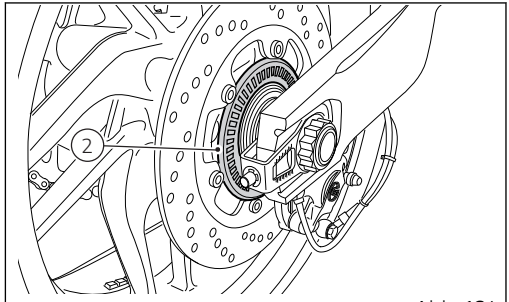


Abb. 164

Motorstart

Achtung
Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung
Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1, Abb. 165) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N und die rote Kontrollleuchte im Cockpit aufleuchten.

Wichtig
Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

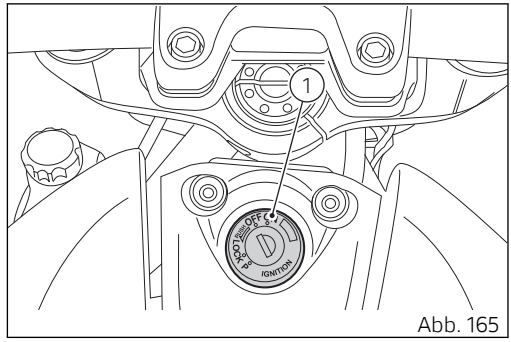


Abb. 165

Achtung
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass sich der Stoppschalter (2, Abb. 166) in der Position ∩ (RUN) befindet, dann die Startertaste (3, Abb. 166) drücken. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

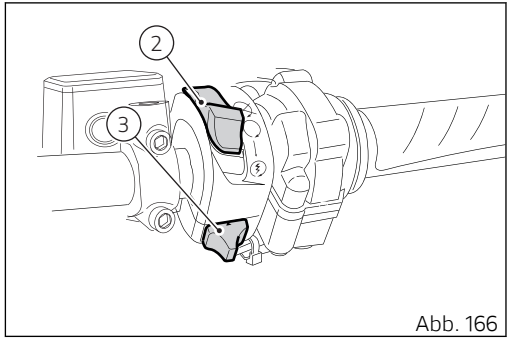


Abb. 166

Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Start und Fahrt des Motorrads

1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.
Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert.
Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.
Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.
Im gewünschten Fall gibt das System die Möglichkeit einer entsprechenden Deaktivierung über das Cockpit in der Funktion „Riding Mode-Personalisierung: ABS-Einstellung" (siehe S. 122).

Achtung

Bei deaktiviertem ABS behält das Fahrzeug die Charakteristik der Standard-Bremsanlage bei bzw. das Betätigen nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte betätigen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen.
Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.

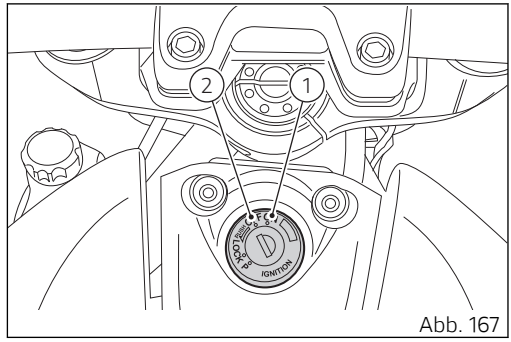


Abb. 167

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

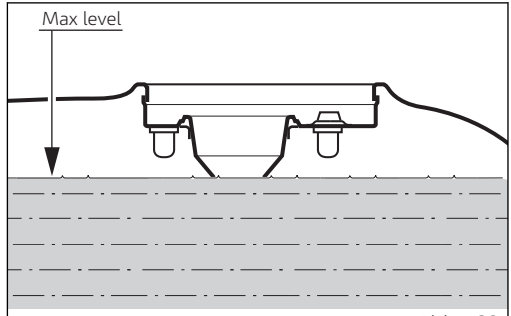


Abb. 168

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem abgebildeten Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

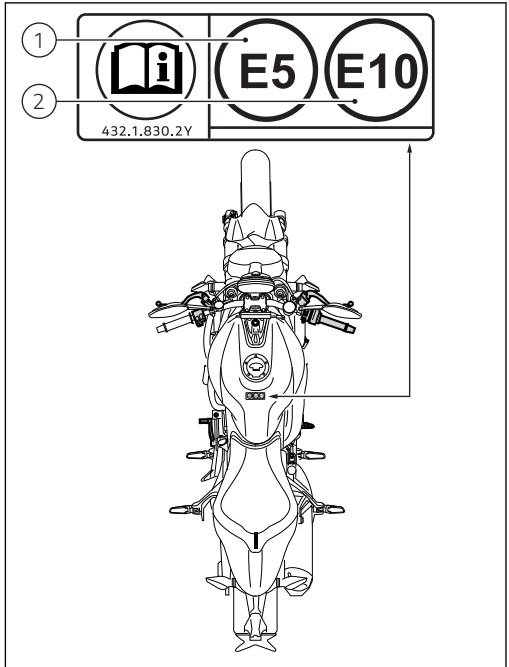


Abb. 169

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen (S. 230).
Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können.
Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.
Bei Bedarf ist es möglich, das Standlicht eingeschaltet zu lassen, dazu muss der Schlüssel in die Position (4) gedreht werden.

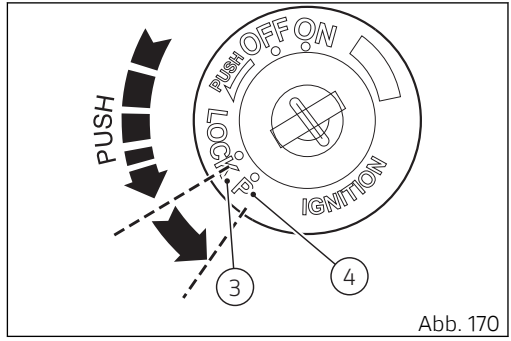


Abb. 170

Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich dadurch die Batterie entladen könnte. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Mitgeliefertes Zubehör

Im Staufach unter der Sitzbank befindet sich die Werkzeugtasche (1).
Die Werkzeugtasche enthält Folgendes:

- Sicherungszange;
- zwei Helmkabel für den Diebstahlschutz;
- Schlitz-/Kreuzschraubenzieher;
- Schraubendrehergriff;
- Steckschlüssel 14x16x145 mm (0.55x0.63x5.71 in);
- Stab 6x120 mm (0.24x4.72 in);
- Inbusschlüssel 3 mm (0.12 in);
- Inbusschlüssel 4 mm (0.16 in);

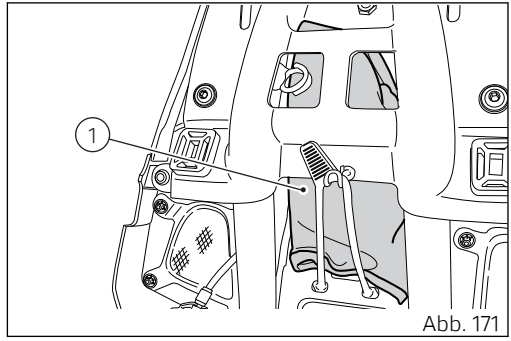


Abb. 171

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist.
Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.
Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.
Die Ablassschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.
Den Verschluss (1) erneut anschrauben.

Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der

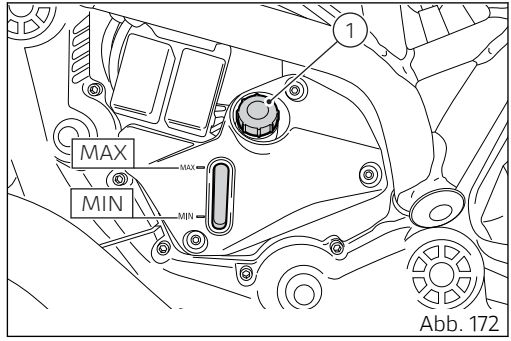


Abb. 172

Flüssigkeit bei -20 °C/-4 °F). Fassungsvermögen des Kühlsystems: 2,5 dm^3 (Liter) (0,66 Gallonen).

Achtung
Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Austausch des Luftfilters

Wichtig
Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

BREMSANLAGE

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

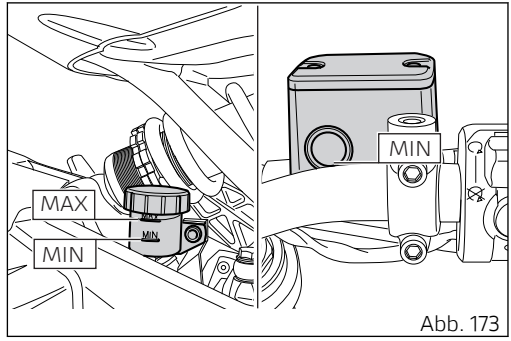


Abb. 173

Achtung

Die Bremsflüssigkeit kann Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein entsprechender Kontakt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.
Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0.039 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

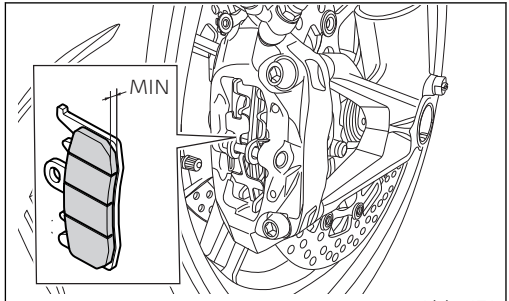


Abb. 174

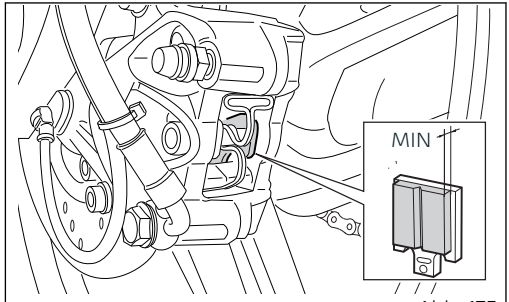


Abb. 175

Laden der Batterie

Achtung
Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Für den Zugriff auf die Batterie ist Bezug auf den Absatz „Ausbau der Batterie" S. 262 zu nehmen.

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.
Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).
Die Schrauben des Pluspols (+) und des Minuspols (-) lösen.

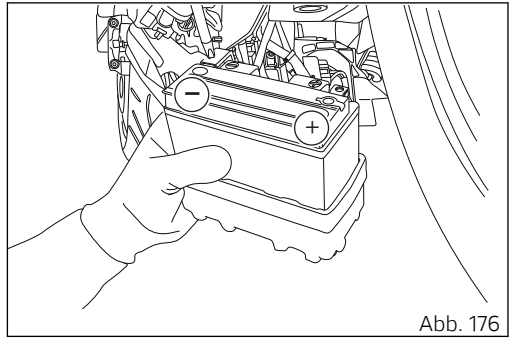


Abb. 176

Wichtig
Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen. Die Batterie den Beschreibungen im Abschnitt „Montage der Batterie” S. 269 gemäß montieren.

Achtung
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Notstart des Motorrads

Sollte ein Notstart des Motorrads mit einer Starterhilfe erforderlich sein, muss zunächst die Abdeckung (1) der Batterie nach Lösen der Schrauben (2) mit dem Schlüssel aus dem Lieferumfang entfernt werden.

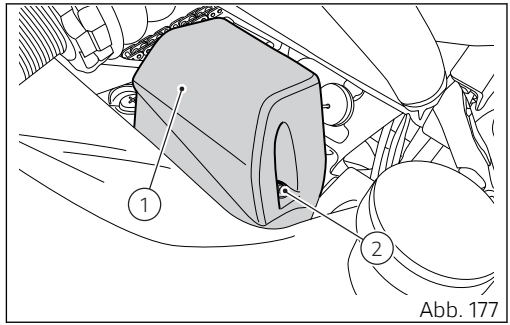


Abb. 177

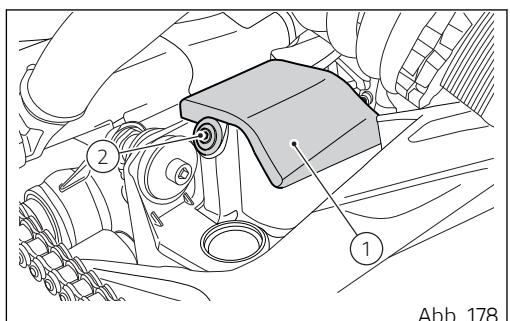


Abb. 178

Die Positivleitung der Starterhilfe an den Pluspol (3) der Batterie schließen.
Die Negativleitung der Starterhilfe nach Abnahme der Abdeckungen auf der linken Seite des Motors an die Schraube (4) der Motorverbindung schließen.
Für die Abnahme der Abdeckungen ist Bezug auf den Absatz „Ausbau der Batterie" S. 262 zu nehmen.

Achtung
Bei Anschluss der Positivleitung der Starterhilfe an den Pluspol (3) der Batterie, darauf achten, dass man mit keinen anderen Metallteilen des Motorrads in Berührung kommt.

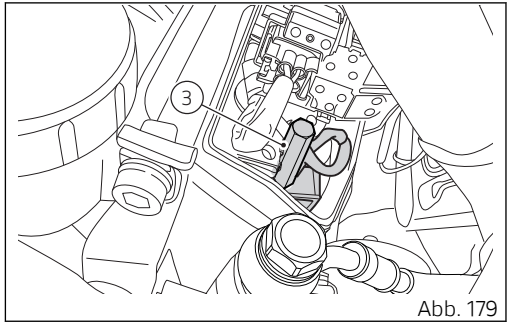


Abb. 179

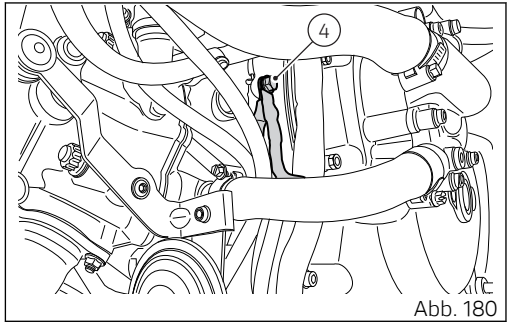


Abb. 180

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt unter der Sitzbank über einen Stecker (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten" hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

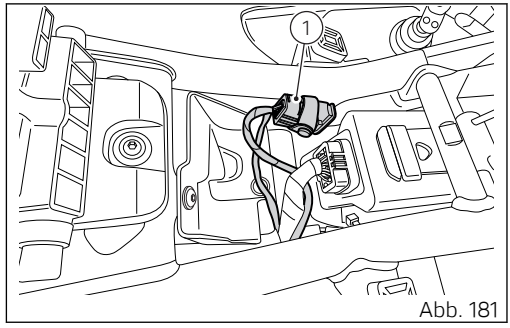


Abb. 181

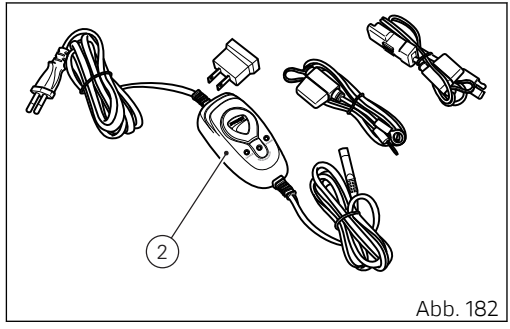


Abb. 182

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung mit einem maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Abnahme der Batterie

Wichtig
Für den Ausbau der Batterie muss man sich STETS an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Schraube (1) lösen und die Abdeckung (2) abnehmen.
Die Schrauben (3) und (4) lösen, dann die Abdeckung (5) entfernen und auf den Canister (6) achten, der an der Abdeckung selbst montiert ist.
Den Canister (6) von der Abdeckung (5) entfernen, dabei den Gummi (7) aus dem Haken lösen: den Canister am Motorrad angeschlossen lassen.

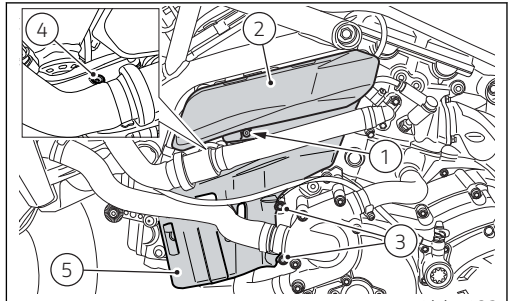


Abb. 183

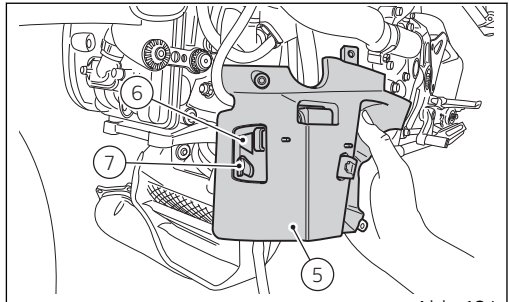


Abb. 184

Die Schraube (8) lösen, dann das Massekabel (9) trennen.

Achtung
Das Ende des Massekabels sofort nach seinem Abklemmen isolieren, so dass es nicht mit dem Fahrzeug in Berührung kommt.

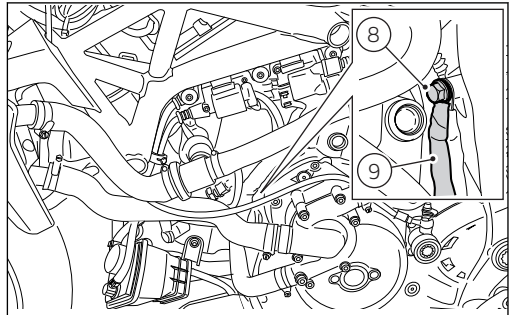


Abb. 185

Die Schrauben (10) der Batterieabdeckung (11) lösen.
Die Abdeckung der Batterie (11) abnehmen.

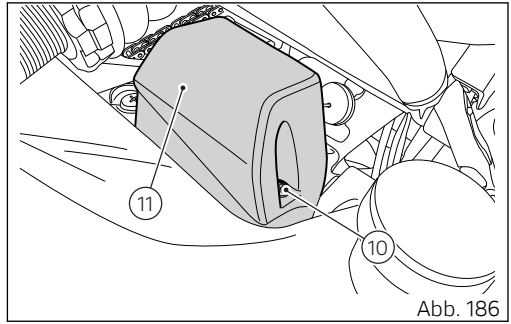


Abb. 186

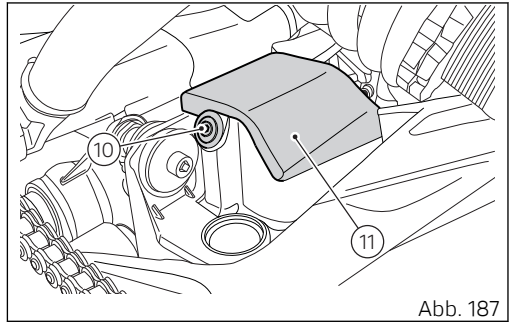


Abb. 187

Die Spezialschraube (12), mit der die Klemmen des Positivkabels der Batterie (13) und des Positivkabels ABS (14) am Pluspol der Batterie befestigt sind, lösen.
Einen Servicestift (P) in die Bohrung des Halters der elektrischen Komponenten (Q) einfügen, um die Batterie auswechseln zu können.

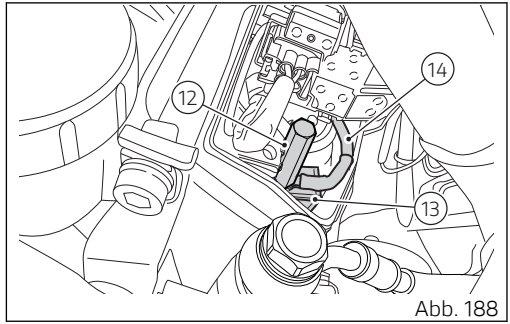


Abb. 188

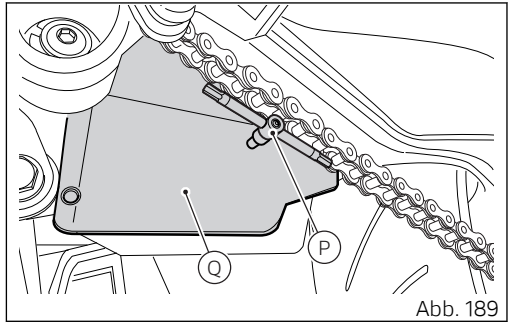


Abb. 189

Die Schrauben (15), mit denen die Batterieaufnahmeabdeckung (16) am Halter der elektrischen Komponenten befestigt ist, lösen.

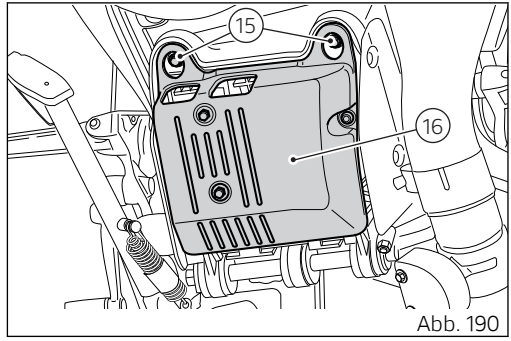


Abb. 190

Die Batterieaufnahmeabdeckung (16) nach unten drehen, dann den Servicestift (P) herausziehen und die Batterie (17) dabei mit einer Hand abstützen. Die Batterie (17) langsam nach unten herausziehen und dabei auf den noch an die Verkabelung angeschlossenen Minuspol der Batterie achten.

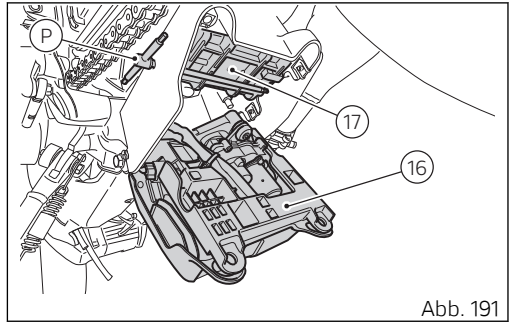


Abb. 191

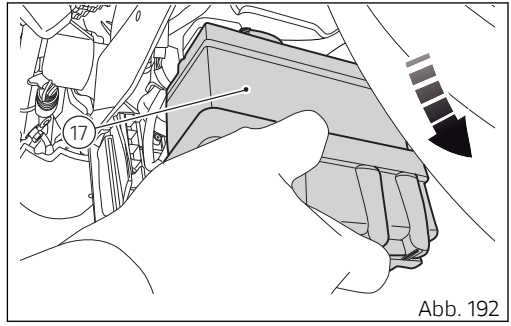


Abb. 192

Die Schraube (18), mit der das Negativkabel (19) am Minuspol der Batterie befestigt ist, lösen, dann die Batterie entfernen.

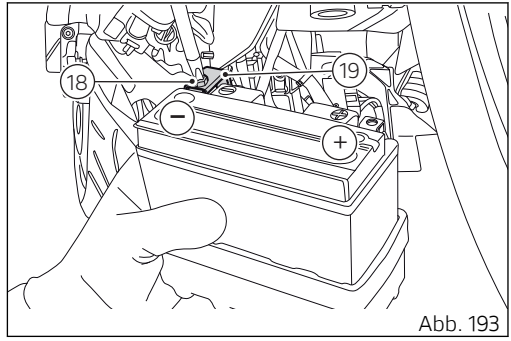


Abb. 193

Einbau der Batterie

Wichtig
Für die erneute Montage der Batterie muss man STETS sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Das Negativkabel der Batterie (19) am Minuspol der Batterie anordnen und durch Anziehen der Schraube (18) mit einem Anzugsmoment von 2,5 Nm ± 10 % befestigen.
Die Batterie (17) in ihren Sitz an der Unterseite der Hinterradschwinge einfügen.

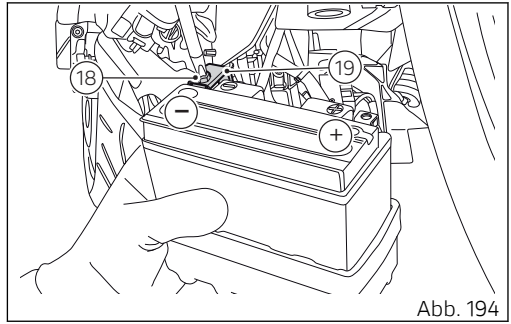


Abb. 194

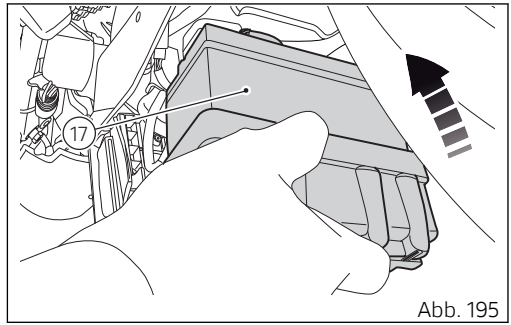


Abb. 195

Nach dem Anordnen der Batterie (17), zum Abstützen der Batterie den Servicestift (P) in die Bohrung des Halters der elektrischen Komponenten (Q) einfügen.
Die Batterieaufnahmeabdeckung (16) soweit anheben, bis sie an der Batterie auf Kontakt kommt.

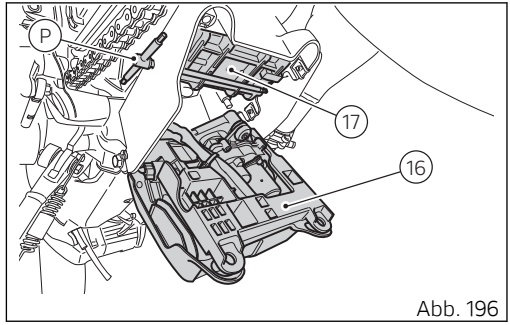


Abb. 196

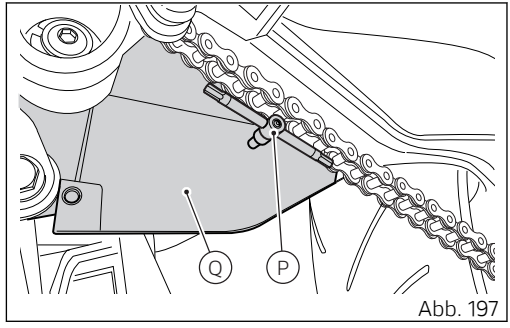


Abb. 197

Den Stift (P) herausziehen, dann die Batterieaufnahmeabdeckung (16) mit den Schrauben (15) fixieren und mit einem Anzugsmoment von 5 Nm ± 10 % anziehen.
Das Positivkabel (13) und das Positivkabel des ABS (14) am Pluspol der Batterie anordnen und die Schraube (12) mit einem Anzugsmoment von 2,5 Nm ± 10 % anziehen.

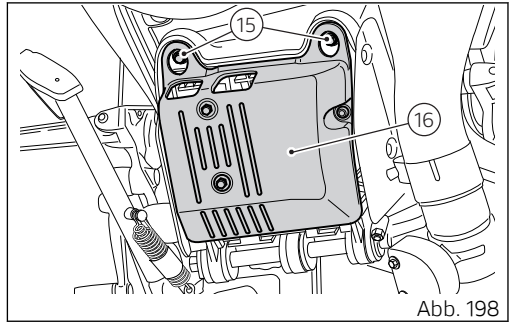


Abb. 198

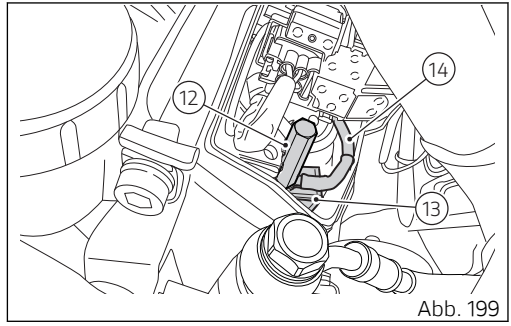


Abb. 199

Den Batteriedeckel (11) am Halter der elektrischen Komponenten anordnen.
Die Schrauben (10) mit einem Anzugsmoment von 4 Nm ± 10 % anziehen.

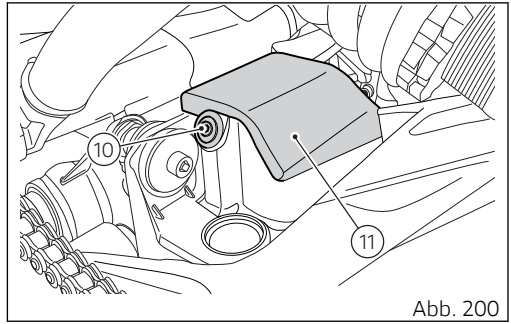


Abb. 200

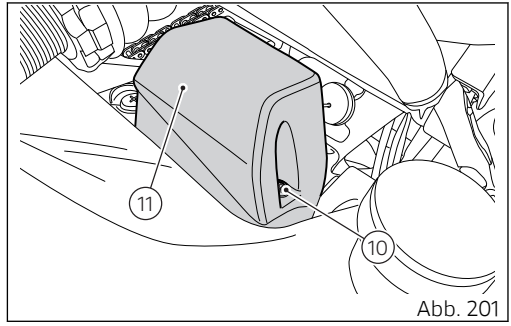


Abb. 201

Das Massekabel (9) am Fahrzeug anordnen und durch Anziehen der Schraube (8) mit einem Anzugsmoment von 10 Nm ± 10 % befestigen. Den Canister (6) erneut an der Abdeckung (5) montieren und mit dem Spanngummi (7) befestigen.

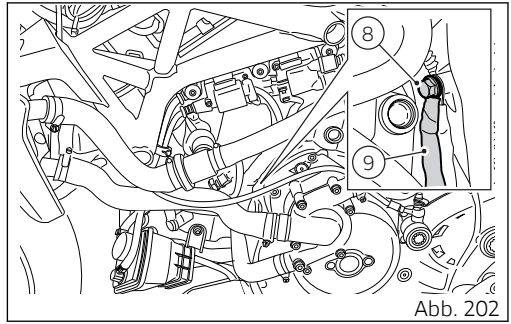


Abb. 202

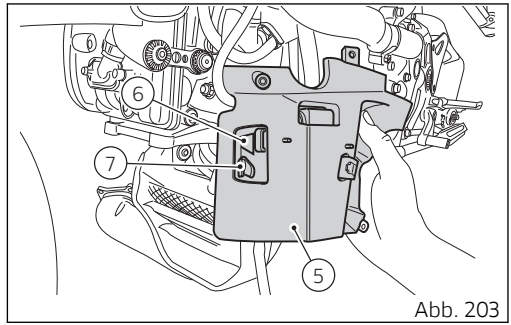


Abb. 203

Die Abdeckung (5) befestigen, dazu die Schrauben (3) mit einem Anzugsmoment von 5 Nm ± 10% und die Schraube (4) mit einem Anzugsmoment von 4 Nm ± 10 % anziehen.
Die Abdeckung (2) montieren und die Schraube (1) mit einem Anzugsmoment von 3 Nm ± 10 % anziehen.

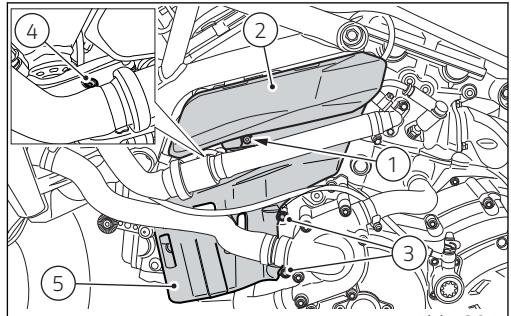


Abb. 204

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen.
Dieser Wert muss wie folgt resultieren: A = 28 ÷ 30 mm (1.10÷1.18 in).

Wichtig
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

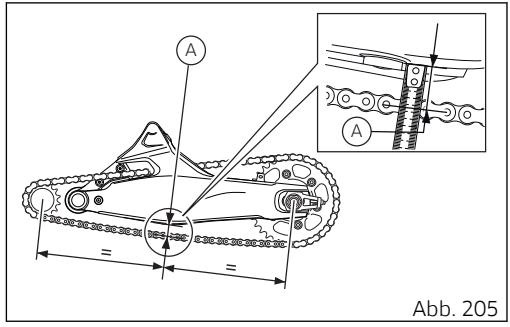


Abb. 205

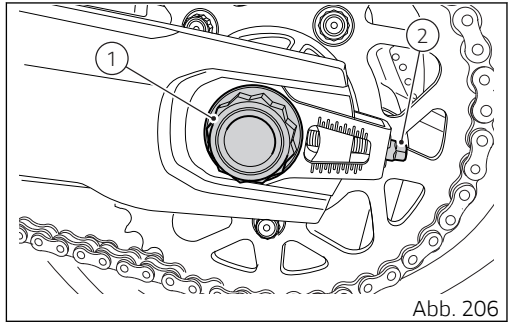


Abb. 206

Achtung
Der korrekte Anzug der Schrauben (2) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

An beiden Seiten der Hinterradschwinge die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet sein. Das Gewinde der Radachsenmutter (1) mit SHELL Retinax HDX2 schmieren und gemeinsam mit der Mutter (3) auf der rechten Seite mit einem Anzugsmoment von 180 Nm (132.76 lbf ft) anziehen.
Das Gewinde der Einstellschrauben (2) mit SHELL Alvania R3 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 10 Nm (7.37 lbf ft) anziehen.

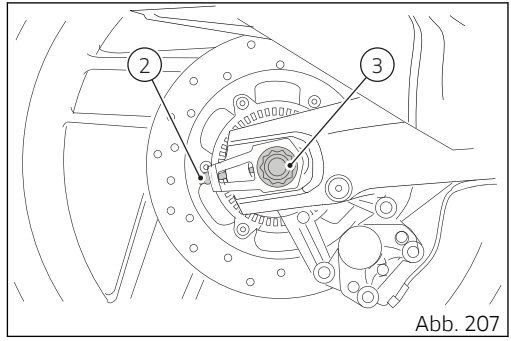


Abb. 207

Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannens der Kette zu befolgen.

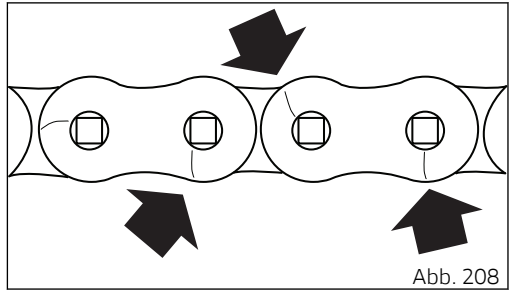
Schmieren der Antriebskette

Wichtig
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmieren der Antriebskette
Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.

Achtung
Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.


Abb. 208

Achtung
Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

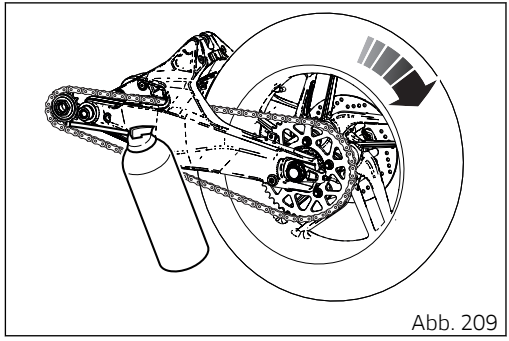


Abb. 209

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

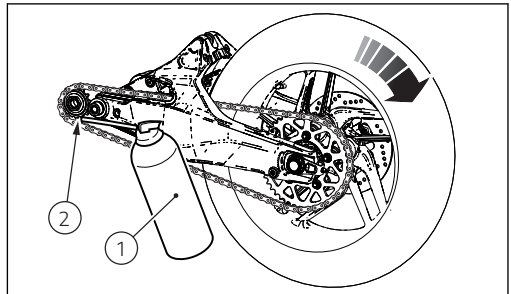


Abb. 210

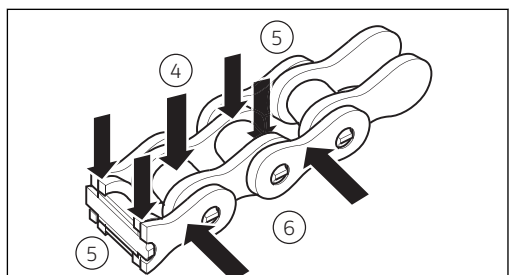
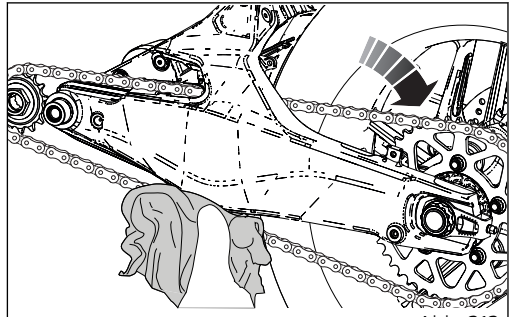


Abb. 211

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.


Abb. 212

Wechsel der Lampen

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Absatz „Elektrische Anlage" S. 310 angegeben werden.

Wichtig

Für den Wechsel der Lampen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Schraube (1) lösen, dann den Blinkernapf (2) vom Blinkerhalter trennen.
Die Lampe hat einen Bajonettenanschluss. Um sie herausnehmen zu können, muss sie eingedrückt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden. Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet. Den Blinkernapf erneut montieren und dazu den Zahn in den entsprechenden Schlitz am Blinkerhalter einfügen. Die Schraube (1) erneut anschrauben.

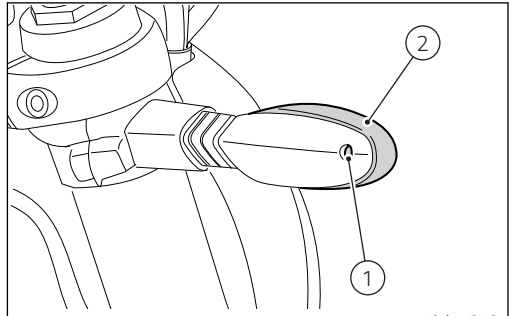


Abb. 213

Ausrichten des Scheinwerfers

Um zu prüfen, ob der Scheinwerfer korrekt ausgerichtet ist, das Motorrad mit auf korrektem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.81 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte, und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads übereinstimmt. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Beim Einschalten des Abblendlichts muss sich die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen Bereich und dem beleuchteten Bereich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.

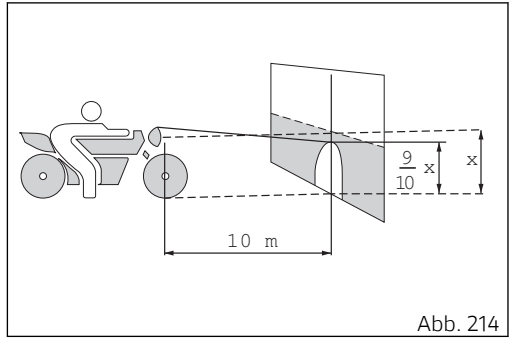


Abb. 214

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien" vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Zur Korrektur der senkrechten Scheinwerferausrichtung die Schraube (1) betätigen.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

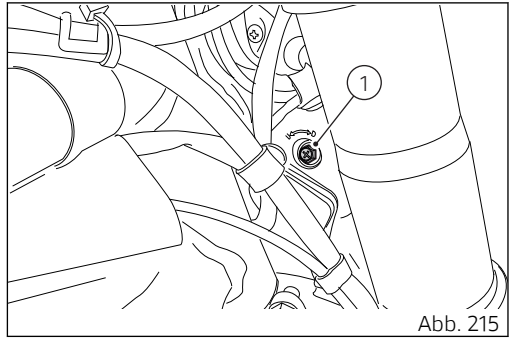


Abb. 215

Reifen

Reifendruck vorne:
2,3 bar (33.35 psi) (nur Fahrer) - 2,5 bar (36.26 psi) (Fahrer mit Beifahrer).
Reifendruck hinten:
2,5 bar (36.26 psi) (nur Fahrer) - 2,8 bar (40.61 psi) (Fahrer mit Beifahrer).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlagen bedingten Schwankungen, daher den Reifendruck jedes Mal vor Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 psi) erhöhen.

REIFENREPARATUR ODER -WECHSEL
Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung
Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise
Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Achtung
Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden, die unter den Technischen Eigenschaften im Absatz „Reifen“ angegeben sind.

MINDESTPROFILTIEFE DER LAUFFLÄCHE
Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.079 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

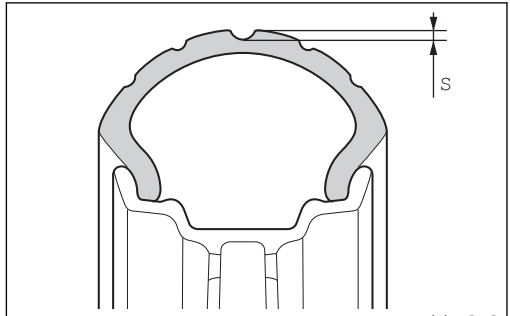


Abb. 216

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.
Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.
Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2 und API: SN).
Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

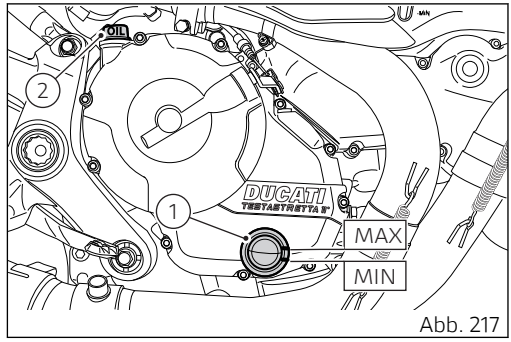


Abb. 217

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

1) Die Füllstandkontrolle muss bei warmem Motor erfolgen, d.h. falls sie nicht sofort nach einem Einsatz von mindestens 20/30 Minuten erfolgt, muss der Motor zunächst wieder erwärmt werden. Sollte der Motor kalt sein, muss er angelassen und im Leerlauf so lange erwärmt werden, bis die Kühlerlüfterräder zweimal hintereinander aktiviert werden (das Motoröl muss perfekt warm sein, sodass es gut durch die Ölkanäle fließen und bis in die Ölwanne gelangen kann).

Das Motorrad kann während dieser Erwärmungsphase auf dem Seitenständer abgestellt bleiben.
2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Achtung
Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SN;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.
Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

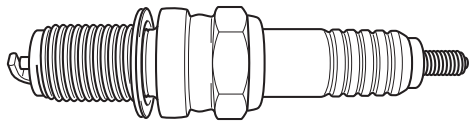


Abb. 218

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seite verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Wichtig
Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen oder die Batterie auswechseln.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		●	●	●	●	●	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		●	●	●	●	●	12
Motorölwechsel inkl. Filter		●	●	●	●	●	12
Reinigung des Motorölansaugfilters		●		●		●	-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				●		●	-
Austausch der Zahnriemen				●		●	60
Austausch der Zündkerzen			●	●	●	●	-
Reinigung des Luftfilters			●		●		-
Austausch des Luftfilters				●		●	-
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●	●	●	●	●	12
Wechsel der Bremsflüssigkeit							36

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und der Schrauben der Flansche der vorderen Bremsscheiben		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle der Schrauben der hinteren Bremsscheiben und des Impulsrings (ggf. mit Ausbau der Hinterradachse)			●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			●	●	●	●	-
Kontrolle der Radnabenlager				●		●	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			●	●	●	●	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				●		●	-

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Wechsel des Vorderradgabelöls					●		-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		●	●	●	●	●	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			●	●	●	●	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		●	●	●	●	●	12
Kontrolle des Leerhubs des Kupplungssteuerungshebels		●	●	●	●	●	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			●	●	●	●	12
Kühlflüssigkeitswechsel					●		48
Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und des Kühlsystems auf Beschädigungen		●	●	●	●	●	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●	●	●	●	●	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der Batterieladung		●	●	●	●	●	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen		●	●	●	●	●	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS 2.0		●	●	●	●	●	12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		●	●	●	●	●	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		●	●	●	●	●	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		●	●	●	●	●	12

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 206 kg (454.15 lb).
Trockengewicht (ohne Flüssigkeiten und Batterie): 195 kg (429.9 lb).
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 390 kg (859.8 lb).

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

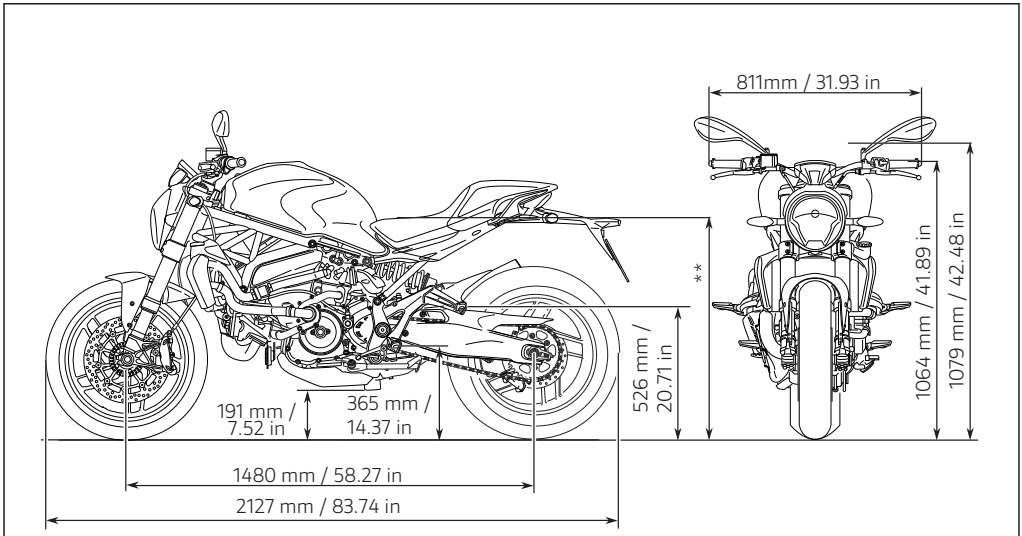


Abb. 219

** Einstellbare Sitzbankhöhe 785 mm - 810 mm (30,90 in - 31,89 in).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 2,5 Litern (0.55 UK gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	16,5 Liter (3.63 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2, API: SN)	3,2 Liter (0.70 UK gal)
Vorderes/hinteres Bremssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	521 cm^3 (rechter Holm) (31.8 cunin) 394 cm^3 (linker Holm) (24.04 cuin)
Hinteres Federbein	-	112 cm^3 (6.83 cu. in)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,5 (Liter) (0.55 UK gal)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

90°-V-Zylinder-Viertakt-Ottomotor - Druckgegossenes Motorgehäuse mit tiefliegender Ölwanne

Bohrung: 88 mm (3.46 in)

Hub: 67,5 mm (2.66 in)

Gesamthubraum: 821,1 cm^3 (50,10 cu. in)

Verdichtungsverhältnis: 12,8±0,5

Maximale Leistung an der Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
80 kW/109 PS bei 9250 min^{-1} (U/min)

Maximale Leistung an der Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
(Version 35 kW) 34 kW/46 PS bei 8.000 min^{-1} (U/min)

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
86 Nm/8,8 kgm bei 7.750 min^{-1} (U/min)

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
(Version 35 kW) 56 Nm/5,7 kgm bei 4.750 min^{-1} (U/min)

Maximaler Drehzahlbereich: 10500 min^{-1} (U/min)

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln (vier Öffnungsschlepphebel und vier Schließkipphebel) und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

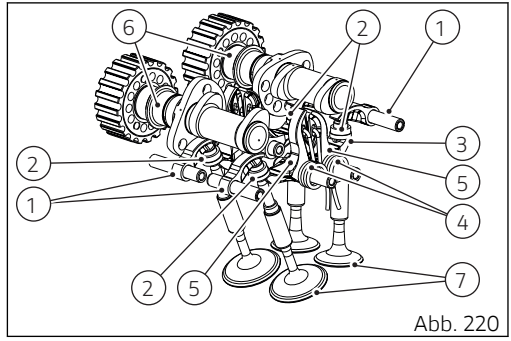


Abb. 220

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
6) Nockenwelle;
7) Ventil.

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK
Typ: MAR9-J.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung Synerject CONTINENTAL ECU M3D.
MIKUNI Drosselklappenkörper mit Full Ride by Wire-System, Durchmesser: 53 mm (2.09 in) rund
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1
Löcher pro Einspritzdüse: 4
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit voneinander unabhängiger Wirkung, gesteuert über an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastfunktion der Impulsringe gesteuert: mit Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

Vorderrad
Typ: mit gelochter Bremsscheibe aus Stahl.
2 Scheiben.
Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.60 in).
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Monoblock-Bremssättel mit Differenzialkolben.
Marke und Typ: Brembo M4.32 b.
Reibmaterial: Toshiba TT2182FF.
Bremszylindertyp:
PS 16/22.
Ø Pumpenzylinder: 16 mm (0.63 in).

Hinterrad
Typ: mit fester gelochter Bremsscheibe aus Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.64 in).
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Bremssattel: 2 Kolben mit Ø34 mm (1.34 in).
Marke und Typ: Brembo M4.32b.
Reibmaterial: Toshiba TT2172 HH.
Bremszylindertyp: PS 11/34.
Ø Pumpenzylinder: 11 mm (0.43 in).

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Ölbadkupplung mit Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite.
Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.
Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern und Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/46.
Gesamtübersetzungen:

1. 15/37
2. 17/30
3. 20/28
4. 22/26
5. 24/23
6. 23/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: Regina
Typ: 520 ZRDK
Anzahl - Kettenglieder: 108

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen
Gitterrohrrahmen mit an den Zylinderköpfen befestigten Rohren aus Stahl ALS 420.
Gitterrohr-Heckrahmen mit an den Zylinderköpfen befestigten Rohren aus Stahl ALS 420.
Lenkereinschlag (pro Seite): 30°
Lenkkopfwinkel: 24,3°
Nachlauf mm: 93,2 (3.67 in).

Räder
10-Speichenfelgen aus Leichtmetalllegierung.

Vorderrad
Abmessungen: MT3.50x17"

Hinterrad
Abmessungen: MT5,50x17"

Beide Räder verfügen über eine herausziehbare Radachse.

Reifen
Vorderrad
Radial, Typ „Tubeless".
Größe: 120/70-ZR17

Hinterrad
Radial, Typ „Tubeless".
Größe: 180/55-ZR17

Radfederungen
VORDERRAD
Öldynamische KAYABA Upside-Down-Gabel.
Standrohrdurchmesser: 43 mm (1.69 in).
Radfederung: 130 mm (5.12 in).

HINTERRAD
Progressiv mit Monofederbein von Sachs, in der Zugstufe und Federvorspannung einstellbar.
Federweg - Federbein: 61,5 mm (2.42 in).
Hinterradfederweg: 147 mm (5.79 in).

Auspuffanlage
Auspuffanlage mit Mono-Schalldämpfer aus rostfreiem Stahl, Endkappen-Cover aus Aluminium; Katalysator und zwei Lambdasonden.

Verfügbare Farben
(das Modell wird mit Sitzbankabdeckung geliefert)

ROT DUCATI
Grundierung Art.-Nr. 0040652 (Lechler).
Basislack Art.-Nr. 473.101 (PPG);
Klarlack, Art.-Nr. 96230 (Lechler).
Rahmen in Rot Art.-Nr. QG000K (Akzo Nobel).
Radfelgen in Schwarz.

DARK STEALTH

Grundierung Art.-Nr. 873.A002 (Palinal).
Basislack Art.-Nr. 929.R223 (Palinal).
Klarlack Art.-Nr. 923I.2176 (Palinal).
Rahmen Kohlenschwarz Art.-Nr. MY/2/9611AV (Akzo Nobel).
Radfelgen in Schwarz.

DUCATI YELLOW
Grundierung Art.-Nr. 873I2396 (Palinal).
Grundierung Art.-Nr. 929T940 (Palinal).
Klarlack Art.-Nr. 923M1598 (Palinal).
Rahmen Kohlenschwarz Art.-Nr. MY/9611AV (Akzo Nobel).

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile:
SCHEINWERFER:
Abblendlichtlampe: H7 (12 V - 55 W);
Fernlichtlampe: H1 (12 V - 55 W);
LED-Standlicht: 14 LEDs (3,9 W).
ELEKTRISCHE STEUERUNGEN AM LENKER
Vordere Blinker: RY 10W (12 V - 10 W);
Hintere Blinker: RY 10W (12 V - 10 W).
Hupe.
Bremslichtschalter.
Batterie, 12 V-10 Ah.
Lichtmaschine 490 W - 14 V - 34,8 A.
Elektronischer Spannungsregler, mit einer 30 A-Sicherung geschützt.
Anlassmotor, 12 V-0,7 kW.
RÜCKLICHT:
Standlicht: 8 LEDs (13,5 V - 0,45 W);
Hinteres Bremslicht: 12 LEDs (13,5 V - 2,8 W);
Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs (13,5 V - 0,67 W).

Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Abschnitt „Austausch der Lampen".

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind elf Sicherungen vorhanden, die in den Sicherungskästen angeordnet sind. In jedem Sicherungskasten sind drei Ersatzsicherungen enthalten. Am Fernschalter sind zwei 30A-Sicherungen und, neben dem Fernschalter, zwei ABS-Sicherungen, eine 25A- und eine 30A-Sicherung angeordnet.
Die Sicherungskästen befinden sich an der mittleren rechten Seite unter der rechten Seitenabdeckung. Der Sicherungskasten (A) befindet sich auf der linken und der Sicherungskasten (B) auf der rechten Seite. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzdeckel, auf denen die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich. Bezüglich dem Verwendungszweck und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

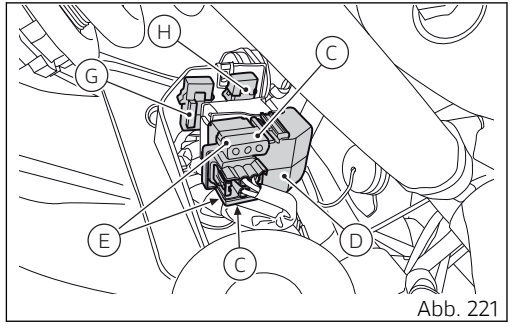


Abb. 221

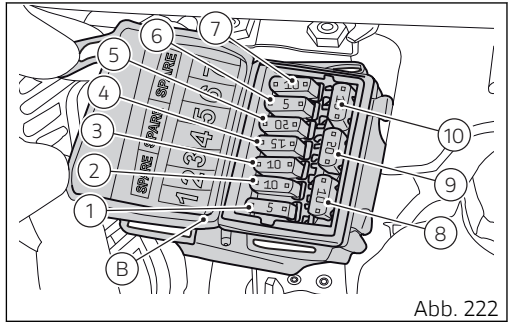


Abb. 222

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Optionaler Key	7,5 A
2	Alarm	5 A
3	Bremslichtschalter	5 A
4	Diagnose	3 A
5	Reserve	7,5 A
6	Reserve	25 A
7	Reserve	30 A

Legende zum Sicherungskasten (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Lichter	5 A
2	Cockpit	10 A
3	Key 1	10 A
4	Key 2	15 A
5	Relais	20 A
6	Steuergerät	5 A
7	BBS	10 A
8	Reserve	10 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A

Die Hauptsicherungen (C) (eine aktive und eine als Reserve) sind am Fernanlassschalter (D) angeordnet. Für den entsprechenden Zugriff auf die Sicherungen muss die Schutzkappe (E) beider Sicherungen abgenommen werden.
Eine durchgeschmolzene Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).
Neben dem Fernschalter sind zwei Sicherungen vorhanden: eine 25 A-Sicherung (G) und eine 30 A-Sicherung (H).

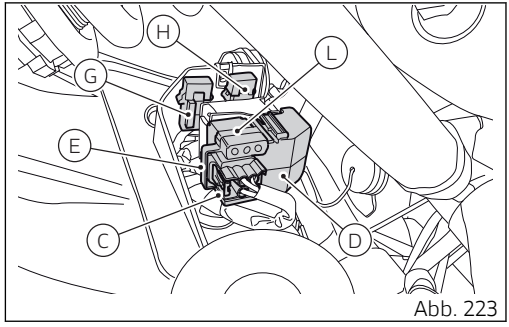


Abb. 223

Wichtig
Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

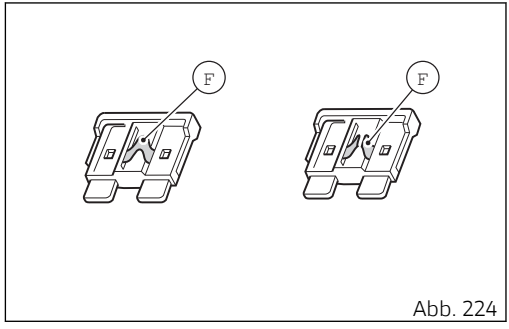


Abb. 224

Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

1) Zündsystem (Zündschlüsselblock)
2) -
3) Zusatzanschlussbuchse (optional)
4) Linkes Lüfterrad
5) Rechtes Lüfterrad
6) Lichtmaschine
7) Regler
8) Anlassmotor
9) Fernanlassschalter
10) Batterie
11) ABS-Sicherungen
12) Kabelbaummasse
13) Stellantrieb der Auslasssteuerung
14) ABS-Steuergerät
15) Vorderer Sicherungskasten
16) Hinterer Sicherungskasten
17) Vorderer Radsensor
18) Hinterer Radsensor
19) Eigendiagnose/DDA
20) Blinker hinten rechts
21) Rücklicht
22) Blinker hinten links
23) Kennzeichenbeleuchtung
24) BBS
25) Alarm (optional)
26) -
27) Versorgung der beheizten Lenkergriffe
28) Kraftstoffsonde
29) Seitenständerschalter
30) Drehzahl-/Steuerzeitensensor
31) MAP-Sensor
32) Gangsensor
33) Motortemperatur
34) Umgebungstemperatursensor (TIA)
35) Lambdasonde - Auspuff waagrechter Zylinder
36) Lambdasonde - Auspuff senkrechter Zylinder
37) Purge-Ventil
38) Gasgriffpositionssensor (APS)
39) Einspritzdüse - waagrechter Zylinder
40) Einspritzdüse - senkrechter Zylinder
41) Stellantrieb des Potentiometers / Ride by Wire (TPS/ETV)
42) Stellantrieb der Sekundärluftsystems
43) Spule - senkrechter Zylinder
44) Spule - waagrechter Zylinder
45) Kraftstoffpumpe
46) Kraftstoffpumpenrelais
47) Versorgungsrelais der Einspritzung
48) Steuergerät (A)

49) Steuergerät (B)
50) Linke Umschaltereinheit
51) Blinker vorne links
52) Kupplungsschalter
53) -
54) Lufttemperatursensor
55) Hupe
56) Cockpit
57) Starterrelais
58) Hinterer Bremslichtschalter
59) Vorderer Bremslichtschalter
60) Blinker vorne rechts
61) -
62) Scheinwerfer
63) Rechter Umschalter
64) Immobilizer

Farbcode der Kabel

B Blau
W Weiß
V Lila
Bk Schwarz
Y Gelb
R Rot
Lb Hellblau
Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa

Hinweise

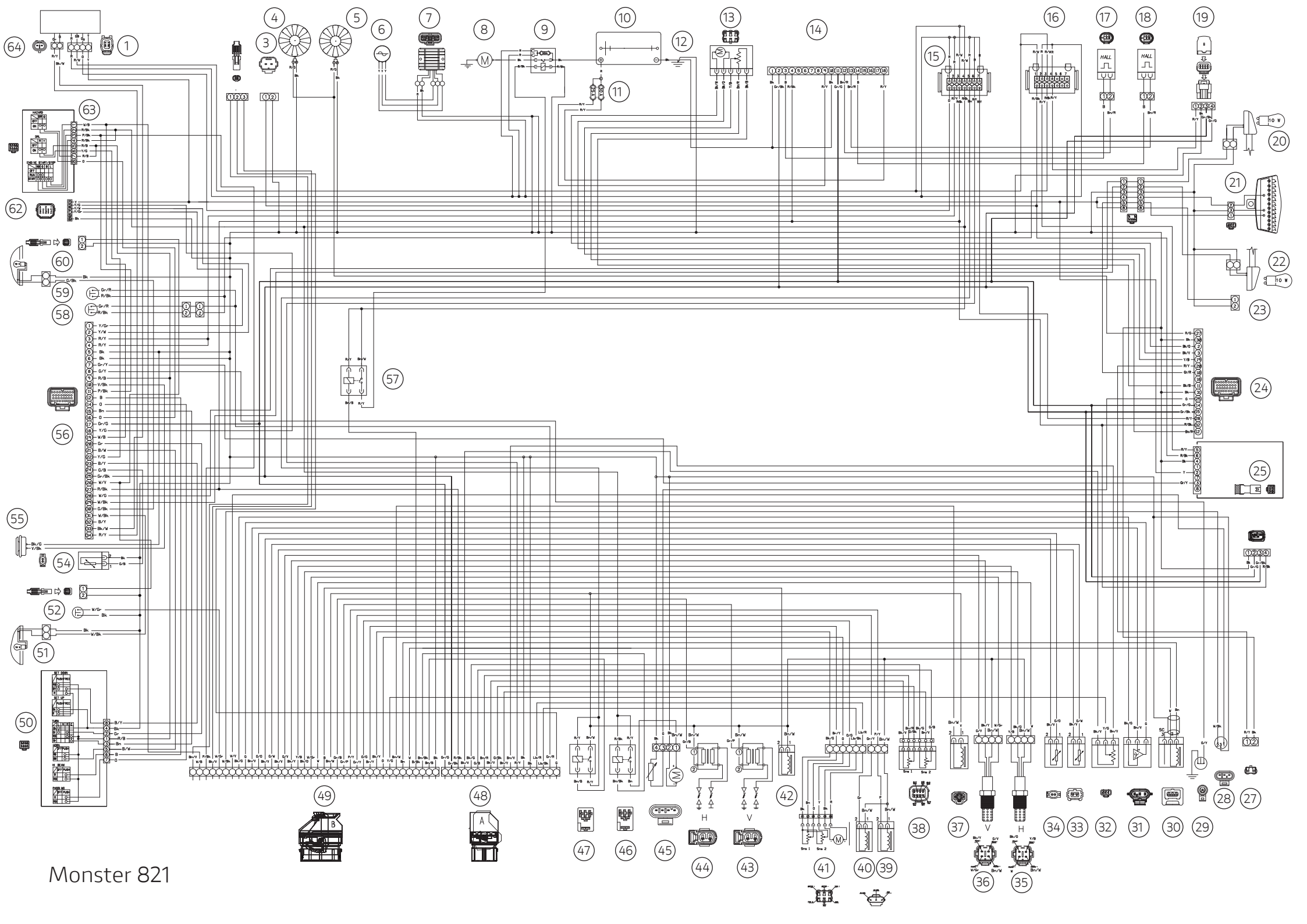
Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
15000			
30000			
45000			
60000			

Stampato 06/2019 Cod. 913.7.433.1A



Monster 821

cod. 913.7.433.1A

Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG